THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 336 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 17. November 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 273

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Kein Ruhm für Nobelinstitut:

Deutschfeindliches Mitglied bringt Rosegger um den Preis! — Reichsratstintenfaßwerfer verurteilt.—Zwei Verhaftungen in Krakau wegen New Yorker Scheckfälschung. — Ein Bierwagen tötet vier Kinder in Halle a. S. — Deutscher Reichstag wird Rüstungsuntersuchung weiterführen.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 17. Nov. Die halbamtliche „Nordd. Allgemeine Zeitung" betont in einer Besprechung der Mexikolage, die Haltung der europäischen Mächte werde die, von Präsident Wilson gewünschte, friedliche Lösung begünstigen.

Sie fügt hinzu, der deutsche Kreuzer „Nürnberg" (von dem es erst hieß, daß er nicht nach mexikanischen Gewässern komme), werde, ebenso wie der kleine Kreuzer „Bremen", eine Rundreise nach den größeren mexikanischen Häfen ausführen.

Die Rüstungskontraktsuntersuchung.

Die Kommission von Abgeordneten, Beamten und Anderen— unter Vorsitz des Ministers v. Delbrück — welche die Rüstungskontrakte untersuchen soll, hat sich schnell vertagt, und zwar bis 9. Januar. Es folgt aber eine formulirte Reichstagsanfrage verschiedener Mitglieder über die Lieferungspreise— wobei auch Vergleiche mit dem Auslande sehr erwünscht sind — ebenso darüber, welche Firmen die Hauptlieferanten des verschiedenen Kriegsmaterials waren, wieviel Kapital beteiligt war usw. Alle Angaben sollen gründlich geprüft, und Sachverständige über jeden Punkt vernommen werden, womöglich auch solche von der Konkurrenz.

Das bedeutet, daß die ganze Sache im Reichstag ausgeschlachtet werden wird.

Bierwagen richtet Unheil an.

Zu Halle a. S. fuhr ein Bierwagen in ein Schaufenster hinein, vor welchem gerade eine Kinderschaar stand.

Vier der Kinder wurden getötet und zwei verletzt.

Rosegger kam um Nobelpreis!

Wien, 17. Nov. Slawenblätter rühmen das Einschreiten des deutschfeindlichen Journalisten Jensen, Mitglieds des Nobelinstituts, welches Einschreiten den deutschösterreichischen Dichter und Erzähler P. K. Rosegger um den Nobelpreis für Literatur brachte.

Deutsche Kreise drücken nur die Hoffnung aus, daß die schwedische Akademie sich von dem Vorwurf, den sie hierdurch auf sich geladen, wieder reinigen werde.

Wegen Scheckfälschung verhaftet.

Krakau, 17. Nov. Der Geheimpolizist Sergusson, welcher im Auftrag amerikanischer Großbanken hierher gesandt worden war, veranlaßte hier die Verhaftung von Aaron Geyer und seinem Sohne Leon, welche der Scheckfälschung verdächtig sind. Sie sollen Anweisungen gefälscht haben, welche bei einem New Yorker Einbruch erbeutet wurden.

Nachspiel eines Reichsratsradaues.

Budapest, 17. Nov. Das Appellgericht verurteilte den früheren ungarischen Reichsratsabgeordneten Zacharias zu 1 Monat Gefängniß, und Markos Hoffmann zu einem halben Monat. Sie hatten im März 1910 den Grafen Serenyi in einer Reichsratssitzung mit einem Tintenfaß beworfen und verletzt.

Streit doch wieder ausgeglichen?

Wien, 17. Nov. Die hiesige „Zeit" meldet soeben, daß die Differenzen zwischen dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und dem Generalstabschef der österreichisch-ungarischen Armee, Freiherrn Konrad v. Hötzendorf, ausgeglichen seien.

Diese Angabe gilt als ein verstecktes Zurückziehen der ersten Meldung, die gleichfalls von der „Zeit" ausgegangen war und bestimmt dahin lautete, daß gelegentlich der jüngsten Völkerschlachtsfeier in Leipzig, welcher der Erzherzog und der Generalstabschef mit vielen anderen hervorragenden Angehörigen der österr.-ungar. Armee beiwohnten, ein ernster Konflikt entstanden sei, der den Rücktritt Hötzendorfs in unmittelbare Aussicht stelle.

Die Behauptung des Blattes war von keiner verantwortlichen Stelle bestätigt worden, wurde aber ziemlich allgemein geglaubt, da erst vor einiger Zeit Unstimmigkeiten zwischen den beiden Faktoren vorgekommen waren, und die Abdankung des Generalstabschefs damals bereits als ein nicht mehr abwendbares Ereigniß behandelt wurde.

Vielfach wird Verwunderung darüber laut, daß die regierenden Kreise eine derartige Blättermeldung, welche die Verhältnisse in den höchsten Stellen der Heeresverwaltung in Mißkredit zu bringen geeignet ist, so lange passiren lassen, ohne sie einer amtlichen oder halbamtlichen Beachtung, bezw. Widerlegung zu würdigen.

Frage von Leben und Tod.

So scheint Huerta sein Festhalten am Präsidentenamt anzusehen.—Einnahme von Victoria durch Rebellen stündlich erwartet.

Stadt Mexiko, 17. Nov. Es wird bekannt, daß der Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft in der Hauptstadt Mexikos, Nelson O'Shaughnessy, aus Huertas eigenem Munde vernommen hat, daß dieser nicht abdanken und sich nur auf solche Vorschläge einlassen werde, „die mit seiner und seines Vaterlandes Würde vereinbar sind". Diese Erklärung wurde später nach Washington telegraphirt.

Im Uebrigen spricht die Entlassung des, zur Nachgiebigkeit geneigten Ministers des Innern, Adape, schon für sich selbst. Allem Anschein nach ist Huerta der Ansicht, daß das Festhalten am Präsidentenamt für ihn eine Frage von Leben oder Tod sei!

Nogales, mex. Staat Sonora, 17. November. Rebellen kämpfen in den Straßen von Victoria, der Hauptstadt von Tamaulipas, und der Fall der Stadt wird jeden Augenblick erwartet, wie General Carranza spät am Sonntag von General Pablo Gonzales berichtet wurde.

Washington, D. K., 17. Nov. Präsident Wilson ist auch jetzt nicht der Ansicht, daß die Mexikolage eine so kritische sei, um das Schließen des amerikanischen Botschafteramtes zu erfordern. Er erklärte ausdrücklich, daß dem Geschäftsträger O'Shaughnessy weder seine Pässe ausgestellt worden seien, noch er von hier zurückgerufen worden sei.

Der Präsident gab zu, die persönliche Haltung Huertas könnte sich wieder etwas geändert haben; aber er fügte hinzu, die Umstände, auf welche die amerikanische Regierung ihre Meinung gründe, daß Huertas Ausscheiden unvermeidlich sei, hätten sich nicht geändert.

Stadt Mexiko, 17. Nov. Nichtamtlich verlautet hier, daß die Stadt Chihuahua ebenfalls von den Rebellen genommen worden sei.

Die Lage um Tuxpam herum (Zentrum der mexikanischen Oelindustrie) wird als akut geschildert. Es wird berichtet, daß die Rebellen dort in die Ausländer dringen, ihre Oelbrunnen zu verschließen und sie bis auf Weiteres verschlossen zu lassen, da die Rebellen den Eisenbahnen keine unbeschränkte Oelzufuhr gestatten, noch auch die Regung befähigen wollen, aus diesen Quellen eine Einnahme zu ziehen.

El Paso, Tex., 17. Nov. Bestimmt weiß man bis jetzt nur von 11 Mann, welche der mexikanische Rebellengeneral „Pancho" Villa nach der Einnahme von Juarez erschießen ließ; er und seine Leute geben diese Zahl zu. 4 derselben wurden erst Sonntag hingerichtet. Das Alles war Vergeltung für seinerzeitige Erschießung hervorragender Maderisten.

Vielen Rebellen gebricht es sehr an Kleiderzeug; die Verteilung von Uniformen gefangener Regierungssoldaten, welche Villa am Sonntag vornehmen ließ, genügte noch nicht; daher stritten sich manche Rebellensoldaten um die Kleider der Erschossenen.

Rom, 17. Nov. Der Erzbischof von Pueblo, Mexiko, Rev. Jose Ramon Ibarra, wurde heute vom Papst Pius in privater Audienz empfangen.

Der Papst interessirte sich sehr für seine Schilderung der Lage in Mexiko und sprach am Schlusse die Hoffnung aus, daß Mexiko bald Ruhe und eine beständige und verantwortliche Regierung beschieden sein werde.

Völlig thronmüde?

Bulgarenkönig will angeblich bald abdanken.— Weilt gegenwärtig in seinem altem Koburger Schloß.

Berlin, 17. Nov. König Ferdinand von Bulgarien ist heute in seinem alten Schlosse in Koburg eingetroffen; und es verlautet in gewöhnlich wohlunterrichteten Kreisen dort und hier, daß seine baldige Abdankung zugunsten seines Sohnes nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich sei.

(Nach anderen Angaben will Rußland seine Abdankung erzwingen, weil er während der Balkanwirren sich Oesterreich zu sehr genähert.)

Der König weilt in seinem eigenen Schlosse inkognito. Er verbrachte den heutigen Vormittag im Gebete an den Gräbern seiner Ahnen.

Oesterreichische Staatsmänner tun ihr Aeußerstes, um ihn davon abzubringen, den Thron aufzugeben, — hauptsächlich, weil sie glauben, der junge Kronprinz Boris würde wahrscheinlich vom russischen Element in's Schlepptau genommen werden.

In Deutschland jedoch erhält König Ferdinand nur wenig Ermutigung. Kaiser Wilhelm und die deutsche Regierung haben sich offen freundschaftlich für Griechenland ausgesprochen. Wie es heißt, wurde dem König Ferdinand (der jüngst in Wien und auf dem böhmischen Schlosse des österr. Thronfolgers gewesen) als er das Verlangen äußerte, auch nach Berlin zu kommen, zu verstehen gegeben, daß ein solcher Besuch zwecklos sein würde.

Das hiesige bulgarische Gesandtschaftsamt stellt die Abdankungsgerüchte in Abrede; doch mißt man diesem Dementi keinen besonderen Wert bei.

Immer verwegener, bis —.

Versailles, Frankreich, 17. Nov. Das Fliegen mit dem Kopf nach unten und die Ausführung von „Saltomortales" in der Luft werden auf Frankreichs Flugfeldern alltägliche Erscheinungen. Soeben ist hier ein französischer Aviatiker, Hanouille, zwanzig Sekunden lang mit umgekehrter Maschine geflogen und hat dann zwei senkrechte Kreise in der Luft beschrieben.

Ein Engländer, Hucks, flog fünfunddreißig Sekunden mit dem Kopf nach unten und beschrieb dann vier Schleifen hintereinander.

Inland.

Die Arbeitsföderation.

Seattle, Wash., 17. Nov. Die Amerikanische Arbeitsföderation trat heute in die zweite Woche ihres Konvents. So ziemlich alle Komiteberichte sind zur Vorlegung fertig.

Ohne Zweifel werden Zuständigkeitsstreitigkeiten der einzelnen Handwerke längere Zeit in Anspruch nehmen. Die schwierigste Frage hierbei wird die Spaltung in den Reihen der Elektromonteure sein, die einen regulären und einen Insurgentenverband haben. Die Reid'sche Fraktion, welche am stärksten ist, bemüht sich, eine Wiedervereinigung zustande zu bringen, während die Führer der McNulty- oder regulären Fraktion nicht geneigt sind, Zugeständnisse zu machen.

Zu einer heißen Debatte wird es ferner über die Kontroverse zwischen den Druckern und der Exekutivbehörde über den Streit der Drucker in Chicago kommen. Die International Preßmen's Union besteht auf einer Organisirung der Zeitungsjungen in eine Union, die der der Drucker untergeordnet sein soll, während die International Typographical Union den Standpunkt einnimmt, daß die Zeitungsjungen Geschäftsleute und nicht gelernte Handwerker sind, und daher nicht eine Union bilden sollten. Die Exekutivbehörde der Föderation stellt sich auf die Seite der Setzer.

Kongreß.

Washington, D. K., 17. Nov. Beide Häuser des Kongresses traten heute Mittag wieder zusammen.

Senator Thomas von Kolorado brachte eine Resolution ein, welche die Flottenfeierjahrsidee des britischen Marineministers Churchill gutheißt.

Der Bankausschuß des Senats setzte wiederum seine Arbeit an der Geld- und Bankbill der Administration fort.

Im Abgeordnetenhause brachte der progressistische Führer Murdock die Antitrustbills seiner Fraktion ein.

Schon nach 10 Minuten vertagte sich das Haus bis Donnerstag.

Washington, D. K., 17. Nov. Pomerene von Ohio brachte im Senat eine Resolution ein, welche die Bewilligung von $500,000 zur Bekämpfung der Schweinecholera verlangt. Er sagte, daß der jährliche Verlust durch diese Krankheit auf etwa 50 Millionen Dollars komme!

Der Senat vertagte sich gleichfalls bis Donnerstag Mittag.

Chinesenfrage in Panama!

Panama, 17. Nov. Die, schon seit längerer Zeit bestandene Chinesenfrage in der Republik Panama nahm heute eine ernste Wendung. Sämmtliche chinesischen Klein- und Großkaufleute hier, sowie in Kolon und an Plätzen im Innern des Landes — über 1500 im Ganzen — schlossen laut vorheriger Verabredung ihre Geschäftsplätze. Vorher gaben sie durch Anschlag bekannt, daß sie zumachten, um ein Inventar ihrer Vorräte aufzunehmen.

Die Kundgebung war aber in Wirklichkeit ein Versuch, die Regierung von Panama zu zwingen, von ihrem Programm bezüglich des neuen Registrirungsgesetzes zurückzutreten. Dieses Gesetz zwingt nämlich chinesische Einwohner, sich neue Registrirungsscheine ausstellen zu lassen und eine zusätzliche Gebühr zu zahlen, — wenn sie nicht aus dem Lande abgeschoben werden wollen.

Bereits hat die Schließung der chinesischen Geschäfte große Beschwernisse bei den ärmeren Klassen verursacht, welche hier ihre Lebensmittel in sehr kleinen Quantitäten zu kaufen pflegten. Auch fühlt man die Nichtablieferung von Wäsche schwer.

Sturmnachklänge.

Port Huron, Mich., 17. Nov. Es traf hier die Nachricht ein, daß die Leichen von 40 Matrosen, welche bei neuerlichen Schiffbrüchen auf dem Huronsee umkamen, jetzt nach Sarnia, Ont., Kanada (gegenüber Port Huron) befördert werden. Viele dieser Leichen sind noch immer nicht identifizirt.

Alle Schiffe, von deren Untergang man bis jetzt mit Bestimmtheit weiß, waren stählerne Schiffe.

Die Gesammtzahl der Umgekommenen auf den Großen Binnenseen dürfte auf etwas über 300 kommen!

Der Fall Thaw.

Concord, N. H., 17. Nov. Die Anwälte des „wahnsinnigen" Millionärmörders Harry K. Thaw brachten im Bundesdistriktsgericht die amendirte Petition ein, welche vorerst als Einhalt gegen die Zurückbringung Thaws nach dem Staate New York wirkt.

Ein Verhör darüber findet am Dienstag statt.

Statt eines Hirsches erschossen.

Mesaba, Minn., 17. Nov. John Molenski, 22 Jahre alt, wurde heute auf der Jagd, etwa 12 Meilen östlich von hier, tötlich verwundet. L. A. Bloom von Virginia, Minn., stellte sich der Polizei und sagte, er habe Molenski wegen des grauen Kragens, den er trug, für einen Hirsch gehalten und daher geschossen.

Molenski wurde noch lebendig hierher gebracht, erlag aber bald darauf seinen Verletzungen. Er hat einen Bruder in Butte, Mont., der telegraphisch benachrichtigt wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minnetonka von London: Canada (französischer Dampfer) von Neapel und Marseille.

Mit Sable Island vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York (Mittwoch am Dock erwartet.)

New York: Chicago von Havre: Rotterdam von Rotterdam: California von Glasgow.

Glasgow: Columbia von New York.

Liverpool: Megantic von Boston.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Lokalbericht.

Opposition wächst.

Auch Fortschrittler bekämpfen Ernennung der Delegaten zum Freibriefkonvent.

Verbündete Vereine.

Die Opposition gegen den Plan Ald. Capitains, Vorsitzenden des stadträtlichen Freibriefkonventausschusses, für Ernennung von Delegaten zum Freibriefkonvent wächst. Den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung, die mit dem Plan des Stadtvaters nicht einverstanden sind und Erwählung der Delegaten zum Konvent befürworten, schloß sich heute Sekretär Harold L. Ickes von der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei an. Auch er befürwortete die Erwählung der Delegaten zu einem Konvent, der einen neuen Freibrief für die Stadt ausarbeiten soll. Wie die Verbündeten Vereine ist auch der Vertreter der Fortschrittspartei nicht zufrieden mit der Verteilung der Delegaten auf die einzelnen Bevölkerungselemente der Stadt. Die Verbündeten Vereine sollen nach dem Plan Ald. Capitains und seines Sonderausschusses einen Delegaten zum Freibriefkonvent erhalten, während Vereinigungen ausgesprochen fortschrittlicher Parteizugehörigkeit in dem Plan Ald. Capitains überhaupt kein Delegat zugedacht ist. „Ald. Capitain", erklärte Sekretär Ickes heute, „will sowohl dem republikanischen Union League Klub als auch dem republikanischen Hamilton Klub je einen Delegaten zugestehen, gedenkt aber nicht, dem Fortschrittlichen Klub oder einer anderen Vereinigung der Fortschrittspartei einen Vertreter zu geben. D. h. er will einen großen Teil der Wählerschaft unvertreten lassen. Wenn man berücksichtigt, daß Ald. Capitain Mitglied der staatlichen republikanischen Parteileitung als Vertreter des 10. Kongreßbezirks ist, läßt sich leicht ersehen, warum er der Fortschrittspartei trotz aller Proteste fortschrittlicher Aldermen keinen Vertreter zugestehen will. Meiner Ansicht sollten die Mitglieder des Freibriefkonvents erwählt werden, nicht nach Wards, sondern von der ganzen Stadt, und zwar als Unabhängige ohne jede Parteibezeichnung. Die Ernennung der Mitglieder des Konvents würde zahlreiche Bevölkerungsklassen ohne Vertretung lassen".

Verbündete Vereine nehmen Stellung.

Dieselben Einwände wie der Sekretär der fortschrittlichen Parteileitung erheben auch die Leiter der Verbündeten Vereine gegen den Plan Ald. Capitains. Auch sie beschweren sich, daß ihr Verband nicht genug, d. h. nur einen, Vertreter im Konvent erhalten soll, während für die Chicago Association of Commerce fünf Vertreter vorgesehen sind, und befürworten die Erwählung der Delegaten. Sie verlangen die Annahme eines von Ald. Novak in der vorletzten Stadtratssitzung eingebrachten Antrages, daß jede Ward einen Delegaten und die ganze Stadt zehn beigeordnete Delegaten erwählen solle. Ihr Ausschuß für politische Tätigkeit wird heute am Spätnachmittag zu der ganzen Frage Stellung nehmen. Daß er sich gegen den Vorschlag Ald. Capitains erklären wird, gilt als ausgemacht.

Weiterhin wird in der Sitzung noch die Frage der Organisirung der liberalen Elemente in den Landbezirken des Staates und der Einberufung eines Sonderkonvents für den Januar besprochen werden. Letzterer soll abgehalten werden, um den Frauen Gelegenheit zu geben, Delegaten und Mitglieder des Vollziehungsausschusses zu erwählen: Was die Organisirung der Landbezirke anlangt, so wird der Ausschuß einen umfassenden Plan ausarbeiten.

Beanspruchen Vertretung.

Vor dem Freibriefausschuß des Stadtrats fanden sich heute Vertreterinnen verschiedener politischer Frauenvereinigungen ein. Sie drangen darauf, daß in dem nächsten Charterkonvent auch den Frauen Vertretung zugestanden werde. Ald. Nance brach ebenfalls eine Lanze für diese Forderung. Um Vertretung in dem Konvent bemühen sich ferner der Progressive, der Preß- und der Rotary Klub.

Geköpft.

Unbekannter Mann von einem Zuge erfaßt und getötet.

Auf der 92. Str.-Kreuzung trat heute Morgen ein etwa 28 Jahre alter Mann anscheinend vorsätzlich in den Pfad eines Zuges der Lake Shore & Michigan Southernbahn, wurde vom Dampfroß erfaßt und geköpft.

Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2951 Ost 92. Straße ihrer Identifizirung. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Das mörderische Gas.

In ihrer Wohnung Nr. 4518 West North Ave. wurde heute die 21jährige Alvina Engenking an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Auch der 62jährige John Jensen ist in seinem Zimmer im Earl House, Nr. 4135 N. Kedvale Ave., an Leuchtgas erstickt, desgleichen der 26jährige James Clancy, Nr. 5126 Emerald Ave. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Pilgern nach Washington.

Kriegsminister soll Erlaubniß zur Verschönerung des Seeufers abgerungen werden.

Die Mitglieder der Südseite Parkbehörde und Mayor Harrison begeben sich morgen nach der Bundeshauptstadt. Sie wollen beim Kriegsminister um die Erlaubniß zur Verschönerung des Seeufers vorstellig werden und den von Oberst Bixby eingenommenen Standpunkt bekämpfen, daß eine große Partie des Ufers auch auf der Südseite für Hafenzwecke freigehalten werden muß. Mayor Harrison will bei dieser Gelegenheit auch eine Verlängerung der (gegenwärtig nur bis zum 1. April 1915 bemessenen) Frist auszuwirken versuchen, innerhalb deren die jetzige Brücke an der Van Buren Straße beseitigt werden muß. Ehe der Mayor zurückkommt, will er seinem in Yale studirenden Sohn einen Besuch abstatten.

Der Stadtratsausschuß für Brücken und Werften befaßte sich heute mit den Plänen für verschiedene Brückenbauten. Es besteht bekanntlich die Absicht, eine weitere Brücke entweder in der Franklin oder in der La Salle Straße über den Fluß zu bauen. Die Northwestern Eisenbahngesellschaft ist gegen den Bau einer Brücke in der Franklin Straße, weil sie befürchtet, einige von ihren Geleisen aufgeben zu müssen.

Sechs neue Blatternfälle.

Fünf von den Erkrankten sind Zöglinge einer Anstalt für Heilgymnastik.

Vom Gesundheitsamt sind dieser Tage sechs neue Blatternfälle festgestellt worden, und von den erkrankten Personen sind fünf Zöglinge einer Anstalt für Heilgymnastik, des Macfaddenschen „Healthatorium", Ecke Grand Boulevard und 42. Straße. Zuerst scheint dort der vor einigen Wochen aus Idaho hierher übersiedelte Ralph Shaddock erkrankt zu sein. Dieser wohnt Nr. 430 Bowen Ave., von ihm angesteckt worden sind dann Rudolph Johnson und Oliver W. Castle, 4324 Vernon Ave., Harry White, 4200 Grand Boulevard, und Rebekka Seaver, 424 O. 40. Straße. Alle fünf sind im Isolirhospital untergebracht worden, ebenso die Hausgenossen der erkrankten Personen. Der sechste neue Patient des Isolirhospitals ist ein gewisser Thomas Eskonnes, 836 S. Wabash Avenue.

Kleine und große Sünder.

Tätigkeit der Bundesgroßgeschworenen.— Mabel Sturtevant und Frau Foster.

Die Bundesgroßgeschworenen beschäftigten sich heute mit den Anklagen gegen eine Anzahl Untersuchungsgefangene und werden morgen in der Antitrustuntersuchung, welche unter dem Shermangesetz gegen die Quaker Oats Co. eingeleitet worden ist, mit der Vernehmung von dreißig Zeugen beginnen.

Bundesrichter Landis gewährte heute den Anwälten von Mabel Sturtevant und Frau Sarah Foster, 214 West Garfield Boulevard, acht Tage Zeit zur Unterbreitung von Einwänden gegen die Anklagen auf Mißbrauch der Post, welche gegen die beiden Frauen erhoben worden sind. Frl. Sturtevant soll zur Unterstützung armer weiblicher Studenten von reichen Damen Geld erbettelt und es veruntreut haben, und Frau Foster hat angeblich Mitglieder für Kartenlotterieklubs angeworben.

Neuer Brandstiftungsprozeß.

Vor Richter Tuthill werden seit heute Vormittag Isaac La Bow, ehemals Besitzer des Möbelgeschäfts 1021 Süd Halsted Str., und der Feuerschadenabschätzer Joseph Clarke unter der Anklage der Brandstiftung prozessirt. Der geständige berufsmäßige Brandleger Danies versichert, daß La Bow ihm am 21. Mai 1910 $300 für Brandlegung im Möbelgeschäft versprochen, ihn später aber mit einem Diamantring abgefunden, und daß Clarke den Feuerschaden bewertet habe.

Leset die „Sonntagpost"

Bei Präsident Wilson.

Die Chicagoer Abgesandten machten ihm heute ihre Aufwartung.

In Huttmanns Interesse.

Dem Oberhaupt der Nation wird die Petition zugunsten seiner Ernennung als Bundesrichter übergeben. — H. O. Lange begründet sie in einer Ansprache.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. C., 17. Nov. Unter Führung von Bundessenator James H. Lewis, der die Audienz vermittelt hatte, machten heute Vormittag 11 Uhr vierzig hervorragende deutschamerikanische Bürger von Chicago Präsident Wilson im Weißen Haus ihre Aufwartung, um ihm die Petition zu unterbreiten, in welcher das deutschamerikanische Element der Stadt Chicago um die Ernennung von Henry W. Huttmann zum Bundesrichter nachsucht. Als Sprecher der Abgesandten war H. O. Lange, Präsident des Germania Männerchors, ausersehen worden, der folgende Ansprache an das Oberhaupt der Nation hielt:

„Im Namen dieses Ausschusses, der eine Anzahl der bekanntesten Bürger Chicagos von deutscher Geburt oder deutscher Abstammung und nicht nur Demokraten, sondern auch Mitglieder anderer politischer Parteien umfaßt, überreiche ich Ihnen diese Adresse. Sie ist von mehr als 20,000 der bekanntesten Deutschen Chicagos, die zu den einflußreichsten und angesehensten Bürgern unserer Stadt gehören, unterzeichnet. In ihr sind der Zweck unseres Besuchs und die Gründe, warum unser Gesuch unserer Ansicht nach erfüllt werden sollte, ausgeführt.

Bedeutung des Deutschtums

„Gestatten Sie mir, Ihre Aufmerksamkeit kurz auf einige bedeutungsvolle Tatsachen hinzulenken. Nach den Ergebnissen der Volkszählung vom Jahr 1910 hat der Staat Illinois eine Bevölkerung von rund 5,600,000 Köpfen. Davon sind annähernd 1,400,000 von deutscher Geburt oder deutscher Abstammung. Die Stadt Chicago hat nach den Ergebnissen der Volkszählung desselben Jahres eine Bevölkerung von 2,185,000 Köpfen. Davon sind 700,000 oder annähernd ein Drittel, deutscher Geburt oder deutscher Abkunft. Mehr als 125,000 von ihnen sind Wähler, und die große Mehrheit hat Sie in Ihrem Kampf um die Präsidentschaft unterstützt.

„An Handel und Gewerbe, an erzieherischen und anderen Fragen hat dieses starke deutsche Element stets einen hervorragenden Anteil genommen, und tut es auch heute noch. Wenn die Geschichte unserer Stadt und unseres Staats geschrieben wird, wird sich zeigen, welch hervorragenden Anteil Männer unseres Stammes an der Gestaltung ihrer Geschicke genommen haben.

Deutsche nicht berücksichtigt.

„Trotz der wichtigen Stellung, welche das deutsch-amerikanische Element infolge seiner Zahl und infolge anderer Ursachen einnimmt, hat es doch in öffentlichen Aemtern nur eine verschwindend kleine Zahl von Vertretern, die in keinem Verhältniß zu seiner Bedeutung steht. Augenblicklich gehören alle unsere Staatsbeamten einer anderen Rasse an, die der Zahl nach weit hinter unserer eigenen Rasse zurücksteht. In Chicago sind von den 64 staatlichen und städtischen Richtern nur vier deutscher Abstammung. Unter den Bundesrichtern Chicagos hat das Deutschtum nie einen Vertreter seiner Rasse gehabt. Ersparen Sie mir, in Anbetracht der Kürze der Zeit, auf die Gründe für diesen Stand der Dinge einzugehen. Daß es nicht auf den Mangel an Männern zurückzuführen ist, die für diese Aemter geeignet sind, läßt sich daraus ersehen, daß sich unter den Mitgliedern des Chicagoer Anwaltstandes eine Anzahl Deutsche befindet, deren angesehene Stellung und bemerkenswerte Erfolge einen Beweis für ihre Fähigkeiten liefern.

Tragweite der Bewegung.

„Herr Präsident, wir ersuchen Sie, einen Mann zum Bundesrichter zu ernennen, in dessen Adern deutsches Blut fließt. Die Bewegung aber, auf welche dieser Empfang zurückzuführen ist, hat nicht nur den Zweck, einfach einer bestimmten Person ein Amt zu verschaffen. Sie hat eine größere Bedeutung. Sie versucht in erster Linie, ein herzlicheres und besseres Verhältniß zwischen der deutschen Bevölkerung unserer Stadt und unseres Staats und der demokratischen Partei herbeizuführen, der die Mehrzahl von uns angehört.

„Wie Sie wohl wissen, gehörte vor dem Bürgerkrieg die große Masse der deutschen Wähler des Landes der demokratischen Partei an. Opposition gegen Sklaverei und die Hingabe an die Union zwangen viele von ihnen, ihrer Partei den Rücken zu kehren und sich der neugegründeten republikanischen Partei anzuschließen. Ein großer Teil von ihnen hat sich seitdem von unserer großen Partei ferngehalten. In den letzten Jahren aber hat eine stetig anwachsende Zahl dieser einstmals demokratischen Deutschen demokratische Kandidaten in städtischen und anderen Lokalwahlen und gelegentlich, wie auch im Jahr 1912, in Nationalwahlen unterstützt.

„Augenblicklich ist die politische Lage in gewissem Sinn der der Jahre vor dem Ausbruch des Bürgerkrieges ähnlich. Nur ist die Stellung der beiden großen Parteien anders. Die republikanische Partei hat zum großen Teil das Vertrauen des deutsch-amerikanischen Elements unserer Bevölkerung eingebüßt. Die demokratische Partei unter Ihrer fähigen Führung macht auf es einen tiefen Eindruck. Es setzt Vertrauen in die Lauterkeit Ihres Wollens, Ihre Klugheit, Ihre Vorsicht, Ihre Stärke und Ihre Vaterlandsliebe. Es hegt Vertrauen zu der verjüngten demokratischen Partei unter ihrem neuen Führer. Die Zeit ist günstig, einen großen Teil der Deutschen zur Rückkehr zur demokratischen Partei zu veranlassen.

Prophezeit Umschwung.

„Werden wir ermutigt, können wir überzeugt werden, daß wir der demokratischen Partei willkommen sind, daß nicht nur Mitglieder anderer Rassen berücksichtigt werden, daß das Deutschtum auf den ihm zukommenden Anteil an politischen Ehren rechnen kann, dann ist zu erwarten, daß die nächsten Jahre einen Umschwung in der politischen Haltung des deutsch-amerikanischen Bürgertums zeitigen werden. Man kann mit gutem Grund annehmen, daß das Deutschtum in diesem Fall ein größeres Interesse am politischen Leben nehmen wird als bisher.

„Aus diesem Grund hat dieser Ausschuß die Reise nach Washington gemacht, um Sie um die Ernennung eines Deutsch-Amerikaners zum Bundesrichter zu ersuchen. Wir schlagen Ihnen als einen in jeder Beziehung geeigneten Mann für dieses wichtige Amt Henry W. Huttmann von Chicago, einen Mann von lauterem Karakter, reicher Erfahrung, ausgedehnten juristischen Kenntnissen und den für das Richteramt erforderlichen Karaktereigenschaften, vor."

Präsident Wilson lauschte den Ausführungen des Herrn Lange mit augenscheinlichem Interesse, wie er überhaupt den Chicagoer Abgesandten gegenüber große Liebenswürdigkeit an den Tag legte.

Aus seinen Bemerkungen, ehe die Herren sich verabschiedeten, ging hervor, daß der Präsident noch keinen Entschluß gefaßt hat, wen er als Bundesrichter ernennen wird.

Später führte Senator Lewis, der persönlich für die Ernennung des hiesigen Anwalts W. A. Doyle eintritt, die Chicagoer zu Generalanwalt McReynolds, bei dem sie ebenfalls ein Wort zugunsten ihres Kandidaten einlegten.

Steuerumlage nicht zu hoch.

Mitglieder der Abwasserbehörde sprechen von deren Finanzen.

Kommissär Reading, der Vorsitzer des Finanzausschusses der Abwasserbehörde, erklärt die Behauptung für unbegründet, daß die Behörde ihre Ansprüche an die Steuerzahler heuer zu hoch geschraubt habe. Sie habe, sagt er, $7,500,000 verlangt. Bekommen werde sie — wenn man die Abstreichungen unter der Juulakte und die Verluste beim Eintreiben der Steuer in Betracht zieht — schwerlich viel mehr als $5,000,000. Und man müsse berücksichtigen, daß die Abwasserbehörde jetzt nicht mehr, wie in früheren Jahren, ihre Einkünfte durch Bondsanleihen erhöhe, sondern im Gegenteil Bondsschulden abzahle. Auch würde der Kanalbau in der Sagregion, sowie der geplante Bau eines Fangkanals längs des Seeufers, von Wilmette aus südlich, sehr große Ausgaben bedingen. Kommissär Sullivan schließt sich den Ausführungen seines Vorredners an und versichert, daß die Abwasserbehörde tatsächlich so sparsam wirtschafte wie man es füglich nur irgend verlangen könne.

Kampf gegen Tanzhallen.

Polizeichef verspricht dem zweiten Hilfspolizeichef seine Unterstützung.

Polizeichef Gleason kündigte heute an, daß er seinem zweiten Assistenten Major M. L. C. Funkhouser in seinem Kampf gegen zweifelhafte Tanzhallen in jeder möglichen Weise beistehen werde. Er wird sofort einschreiten, wenn der zweite Hilfspolizeichef seinen Bericht über die Lokale abstattet, und ließ durchblicken, daß er die Vorgänge in mehreren Tanzhallen, die hauptsächlich von jungen Mädchen und jungen Männern besucht werden, selbst untersucht und mehrere Polizistinnen mit ihrer Uebermachung betraut. Der Bericht wird dem Polizeichef in ungefähr einer Woche zugehen.

Bank in Tonica zahlungsunfähig.

Gegen die Louica Exchange Bank in dem Landstädtchen Louica ist im hiesigen Bundesgericht von Gläubigern auf Erteilung des Bankerottverfahrens beantragt worden. Die Inhaber des Bankgeschäfts sind John E. Hartenbrenner und George D. Hiltabrand. Den Antrag gestellt haben Wilson E. Kreider, Joseph J. Matern und Ira M. Bassett.

Absatz ist gering.

Die Stadtkämmerei verkaufte heute zwei weitere städtische Pfandbriefe. Bis jetzt hat sie insgesammt Pfandbriefe im Wert von $75,000 abgesetzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig; heute Abend wahrscheinlich Regen; etwas wärmer; Südwestwind.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständig; im Norden des Gebietes heute Abend wahrscheinlich Regen; etwas wärmer.

Indiana: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich örtliche Regenschauer; heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen bewölkt; in den mittleren und östlichen Gebietsteilen heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständig; wahrscheinlich örtliche Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:38.

Sonnenaufgang, morgen, 6:52.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 336 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Die Eule.

Roman von Robert Heymann.

(14. Fortsetzung.)

Er hatte nicht nötig, gegen seinen Sohn irgendwelche Strenge anzuwenden. Er war nicht nur ein gewissenhafter, sondern auch ein glücklicher Vater, denn er durfte, soweit Richard in Frage kam, in eine sorgenlose Zukunft blicken. Er selbst hatte infolge widriger Umstände nicht das Ziel erreicht, das ihm vorgeschwebt, würde es wohl auch kaum mehr erreichen. Um so heißer wünschte er seinem Sohne die höchste Sprosse der Karriere. Ja, sein Ehrgeiz konzentrirte sich nur auf diesen Sohn, während er selbst sich und seine Wünsche mehr und mehr in den Hintergrund treten ließ. Von den Prinzipien des Primaners, der keine Gelegenheit vorübergehen ließ, seine Vorzüge dem Vater gegenüber hervorzuheben, angesteckt, pflegte er bei jeder Gelegenheit über die unnatürliche Freiheit zu wettern, die die moderne Zeit der Jugend einzuräumen strebte.

Kleine Verfehlungen, die er nicht vom Standpunkte und dem Geiste der Jugend aus ansah, sondern rein als Beamter, dessen Leben in der Disziplin aufging, brandmarkte er als Verbrechen.

Eines Tages erzählte Richard bei Tisch von dem, was ihm Hillmann berichtet. Die Mutter, eine blasse, früh gealterte Frau, auf deren verhärmtem Gesicht sich selten ein Lächeln zeigte, schüttelte nur stumm den Kopf. Der Vater aber fuhr auf.

Er sah in dieser Verderbniß der Klasse eine Gefahr für seinen Sohn. Auch nur die Möglichkeit, daß diese von einigen Primanern sich herausgenommene Freiheit einen geringen nachteiligen Einfluß auf Richard ausüben könnte, steigerte seinen Zorn. Es schien im, als müßte er sein heiligstes Ich verteidigen. Diese Empörung war weit entfernt von jeder Heuchelei. Er sah die Früchte einer fast zwanzigjährigen Erziehung aufs Spiel gesetzt. Er sah schon seine Hoffnungen vernichtet, den Stolz, den er auf seinen Sohn gesetzt, gedemütigt. Dazu kam, daß seine Prinzipien sich mit keiner Duldung nach dieser Richtung hin vereinigen ließen. Er hielt es für seine Pflicht, nicht nur im Interesse seines Sohnes, sondern auch jener Kameraden, deren Zukunft durch dieses Treiben gefährdet erschien, Anzeige zu erstatten, und begab sich daher bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zu Grofessor Glaukner, dem er die Angelegenheit unterbreitete. Die Eule hörte ihn ruhig an. Schließlich sagte Glaukner:

„Es wird sich wohl um eine törichte Renommage handeln, ich glaube noch nicht daran."

Das war aber nur eine Ausrede, hinter die er sich vorläufig flüchtete, um seine Bestürzung zu verbergen. Früher hätte er vielleicht gedacht: Es wird so schlimm nicht sein ... und schließlich — wenn auch ...

Nun aber hatte sich manches in seiner Anschauung geändert. Er sah überall Feinde, er witterte überall Enttäuschungen. Das helle Licht, das bisher seinem Lebensweg gestrahlt, drohte zu erlöschen.

Nachmittags sagte er zu Schleibitz:

„Ich ersuche Sie, nach Schluß der Klassenstunde einige Minuten zurückzubleiben. Ich habe etwas mit Ihnen zu besprechen."

Schleibitz antwortete:

„Sehr wohl, Herr Professor!"

Hillmann zuckte zusammen. Er wurde purpurrot im Gesicht und warf einen fragenden Blick zu Fritz Rowaldt hinüber. Der nickte kaum merklich mit dem Kopf, zog die Schultern ein wenig hoch und lachte unhörbar vor sich hin.

Eine dumpfe, atembeklemmende Schwüle lag über der Klasse. Noch waren diese jungen Männer, die nur eine kurze Spanne Zeit von der Selbständigkeit trennte, in keiner Form der Schuldisziplin entwachsen. Diese Disziplin bedeutete gerade jetzt mehr für sie, als in jedem vorhergegangenen Jahre:

Die Existenz. Die Zukunft.

Sie waren nicht mehr jung genug, um sich über diese beiden gewaltigen Werte gleichgiltig hinwegzusetzen. Man ahnte, worum es sich handelte. Gleich nach Schluß der Stunde eilte Hillmann auf Rowaldt zu:

„Du — ich renn mir den Schädel an eine Wand, wenn Schleibitz etwas verraten hat — ich habe in meiner Torheit etwas gegen ihn verlauten lassen — wenn nun die anderen durch mich hereinfielen — nein, der Gedanke ist einfach unerträglich!"

Er war furchtbar aufgeregt und bleich und ging mit langen Schritten neben Rowaldt her, der nur einmal ganz kurz dazwischen warf: „Unsinn!"

„Ich will von mir gar nicht sprechen — obwohl mein Vater — Du mußt meinen Vater kennen! Er tut alles für mich! Er hat jetzt schon eine Weltreise für mich zusammengestellt — denke, wenn ich das Maturum hinter mir habe — drei Tage nachher kann ich aufs Schiff — eine Reise um die ganze Welt antreten! Auf so etwas freut man sich doch unbeschreiblich, nicht wahr? Danach sehnt man sich, man geht schließlich wie im Fieber umher aus Angst, es könnte noch etwas dazwischen kommen. Und es ist nicht nur das. Mein Vater ist doch auch gut zu mir — das geht aus Allem hervor, nicht wahr? Er würde nicht viel sagen, aber auf mir würde es nun einmal sitzen bleiben — es würde weiter wühlen in mir —"

„Unsinn!" entgegnete Fritz Rowaldt zum zweitenmal.

„Du bist kalt bei Allem! Ich verstehe Dich nicht! Aber schließlich — man kann so etwas auf sich nehmen — Du und ich, wir brauchen es so sehr schlimm noch nicht zu sehen. Aber Scholl! Der würde verrückt darüber, wenn es herauskäme! Und Falk? Oh, den kennst Du noch nicht genügend! Der stellt etwas an! Der ist unberechenbar! Und Stillke und Mautner .... Ich wette, die gehen nicht mehr nach Hause —" hier blieb Hillmann stehen, am ganzen Körper zitternd:

„Begreifst Du ... ich ... ich habe das alles auf dem Gewissen! Ich bin der Verräter! Keiner wird mich mehr anschauen — anspucken werden sie mich alle und sagen: natürlich — alle konnten wir aufnehmen, nur eben den Hillmann hätten wir aus dem Spiele lassen sollen!"

Rowaldt mußte seine ganze Beredsamkeit aufwenden, um ihn zu beruhigen. Er hatte erst vorgehabt, ihm scharfe Vorwürfe zu machen. Aber nun tat er ihm leid.

„Ueberhaupt," meinte er schließlich unwirsch, „das ist ein Gerede um des Kaisers Bart. Muß denn die Eule gerade deswegen mit Schleibitz reden? Es kann doch etwas ganz Anderes sein!"

Es war aber doch gerade dieses Thema, das Dr. Glaukner zur selben Stunde aufs Tiefste erschütterte.

Schleibitz machte zwar erst einige Ausflüchte, gab aber dann die Aeußerung zu, beschränkte sich jedoch darauf, sie als rein privatim zu bezeichnen.

Glaukner hätte gewünscht, sie wäre auch privatim geblieben. Er lächelte deswegen ein wenig verächtlich und entgegnete:

„Sie ist offiziell zu meinen Ohren gekommen. Es kann also nicht davon die Rede sein, daß ich darüber hinweggehen darf. Es ist unerhört! Es ist auch unbegreiflich!"

Er empörte sich mehr noch über die Torheit der Beteiligten, darüber, daß er nun gezwungen war, einzuschreiten, als über die Sache selbst.

„Können Sie mir Namen nennen?"

„Ja. Aber ich bitte, mich davon zu entbinden."

Professor Glaukner lächelte wieder ein wenig, dachte nach und nickte schließlich kurz mit dem Kopf:

„Es ist gut. Sie können gehen!"

Er erinnerte sich der merkwürdigen, beinahe unfaßbaren Karakterveränderung Rowaldts; der verschiedenen Zwischenfälle, die es in letzter Zeit gegeben, seines verstörten Wesens, der Krankheit, seiner Verworrenheit.

Wenn er alle die einzelnen Momente zusammenfaßte und klar die Folgerung zog, so konnte er gar nicht mehr zweifeln, daß er bei ihm den Faden für die Aufrollung der peinlichen Geschichte zu suchen hatte.

Am nächsten Morgen nach Schluß der Klasse rief er ihn zu sich.

„Rowaldt, Sie wissen, daß ich Sie stets, wenn auch nicht äußerlich, ausgezeichnet habe. Ich habe große Stücke auf Sie gehalten. Sie waren mir einer der Liebsten ..." Hier stockte Dr. Glaukner ein wenig, räusperte sich, legte seine Stirn wieder in Falten und fuhr rauher fort:

„Es scheint, daß ich mich in Ihnen getäuscht habe."

In Fritz Rowaldt lachte etwas auf.

„Vielleicht," entgegnete er kampfbereit, während der Haß, dieser stumme, durch hundert Notwendigkeiten niedergehaltene Haß, sich in ihm aufreckte.

Professor Glaukner warf den Kopf zurück. Er fühlte die Herausforderung, meinte aber fast, sich verhört zu haben, wünschte es, denn er war doch der Stärkere, er konnte diesen unerfahrenen und über alle Maßen törichten Gegner mit einem Federstrich niederstrecken, mit einem Wort ...

„Ja, ich habe mich in Ihnen getäuscht," fuhr er mit erhobener Stimme fort. „Aber ich vertraue auf eines: auf Ihre Ehrenhaftigkeit. Ich muß eine kurze, bündige Frage an Sie richten. Ihr Wort, Fritz Rowaldt: hatten Sie mit anderen Kameraden mehrmals wöchentlich in einem Lokal Zusammenkünfte beim Bier?"

„Ja," erwiderte der Gefragte und riß die Schultern zurück und sah dem Gegner mit trotziger Gebärde ins Gesicht.

Glaukner trat einen Schritt zurück. Seine Hände legten sich schwer auf den Katheder.

„Also doch."

Es herrschte eine lange Pause. Die Eule ließ den Kopf sinken, daß der blonde Bart fast in dem schwarzen Rock verschwand, immer tiefer, bis seine Augen ganz im Schatten lagen:

„Wer sind — die andern?"

„Die nenne ich nicht."

„Ich habe Ihr Ehrenwort. Ist — Falk dabei?"

Rowaldt setzte schon an, nein zu sagen. Aber das Ehrenwort!

Er schwieg.

Eine Furche grub sich in die Stirne der Eule.

„Also ja."

„Ich verweigere jede Auskunft, Herr Professor!"

„Und — Scholl?"

„Ich sagte schon, Herr Professor..."

„Schweigen Sie! Also auch er —"

Wieder folgte eine lange Pause. Mit mühsamer Gebärde, als sei sein Arm schwer geworden, holte Dr. Glaukner ein Notizbuch aus der inneren Tasche seines schwarzen Rockes und notierte:

„Hillmann?"

„Herr Professor Glaukner, denken Sie im Ernste daran, mich zum Verräter zu degradieren? Wollen Sie mir, Geständnisse unterschieben, die ich nicht gemacht habe?"

Die Eule sah auf. Etwas von dem früheren, heiteren Lebensmut flog blitzschnell über seine Züge. Etwas wie ein Verstehen, als sei plötzlich, wenn auch nur für einen Moment, eine Brücke zwischen ihm und dem jungen, bleichen Menschen vor sich geschlagen.

„Gut. Gehen Sie."

Es wurde Dr. Glaukner nicht schwer, die Wahrheit vollständig zu erfahren. Er rief einen nach dem anderen.

„Fritz Rowaldt hat auf Ehrenwort seine eigene Beteiligung zugestanden. Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, die Wahrheit zu sagen?"

Der eine sagte: nein — und war damit überführt. Der andere entgegnete: ja — und sprach die Wahrheit.

Es gab eine ganz erkleckliche Zahl. Im Beisein der ganzen Klasse kam Dr. Glaukner am nächsten Morgen vor Beginn des Unterrichts auf die Sache zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

RHENSER Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

KNOOP'S

North Ave. und Vine Str.

Großer Dienstag Bargain-Tag Verkauf.

Lange Kimonas

Reguläre $1.00 Flanelette Kimonos für Damen, hübsche persische Muster, Sailor-Kragen und Seidenband-Garnirung, alle Größen von 36 bis 44 Dienstag .. 68c

Silkoline — 5000 Yds. farbiges Silkoline, reguläre 12½c Sorte, hübsche Blumen-Muster, gerade die Sorte für Comforters, Dienstag, Yd. 4½c

Blankets — Weiße Baby Blankets, blau oder rosa gestreifter Rand gehäkelte Kante, Größe 30 bei 38 wert 25c Dienstag .14c

Schuhe

Warme, gefütterte Kinderschuhe, Leder- oder Stoff-Oberteil, Größen 3 bis 8 regulärer 75c Wert, das Paar für Dienstag zu 49c

Unser Laden ist offen am Montag Donnerstag und Samstag Abend. Geschlossen am Sonntag.

Diese Verkaufs-Items für Dienstag werden nicht an Kinder verkauft.

Hemden — Weiße ungebügelte Ober- od. Dreß-Hemden f. Männer und Knaben, Leinen Busen und Leinen Stulpen, wert 50c und 75c, für Dienstag 9c

Tischtuchzeug — Turkey Red Tisch-Leinen, 58 Zoll breit, rot und weiß karrirte Muster, 45c Werte, die Yard für Dienstag 19c

SEAMLESS HOSIERY

Strümpfe — Schwarze schwer gerippte Damen-Strümpfe, graue Hacken und Zehen, alle Größen wert 25c das Paar Dienst. 17c

Gardinen Stoffe — 45zölliges Cream oder Ecru Gardinen Netting, sehr hübsche Muster, für den Parlor passend, 25c Werte, die Yard für Dienstag zu 13c

Versäumt nicht die große North Ave. Industrial Parade am Mittwoch Abend, den 19. November zu sehen. Sie geht ab von North Ave. und Halsted Str. Punkt 8 Uhr Abends.

Groceries — Swifts Pride Laundry Seife, 5 Stück für ..... 13c; Precilla Einmache Glaskrausen, Dienstag, ... 9c; Argo Stärke, 5c Pakete, 3 f. Dienstag 10c

Handschuhe — Weiße Canvas Handschuhe für Männer mit gestricktem Handgelenk, ein sehr spezieller Bargain für Dienstag, 3 Paar für nur 10c

Sauce Pfannen

Einfache, hellblau emaillierte Sauce Pfannen, weißes Emaille in der Innenseite, beste Waare die gemacht ist, wert 25c, für Dienstag zu nur 15c

Brat-Pfannen

Stahl Bratpfannen, Größe 9 bei 14. Holt Euch eine für den Danksagungs-Braten, wert 12c, für Dienstag zu 5c

Zu wohltätigem Zweck.

Am Sonntag, dem 11. Januar, wird im Coliseum der jährliche Wohltätigkeitsball zum Besten jüdischer Anstalten abgehalten werden. Ausschußvorsitzer S. J. Rosenblatt erklärt, daß weder Eintrittskarten zum Kauf ausgeboten, noch Beiträge gesammelt werden würden. Jeder Teilnehmer könne nach Ermessen beisteuern. Durch den Ball wird das einjährige Bestehen der verbündeten orthodoxen jüdischen Wohltätigkeitsgesellschaften gefeiert werden.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Der Ankauf neuer Zuchthähne.

Sollte zu Anfang des Winters erfolgen.— Nur von reellen Züchtern kaufen.— Nicht allein nach äußerem Schein urteilen.—Andere Fingerzeige.

In den ersten Wintermonaten kommt für viele Rassezüchter die Zeit, neue Zuchttiere anzukaufen, um frisches Blut zuzuführen. Denn es haben sich nicht selten in der Nachzucht einige Fehler eingeschlichen, die unbedingt wieder beseitigt werden müssen. Der Liebhaberzüchter muß sich überlegen, ob er seinen Ausstellungsstamm durch seine selbsterbrüteten Tiere ergänzen kann, oder ob er sie von einem anderen Züchter beziehen muß. Als allgemeine Regel gilt wohl, frisches Blut durch die weibliche Linie einzuführen; so z. B. paare man den Hahn, der in diesem Frühjahr gebraucht ist, oder einen seiner Abkömmlinge mit einigen neuen Hennen. In den meisten Fällen wird dies jedoch von den bestehenden Verhältnissen abhängig sein. Wenn die Junghennen ausnehmend schön und frühreif sind, ist es besser, einen Hahn zuzukaufen und ihn mit denselben zu paaren. Man achte aber ja darauf, daß der erworbene Hahn nach der Richtung hin, welche man aufzubessern sucht, vollkommen ist, aus einem schon seit Jahren durchgezüchteten Stamme hervorgeht und kein Zufallsprodukt ist, da sonst der Erfolg ein negativer sein wird und schwere Fehler in den Stamm hineingezüchtet würden, welche nur mühsam wieder zu tilgen sind.

Nur von reellen Züchtern kaufen.

Viel von dem Fortschritt, der seit einigen Jahren zu einem bestimmten Zwecke gemacht ist, wird auf einmal vernichtet sein, wenn fremdes Blut unüberlegt und übereilt eingeführt wird. Zur Beschaffung guter Tiere wende man sich deshalb auf jeden Fall nur an einen Züchter, dessen Name einen guten Klang in der Züchterwelt hat. Sodann aber weigere man sich auch nicht, einem solchen Züchter einen reellen Preis, für einen angemessenen, passenden Vogel zu zahlen.

Nicht nach äußerem Schein urteilen.

Obgleich das Aussehen eines Tieres natürlich beim Ankaufe in Erwägung gezogen werden sollte, ist es doch überraschend, wie viele ausgezeichnete Tiere, die von den besten Stämmen abstammen, doch nur ein geringes und bescheidenes Aeußere haben. Ihr eigentlicher Wert liegt eben mehr in der Verwandtschaft als in irgendetwas Anderem.

Andere Fingerzeige.

Wir haben oft bemerkt, daß Hähne, die ziemlich kurz in den Beinen sind, sich besser für Zuchtzwecke eignen als langbeinige. Bei der Benutzung solcher Hähne erzielt man in der Regel eine verhältnißmäßig größere Anzahl befruchteter Eier und aus diesen Eiern eine verhältnißmäßig größere Zahl guter Legehühner. Bei den schweren Rassen sollte man bei der Auswahl nicht den größten Wert auf das Gewicht legen. Hähne von z. B. zehn Pfund sind zwar ausgezeichnet für die Ausstellung, geben aber als Zuchtgeflügel nur wenig Nutzen mehr. Bei den großkämmigen Hühnern lassen sich viele verleiten, Tiere zu kaufen, die sich durch besonders große Kämme auszeichnen. Das mag wohl schön aussehen, aber das Aussehen macht das Futter nicht bezahlt. Außerdem sind derartige Tiere den Frostschäden sehr ausgesetzt, und ist erst einmal der Kamm vom Froste angegriffen worden, so ist auf Heilung nicht mehr zu rechnen, wenigstens in den meisten Fällen. Sodann wird auch die Fruchtbarkeit dieser Tiere dadurch sehr ungünstig natürlich beeinflußt.

Rechtzeitig einkaufen.

Viele Züchter schieben den Ankauf ihrer Tiere bis dann hinaus, wenn sie dieselben wirklich dringend benötigen. Aber um Weihnachten herum werden die Tiere natürlich bedeutend teurer. Im November ist deshalb die beste Zeit, sich mit neuen Tieren zu versehen, und der ernste, zielbewußt strebsame Züchter sollte nicht feilschen, wenn er ein gutes Tier, was seinen Ansprüchen gerecht wird, kaufen kann, um dadurch seine Nachzucht zu verbessern. F. F. Matenaers.

Männer, wacht auf!

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr niederziehende Schmerzen? Ermüdet Ihr leicht? Habt Ihr Rheumatismus?

Habt Ihr das Feuer und die Kraft der Jugend verloren? Habt stechende Schmerzen in Eurem Rücken und Schultern? Altert Ihr zu schnell? Habt Ihr Blasen- oder Urinleiden? Leidet Ihr an schlechtem Blutumlauf, Dyspepsie, Neuralgie, an Schlaflosigkeit, Flecken vor den Augen, Kurzatmigkeit, Kopfweh, plötzlich auftretenden Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften oder Fußknöcheln? Habt Ihr schwache Lungen oder Bronchialröhren, Asthma oder Katarrh? Ist das der Fall, so werdet Ihr in Dr. Bartz' Behandlungssystem neues Leben finden. Sie erfrischt die Nerven, erhöht die Lebenskraft, verbessert den Blutumlauf und macht Euch oft schon nach einigen Tagen wie verjüngt, munter und lebensfroh. Ihr werdet von Tag zu Tag kräftiger, und nach etlichen Wochen fühlt Ihr Euch wie ein neuer Mensch, stärker und jünger, mit dem Feuer der Jugend. Dr. Bartz' Methode ist wirklich großartig. Geschäftsleute, Professionisten, Athleten und Männer in jeder Lebenslage, die sie gebraucht haben, sind ihres Lobes voll.

Freie Behandlungs-Notiz

Dr. Bartz hat so viel Vertrauen in die Vorzüge seines Behandlungs-Systems, daß er beschlossen hat, allen neuen Besuchern während des Monats November eine Untersuchung und Behandlung absolut frei zu geben. Wenn Euch von Anderen nicht geholfen wurde, hier ist jetzt Eure Gelegenheit.

Dr. N. B. Bartz,
39 W. Adams Str.

(gegenüber „The Fair"), Dexter Bldg. Nehmt Elevator zum 8. Floor. Officestunden: Täglich von 9 bis 5, Sonntag von 10 bis 12, Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag-Bargains im Basement

Zwei Partien Winter-Coats für Kinder

Bargain Basement

Das ganze Ueberschuß-Lager von Shoninger & Heinsheimer Manufacturing Co., Ecke Jackson Blvd. und Market Str., Chicago, einer von Chicagos zuverlässigsten und ältesten Cloak Fabrikanten, gekauft zu weniger als 50 Prozent am Dollar.

Für Dienstag haben wir in unserem Bargain Basement den ganzen Einkauf in zwei Partien gruppirt, von denen wir nur einige der größeren Partien abgebildet haben; ebenfalls sind mehrere Odd Nummern von größerem Werte von denen ausgewählt werden kann.

Partie 1 Bestehend aus allen Kinder Coats, die bis zu $7.50 verkauft wurden, in allen Größen von 6 bis 14 Jahre, Eure Auswahl, zu 3.88

Partie 2 Bestehend aus allen Kinder Coats, die bis zu 12.50 verkauft wurden, in allen Größen von 6 bis 14 Jahren, Eure Auswahl zu 4.88

Ungewöhnliche Bargains in Kleiderstoffen

Bargain Basement

Fabrikanten Ueberschuß-Lager von feinen reinwollenen und seidenen und Woll Suitings, hübsche Mischungen, schöne Streifen und einfache Farben, 54 und 50 Zoll breit, 1.25 bis $2 Werte, Yard 49c, 59c u. 69c

FabrikStücke 25c und 35c Seiden-Batist, in Punktirungen, Figuren und Streifen, ein großes Assortiment in hübschen Farben, einschließlich Schwarz und weiß. Sie sind für Waists und Kleider passend; speziell für Dienstag, die Yard zu 12½c

Fabrik-Enden 25c Qual. Leinen finished Ratine u. Leinen finished neues Cloth, in schwarz und weiß u. allen Farben, zu..... 15c

Fabrikenden 12½c Qual. hardbr. Silkoline, extra fein, hübsche neue Figuren, f. Comforters oder Draperien, morgen die Yard nur.......... 7½c

Fabrik-Stücke 12½ Qual. Persian gefließte Back Flannelette, Persian u. Staple Muster, für Kimonos und für Wrappers, für.......... 7½c

25c Qual. seid. mercerized Kimono Pongee, hübsche geblümte u. Persian Entwürfe, besitzt den Finish von hochfeiner Seide, Yard......... 15c

8½c Qual. gebl. Shaker Flanell, doppelt gefließt, gutes, schweres Cloth, gebl. baumw. Flanell, speziell die Yard für nur.... 5½c

Ueberzieher für Männer

Bargain Basement

Diese Coats kommen in allen neuen Schattirungen dieser Saison, in Sammet und Convertible Kragen-Facons; aus reinw. Stoffen und perfekt passend. Eine vollständige Auswahl von Größen in der Partie — $15 Werte, Dienstag zu...., 9.77

Knaben-Ueberzieher, aus reinwoll. Stoffen, in guten, dauerhaften Mustern. Convertible und Shawlkragen-Facons, Größ. 2½—16 J., wert bis $4.50; Dienstag... 2.95

Doppelbrüstige Knabenanzüge — in netten dunklen Mustern, gut geschneidert. Gr. von 6 bis 16 J., $2.50 Werte, zu.... 1.19

Knickerbocker für Knaben, in Größen 5 b. 16 Jahre, alle in guten Must. u. stark gemacht, 65c Werte, Dienstag zu.......... 37c

Für Eure Kinder

Bargain Basement

Schwere Zibeline Cloth Kindermäntel, in Blua und Braun, mit großem Kragen u. Aufschlägen. Am Dienstag verkaufen wir sie speziell zu.............. 1.98

Schwere gestrickte woll. Röcke, einfach u. Border-Effekte, alle Farben, Werte bis $2.00, speziell zu....... 88c

Graue Flannelet Kleider für Kinerd v. 2 bis 6 Jahren; nette franz. Waistfacon, m. Piping besetzt..... 49c

Räumung verschied. Partien v. $1.00 u. $1.25 Hauskleidern, feine Percales u. Ginghams, alle Farben, speziell, Dienstag..... 77c

50c Korsets, in Coutil, Strumpfhalter daran, spez. f. Dienstag zu........ 24c

Kinder-Sweaters, rot od. grau, 1 u. 2 Jahre Gr., spez. Dienstag....... 22c

Gardinen, 59c

Bargain Basement

Der ganze Einkauf von ruffled und flachen Muslingardinen ist der Ueberschuß der Columbia Mills. Es wurde an uns zu weniger als 50c am Dollar verkauft.

$1.30 Gardinen, 59c per Paar

Feine ruffled u. flache Muslin-Gardinen, einige m. farb. Einsatz, Werte b. 1.30. Paar 59c

Kauft Kurzwaaren

Bargain Basement

John J. Clarks und Arlington 200 Yd. Spule Nähfaden.... 1½c

Carmen Seide Allover Haarnetze, 1 Yd. lang, 5c Wt., das Dtd..... 25c

Peet's Invisible Haken u. Oesen — 10c Werte, per Paket....... 5c

Haarnadelkabinet m. 300 Haarnadeln, Schachtel...... 5c

Seiden-überzog. Featherbone, — 10c Werte, Yard.......... 5c

Weiße Perlmutterknöpfe, assort. Größen, 3c Sorte, 12 Karten für..... 10c

Neverbreak Shoppingtaschen, Schnurgeflecht, garant., — Dienst., Stück.......... 9c

Vernick. Sicherheitsnadeln, 3c Werte, auf Karte, zu.. 1½c

Putzwaaren

Bargain Basement

Garnirte Hüte, jeder einzelne gute Modelle und die neuesten Blocks, wert bis zu $5; Dienstag zu 1.79

Pelzgeränderte Seidensammethüte, — handgemacht, m. verschiedenfarb. Pelz bes., 2.95 Wt., Montag zu. 95c

F'ch Stickups in Imitat. Agraffen, Straußfedern, — neue Garnitur, zu.... 39c

Garnirte Filzhüte für Kinder, in allen Farben, Werte bis $1.95, zu.......... 95c

Lokalbericht.

„Chicago Federation of Labor."

Mit der Beschäftigung von Sträflingen beim Landstraßenbau einverstanden.

In der gestrigen Sitzung der „Federation of Labor" drangen Vertreter eines angeblichen Gewerkverbandes von Wanderarbeitern darauf, daß gegen die Beschäftigung von Strafgefangenen beim Landstraßenbau Stellung genommen werden möge. Früher wurde die „Federation" für einen solchen Antrag leicht zu haben gewesen sein, neuerdings betrachtet sie aber manche Dinge wesentlich anders, und das ist auch in Bezug auf diesen Gegenstand der Fall. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, irgendwie müsse nun einmal für die Beschäftigung der Strafgefangenen gesorgt werden.

Frl. Mary McDowell von der Abfallkommission berichtete über den gegenwärtigen Stand der Müllfrage. Sie versicherte, daß die Stadtverwaltung unter keinen Umständen es mehr wagen werde, Küchenabfälle dauernd abzulagern und auf diese Weise Brutstätten zu schaffen für Fliegen und Krankheitskeime.

Vertreter der Straßenbahnerunionen berichteten über die Gründe, welche diese zu dem Versuche gehabt hätten, gelegentlich des neuen Uebereinkommens zwischen der Stadt und den Straßenbahngesellschaften eine feste Regelung ihrer Lohnverhältnisse herbeizuführen. Der Mindestlohn für Straßenbahner, behaupteten sie, betrage auch jetzt noch nur 23 Cents die Stunde. Zwei Wochen lang müßten die Anfänger ganz unentgeltlich arbeiten, und manche von ihnen hätten zwei Jahre lang zu warten bis sie fest angestellt werden. Die tägliche Arbeitszeit betrage in der Theorie zehn Stunden, aber leider wurde sie verteilt auf einen Zeitraum von 14—16 Stunden.

Vertreter der streikenden Bergleute in Michigan und in Kolorado ersuchten, daß man irgendwie versuchen möge, dem Versandt von Streikbrechern nach den bezeichneten Streikregionen Einhalt zu tun.

Deutsches Theater.

Heute, in Anwesenheit des Dichters, Ludwig Fuldas Schauspiel „Die Sklavin".

Ein Abend von ganz seltenem Interesse wird heute im Deutschen Theater geboten. Ludwig Fulda wird zuerst einen Vortrag über Ernstes und Heiteres in seinen Dichtungen halten und dann einer Aufführung seines vieraktigen Schauspiels „Die Sklavin", eines seiner packendsten neueren Werke, beiwohnen. Die Titelrolle hat Agathe Barsescu übernommen. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet nicht statt, Vortrag und Vorstellung werden um 10:45 Uhr zu Ende sein. Das Haus wird ohne Zweifel dicht gefüllt werden.

„Die Sklavin" wird am Mittwoch noch einmal, zum letzten Male, aufgeführt.

„Monna Vanna."

Große Vorbereitungen trifft man zu den am kommenden Donnerstag beginnenden Aufführungen von Maurice Maeterlincks berühmtem Schauspiel „Monna Vanna". Daß die Direktion sich von diesem vielbesprochenen Stück große Zugkraft verspricht, geht daraus hervor, daß sie es für jeden Abend vom Donnerstag bis zum folgenden Dienstag angesetzt hat. Voraussichtlich wird sie sich nicht täuschen, denn „Monna Vanna" ist das bekannteste Werk des belgischen Dichters und hat auf sämmtlichen Bühnen eine der höchsten Aufführungsziffern erreicht. Die Hauptszene des Stücks ist der nächtliche Besuch der Monna Vanna im Zelte des feindlichen Feldherrn, auf dessen Verlangen sie ohne jede andere Bekleidung als einem Mantel zu ihm kommt, um die bedrohte Stadt zu retten. Fräulein Lore Duino wird die Heldin des Stückes spielen, und man darf von ihr nach ihrer prächtigen Wiedergabe der „Elga" etwas Bedeutendes erwarten. Auch die anderen Rollen sind sorgfältig besetzt worden, und für eine schöne Ausstattung ist gleichfalls gesorgt.

Griff zu einer Kriegslist.

In South Chicago macht eine Frl. Lillian Stevens seit Jahren Besitzrechte-Anspruch auf eine 5 Acres große Insel, die nahe der 116. Straße im Calumetfluß liegt. Sie hat wiederholt erklärt, daß sie allen Versuchen, sie zu vertreiben, bewaffneten Widerstand entgegensetzen werde. Neulich hat sie auch wirklich geschossen, und zwar auf eine Gesellschaft harmloser Entenjäger, von der sie annahm, daß sie es auf ihre Insel abgesehen. Gestern hat nun der Polizeisergeant Prendergast die streitbare Frl. Stevens von ihrer Insel fortgelockt unter dem Vorwand, er werde ihr landwirtschaftliche Geräte zeigen, die preiswürdig zu verkaufen seien. Dann hat er die wehrhafte Jungfrau unter der Anklage des Unfugs verhaftet. Frl. Stevens' Insel wird mutmaßlich dem geplanten Wendebecken Platz machen müssen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Texas wird noch „dürrer".

Austin, Tex., 17. Nov. Zwei neue Getränkegesetze mit der sog. „Blue Law"-Klausel traten heute in Texas in Kraft, und damit wird der schon jetzt eingeschränkte Handel mit geistigen Getränken in diesem Staat noch weiter erschwert werden.

Das eine Gesetz verbietet den Transport geistiger Getränke nach „trockenen" Zonen und versucht allem Anschein nach, nichtalkoholischen Traubensaft mehr zu verbreiten; denn es ist ausdrücklich vorgesehen, daß dieses Getränk nach solchen Gebieten versandt werden darf. Getränkehändler dürfen ihre Waare in trockenen Kommunen nicht anpreisen, was von etlichen Anwälten dahin ausgelegt wird, daß Bier-, Wein- und Schnapsanzeigen in Zeitungen in trockenen Kommunen verboten werden können.

Frauenrechtler bei Präsident.

Washington, D. K., 17. Nov. 65 Frauenstimmrechtlerinnen vom Staate New Jersey besuchten die Exekutivgemächer des Weißen Hauses und wurden, vorher getroffener Verabredung zufolge, von Präsident Wilson empfangen, dem sie den Gedanken vortrugen, die Frauenstimmrechtsfrage zu einer nationalen zu machen und sie auch in seiner kommenden Jahresbotschaft hervorzuheben.

Bahnstreik zu Ende.

Houston, Tex., 17. Nov. Der Ausstand von 2500 bis 3000 Bediensteten an den Linien der Southern Pazifik Bahn in Texas und Louisiana (am 13. November begonnen) kam heute zu Ende. Auf der ganzen Linie wurden die Leute zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit beordert, auf Vorschlag der Bundesschiedsgerichts- und Versöhnungsbehörde, vor welcher die Sache weiter zum Austrag kommt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Diese Woche hindurch soll die Witterung in fast allen Teilen der Ver. Staaten unbeständig sein.

— Pfandonkel Nathan Smazon in Kansas City, Kans., ermordet und beraubt, in seinem eigenen Laden.

— Wilbur Glenn Voliva, der Nachfolger Dowies in Zion City, Jll., eröffnete zu Galesburg, Jll., eine Kampagne, welche sich über den ganzen Staat erstrecken soll.

— Ex-Gouverneur und jetziger Staatsabgeordneter Sulzer von New York eröffnet nächsten Samstag eine, über das ganze Land gehende Vortragstour. Thema: „Der Verrat Tammanys".

— Gouv. Miller von Delaware erklärt auf's Neue, er werde, ohne Rücksicht auf die Proteste in Washington, das Pfostenauspeitschen stramm fortsetzen lassen, bis das betreffende Gesetz widerrufen werde.

Ausland.

— Lord O'Brien dankte als Oberrichter Irlands gesundheitshalber ab.

— Das Oberhaus des bairischen Landtages lehnte die Automobilsteuer ab.

— König Alfonso von Spanien und Gemahlin treten eine Dreiwochenreise nach Wien, Berlin und London an.

— Der mexikanische Diktator Huerta wurde auf's Neue trotzig und zwang den Minister des Innern, Adape, der zum Nachgeben geraten, zur Abdankung!

—Samuel Altmann, Wiener Oberagent der „Canadian Pazifik", wegen der Auswanderungsumtriebe angeklagt, wurde unter 150,000 Kronen Bürgschaft freigelassen.

— In Auckland und Wellington, Neuseeland, wo ein Generalstreik im Gange ist, sind jetzt über 3000 schwerbewaffnete Polizisten zur Aufrechterhaltung der Ordnung angestellt. Viele neue Verhaftungen; Lage von Stunde zu Stunde kritischer.

— Wieder zwei heftige Erdstöße zu Messina, Sizilien. Aufregung aber nicht so groß, da die Bevölkerung ohnedies wegen des prächtigen Wetters meistens im Freien war.

— Der Berliner Porträtmaler Heinrich Maaß, welcher den Rittmeister der Reserve v. Westernhagen erschoß, wurde freigesprochen, da das Gericht Notwehr annahm.

— Als man Baron Ponde, dem Präsidenten der zweiten Kammer des schwedischen Parlaments, das plötzliche Ableben seiner Gattin mitteilte, fiel er tot um, infolge Herzschlages.

— Theo. Roosevelt wurde in Rosario, Argentinien, vom Gouverneur der Provinz Santa Fe und den Stadtbehörden bewillkommt. Er begibt sich weiterhin nach der argentinischen Zuckerzone.

— 4 Suffragettenführerinnen in London verhaftet, nach einer Versammlung, die eine Delegation wählte, welche dem Premier Asquith eine Resolution unterbreiten sollte. Die Einmischung der Polizei rief sofort eine Keilerei hervor.

— Die offizielle Neuigkeitsagentur in Stockholm, Schweden, kündigt den Entschluß der Prinzessin Marie an, niemals zu ihrem Gatten, dem Prinzen Wilhelm von Schweden, zurückzukehren. (Sie ist eine geborene russische Großfürstin.)

— Die Verteidiger des jungen amerikanischen Gattenmörders Porter Charlton in Como, Italien, haben eine lange Erklärung ausgearbeitet, worin sie auf die Umstände hinweisen, die für ihren Klienten günstig sein sollen.

— Das Gehirn des verstorbenen japanischen Staatsmannes Fürsten Katsura, der seinen Leichnam der Wissenschaft zur Verfügung stellte, wog etwas über 1600 Gramm, — ungefähr soviel, wie das des Philosophen Kant, aber nicht ganz soviel, wie das von Bismarck. Es war etwa 300 Gramm mehr, als das Durchschnittsgewicht des Menschenhirnes. Katsura, Präsident der japanischen Gesellschaft für Krebsforschung, war selber an dieser Krankheit gestorben.

Lokalbericht.

Seit Gründung der Stadt.

Greisin gestorben, die Chicago hatte entstehen sehen.

In ihrer Wohnung, Nr. 6935 Fullerton Avenue, ist gestern, im Alter von 94 Jahren, Frau Harriett E. Sayre gestorben, welche die älteste Einwohnerin Chicagos gewesen sein dürfte. Als solche anerkannt wurde sie auf dem Piknik der alten Ansiedler schon vor sieben Jahren. Sie war, als fünfzehnjähriges Mädchen, im Jahre 1835 mit ihren Eltern aus Steuben County, New York, nach dem damals eben erst gegründeten Dörfchen Chicago gekommen und hatte seit 72 Jahren in dem Hause gewohnt, in welchem sie nun gestorben ist.

Frau Sayre hinterläßt eine Tochter, drei Enkel und sechs Urenkel. Ihr Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus auf Rosehill statt.

Ein Eifersuchtsdrama.

Der Prozeß des Schneiders Samuel Krichilsky unter Mordanklage.

Der Schneider Samuel Krichilsky wird seit heute Vormittag vor Richter McDonald im Kriminalgericht unter der Anklage der Ermordung von Morris Shindel, 1445 West Harrison Str., und der Verwundung von dessen beiden Begleitern prozessirt. Nellie, die Gattin Krichilskys, hatte sich von diesem getrennt und war zu ihrem Bruder, 407 Throop Str., gezogen. Krichilsky hatte, laut der Anklage, jeden, der seine Gattin besuche, mit dem Tode bedroht und war vor dem Hause mit einem Messer über die drei Männer hergefallen, als sie am 15. August seinen ihnen befreundeten Schwager besuchen wollten. Shindel war der Wunde erlegen, seine Begleiter wurden gerettet.

— Protest. — Gast (dem ein sehr zähes Beefsteak servirt wird): Sagen Sie mal, halten Sie mich denn für einen Zahnathleten?

„Wer andern eine Grube gräbt..."

Eli Cartwright steckte mit Räubern unter einer Decke.

Edward Sundberg, Nr. 6009 S. Racine Ave., hatte sich entschlossen, ein von Eli Cartwright, Nr. 6401 S. Lincoln Ave., zum Verkaufe ausgebotenes Motorcycle für $50 zu erstehen, wollte aber erst, um das Stahlroß auf seine Brauchbarkeit zu prüfen, mit Cartwright eine Probefahrt machen. Cartwright hatte sich mit Freuden dazu bereit erklärt. Sie hatten vorgestern Abend die Geleise der Eastern Illinoisbahn an Hillock Ave. und Throop Str. erreicht, als irgend etwas an dem Rade in Unordnung geriet. Das behauptete wenigstens Cartwright. Während dieser nun das Rad sorgfältig prüfte, wurden er und sein Begleiter von Räubern überfallen und ausgeplündert. Cartwright büßte eine Taschenuhr und $10, Sundberg aber $50 und eine goldene Uhr ein. Beide begaben sich nach der Wache und meldeten ihr Abenteuer. Sonntag früh stießen die Detektivesergeanten O'Connor und Fitzgerald an W. 31. und S. Morgan Str. auf Cartwright, der sich mit einem Genossen unterhielt, und fragten ihn, weshalb er nicht nach Hause gegangen sei. Weil er kein Fahrgeld habe, antwortete er. Sie durchsuchten ihn, fanden 70 Cents in seinen Taschen und in denen seines Begleiters, Wm. Healey, Nr. 3125 Wallace Str., Sundbergs Uhr. Die beiden Gutedel saßen zehn Minuten später hinter Schloß und Riegel. In der Wache legte Cartwright dann das Geständniß ab, daß er mit den Räubern unter einer Decke gesteckt und Sundberg nach wohlerwogenem Plane in die Falle gelockt habe. Healey sei einer seiner Spießgesellen. Auf Grund seiner Angaben wurden bald darauf auch Michael Fenlon, Nr. 5751 S. Honore Str., und Raymond Riley, Nr. 16 W. 31. Str., verhaftet. Alle Vier sind unter der auf Straßenraub lautenden Anklage gebucht worden.

Gegen die Wahrsager.

Unterdrückung eines verbreiteten Schwindels in Aussicht.

Heute Nachmittag begann in Richter Walkers Abteilung des Kriminalgerichts Hilfsstaatsanwalt Fleming seine Schlußansprache in dem Prozeß von Christian P. oder Barney Bertsche und James Ryan oder „Professor Charles T. Crane" unter der Anklage der Beschwindelung von Frau Hope L. McEldowney um $15,500. Die Angeklagten gehören dem angeblichen Wahrsagertrust an. Werden sie schuldig befunden, so glaubt der Hilfsstaatsanwalt den Wahrsagern hier das Handwerk legen zu können, jedenfalls wird er demnächst in die Verhandlung der Anklagen gegen die anderen Mitglieder des „Trusts" eintreten. Vor morgen Nachmittag wird der Fall schwerlich den Geschworenen übergeben werden können.

Carrie Vandenberg ist seit Dienstag Nachmittag, nachdem sie ihre Zeugenaussagen gegen Ryan gemacht hatte, der sie um $300 beschwindelt haben soll, spurlos verschwunden, wie heute Nachmittag der Bäcker Robert Pape, 3555 Nord Ashland Ave., bei dem sie seit fünf Jahren bedienstet war und wohnte, dem Staatsanwalt berichtete; dieser ließ sofort Nachforschungen anstellen. Frau Pape teilte einem Geheimpolizisten mit, daß noch am vorletzten Freitag Frl. Vandenberg ihr gesagt habe, Ryan habe ihr geschrieben, er wolle sie heiraten; sie würde für ihn sterben. Das Mädchen ist dann aber anderen Sinnes geworden und äußerte, daß ein Unglück stattfinden würde, erweise Ryan sich als derjenige, welcher sie um das Geld beraubt habe. Daß gas Mädchen entführt worden ist oder Selbstmord begangen hat, ist die Vermutung des Staatsanwalts.

Wird immer schöner.

Privatwächter schwer bestraft, weil er auf Einbrecher schoß.

Weil er auf drei Spitzbuben, die in die Stallung Nr. 2113 W. Madison Straße einzubrechen suchten, drei Schüsse abgegeben hatte, wurde der Privatwächter Albert Mezzona, Nr. 617 S. Sangamon Straße, verhaftet und heute vom Stadtrichter Dolan wegen unbefugten Waffentragens und Schießens innerhalb der Stadtgrenzen um $25 und die Kosten gestraft.

Als Mezzona sich darauf berief, daß er doch ein Sonderpolizist sei, erklärte ihm der Richter, daß er auch als solcher nicht das Recht habe, einen Revolver zu tragen. Dieses Recht hätten nur städtische Polizisten.

Fiel in Ohnmacht.

Als heute der Zimmermann Lawrence Ward, Nr. 1901 Bissell Straße, dem Stadtrichter Scully unter der Anklage vorgeführt wurde, seine Arbeitgeber, die Firma Montgomery, Ward & Company, systematisch um Waaren im Werte von $160 bestohlen zu haben, fiel seine von der fünfjährigen Tochter begleitete Gattin Fannie zweimal in Ohnmacht.

Nachdem sie sich etwas erholt hatte, schrie sie immerfort: „Ich töte mich, wenn man mir meinen Mann nimmt!"

Der Richter stellte den Angeklagten für die Dauer von sechs Monaten unter Polizeiaufsicht.

Er hatte, als man ihn Samstag Abend verhaftete, angeblich gestohlene Sachen im Werte von $60 bei sich. Als dann Detektives in seiner Wohnung eine Haussuchung vornahmen, fanden sie angeblich gestohlenes Gut im Werte von $100.

— Galgenhumor. — Raubmörder (kurz vor seiner Hinrichtung): Das ist heute der denkwürdigste Tag meines Lebens, den ich n i e vergessen werde.

Nächtliches Abenteuer.

Frau Ella Bowes von einem Einbrecher mit dem Tode bedroht.

Der Retter in der Not.

Ihr Foxterrier jagte den Spitzbuben in die Flucht. — Farbige Banditen überrumpelt und nach kurzer Jagd verhaftet. — Wurde zum Mörder.

Durch ein verdächtiges Geräusch geweckt, bemerkte heute früh Frau Ella Bowes in ihrem Schlafzimmer einen Einbrecher. „Machen Sie, daß Sie rauskommen!" herrschte sie den ungebetenen Gast an. Der ließ sich das nicht zweimal sagen, kehrte aber schon nach einem Augenblick, einen Revolver in der Hand, zurück und brachte die Waffe auf sie in Anschlag. Da knurrte ihr Foxterrier unter dem Bette. „Faß ihn!" rief die Frau dem Hunde zu. Mit wütendem Gekläff fiel der Hund den Verbrecher an. Dem fiel das Herz in die Hosen. Er suchte sein Heil in der Flucht, lief in den Keller hinunter, kletterte durch ein Fenster, durch das er, nachdem er mehrere Gitterstäbe durchsägt hatte, eingedrungen war, und entkam, ohne aber irgend welche Beute ergattert zu haben.

Nachdem Frau Bowes sich von ihrem Schreck etwas erholt hatte, weckte sie ihren Mann, der im angrenzenden Zimmer den Schlaf des Gerechten schlief, und veranlaßte ihn, die Polizei zu benachrichtigen. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, des etwa 40jährigen, brünetten, dunkel gekleideten Spitzbuben habhaft zu werden.

Auf frischer Tat.

Zwei farbige Banditen waren heute früh an Wabash Ave. und 24. Straße im Begriff, Richard Berndt, Nr. 5731 S. Green Str., einer Leibesvisitation zu unterziehen, als der Polizist John O'Connell auftauchte und sie veranlaßte, das Feld zu räumen. Der Häscher nahm ihre Verfolgung auf. Sie gewannen zwar eine dunkle Gasse, liefen aber dort den Detektives Sloan und Palmer in die Arme und wurden brühwarm verhaftet. In der Wache an der Cottage Grove Ave., wo sie wegen angeblichen Raubversuchs gebucht wurden, gaben sie ihre Adressen an als George Johnson, Nr. 20 W. 29. Str., und Henry Durham, Nr. 4063 Federal Str.

Ahndete die Beleidigung.

Als gestern in der Wirtschaft 1154 W. Randolph Straße der farbige Hausdiener Ransom Harris den Fuhrhalter Clarence White bezichtigte, ihn beim Verkauf einer Barbierstube über's Ohr gehauen zu haben, soll der Beleidigte einen Revolver gezogen und ihn niedergeknallt haben. Der Verwundete fand Aufnahme im Countyhospital. Dort ist er gestern Abend gestorben.

Auf White, der ein Anhänger von „Barney" Grogan und schon wiederholt mit der Polizei in Konflikt geraten sein soll, wird gefahndet.

Schaufenster ausgeplündert.

Ein Schaufensterräumer zertrümmerte gestern Abend das Schaufenster des Ladens des Juweliers Hermann T. Thoendal, Nr. 6406 S. Halsted Straße, und stahl Schmuck und goldene Taschenuhren im Gesammtwerte von $200.

In voriger Nacht wurde auch das Schaufenster des Ladens der Fleischwarenhändler Louis Vittori & Co., Nr. 1057 W. Harrison Straße, zertrümmert und geplündert. Die Spitzbuben erbeuteten 13 Schinken im Gesammtgewicht von 150 Pfund.

Brutal mißhandelt.

An York Straße, nahe Marshfield Avenue, wurde gestern Abend der Grundeigentumshändler Sam. Meyers, Nr. 702 S. Paulina Straße, von drei Wegelagerern fast erdrosselt, mit Knüppeln niedergeschlagen und um $12.50 beraubt. Das Opfer, das mehrere Schädelwunden erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Raubgesellen haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Nahm französischen Abschied.

Vor vier Tagen stellte Frau George B. Harvey, Nr. 3244 Groveland Ave., einen japanischen Kammerdiener an. Gestern empfahl sich der Biedermann mit französischem Abschied. Mit ihm zugleich verschwand Schmuck im Werte von $500. Da die Mutmaßung nahe liegt, daß er den Schmuck als Andenken mitgenommen habe, wird auf ihn polizeilich gefahndet.

Schauriger Fund.

Aus der Lagune im Humboldt Park wurde gestern Nachmittag die in eine Zeitung gewickelte Leiche eines etwa acht Tage alten, allem Anscheine nach erdrosselten Knaben gefischt und nach der Countymorgue geschafft. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

— Verschnappt. — Untersuchungsrichter: Leugnen Sie doch nicht, Angeklagter, der Zeuge hat ausdrücklich zu Protokoll gegeben, daß Sie versucht hätten, ihm die goldene Uhr zu entreißen! — Angeklagter (eilig): Also es war wirklich Gold? Na, das hätte ich wissen sollen!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Möbel

16x20 Goldrahmen, oval geformt, — Bilder, 'uf gewölbtem Glas gemalt, 2.50 Werte, speziell..... $1.39
Rot geränderten Crash-Handtuchzeug, 12½c Wert, speziell für 9c und 7¾c
Schwerer, grober ungebleichter Muslin, 10 Yards für..... 29c
12½c wert, schweres gebleichtes Shaker Flannel, die Yard für..... 8½c
Ausziehbare Messing-Stangen, mit großen weißen Enden, 10c wert, St. 5c
Roman gestreifte Tapestry Couch-Decken, $1 wert, Stück für..... 59c

Kleiderstoffe

Wollene Serge, 40 Zoll breit, all die neuen Schattirungen, 69c wert, Spezial-Verkauf, die Yard für... 50c
Halbwollene Suitings, 36 Zoll breit, in Rosa, Hellblau und Cream, 39c Werte, Spezial-Verkauf, Yard 25c
Schwarzer ganzwoll. Poplin, 45 Zoll breit, 1.25 Qualit., spez. Yd. 79c
Diagonal gewebte Suitings, die neuesten Herbst- und Winter-Schattirungen Spezial-Verkauf, die Yard für... 1.25
Meadowbrook wasserdichte Suitings — 54 Zoll breit, Spezial-Verkauf, die Yard für..... $1.50
Schwarz figurirte und schwarz gestreifte Mohairs, 59c wert, Spezial-Verkauf, die Yard für..... 39c

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Haushaltwaaren von ungewöhnlichen Interesse für sparsame Hausfrauen

Glas-Löffelhalter, mit Griffen an beiden Seiten — nett entworf., St. 8c
Unser bestes Waschbrett, stark gemacht, mit solid. Rücken, St. 29c
Wäsche-Körbe — gemacht aus den best ausgesuchten Weiden... 89c
No. 8 — grau Granit Theekessel — so lange der Vorrat reicht, zu 25c
12-zöll. Wäsche-Wringer, mit eisern. Rahmen, speziell..... 1.49
Importirte, ganz weiß emaill. Salz-Büchsen, zu..... 23c
E. Z. Ofen-Lackfarbe, macht alte Röhren neu aussehend, m. Bürste.. 8c
No. 8 — Blech-Waschkessel m. kupfernem Boden, zu..... 69c
20 Gallonen enth. galvanisirter Asche-Behälter, gemacht aus schwer galvanisirtem Eisen, wert 1.79; 1.19
„The Wizard" — Triumph-Politur, entfernt den Staub und erneut den Glanz aller polirten Fußböden — speziell während dieses Verkaufs 1.00; Kanne Oel frei m. jed. Mop zu 1.50

Basement Specials

Nr. 2 KeenKutter Food Chopper mit 4 extra Schneiden. Der beste Cutter gem. 79c
10 Pfund Zucker Canister, in Gold dekorirt, zu nur..... 8c
Weiße Porzellan Fleisch-Teller..... 5c
Porzellan Cream Pitcher, mit rosa Muster, 1 Pint Größe, jeder für..... 5c
6-zöllige Porzellan-Teller, schön dekorirt, 2 für nur..... 5c

Basement Specials

10-zöll. Holzgestell Clothes Wringer, mit starken Gummi-Rollen, speziell 1.10
100 Fuß Wäsche-Leinen, stark und dauerhaft, zu..... 33c
Fancy dekorirte Tassen und Untertassen, 15c Werte, Paar..... 8c
Glas Buttergeschirr, mit Distel Muster, zu..... 5c
Klar gearbeitete Wasser-Gläser, das Stück..... 1c

„Die Erde hat mich wieder."

Durch das Wimmern ihres Kindes an ihre Mutterpflicht erinnert.

Von ihrem Manne verlassen, drehte gestern Frau Sarah Ansel, Nr. 1414 W. 14. Straße, in selbstmörderischer Absicht das Gas an und legte sich zum Sterben nieder. Schon halb betäubt, hörte sie, wie ihr fünf Monate altes Baby in der Wiege nach Luft schnappte. Da raffte die Lebensmüde sich wieder auf, schleppte sich ans Fenster, schlug mit der bloßen Hand eine Scheibe ein und fiel dann bewußtlos über die Wiege. Nachbarn, die das Klirren der Glasscherben herbeigelockt hatte, ließen Mutter und Kind nach der Wohnung einer Schwester der Frau schaffen. Die Frau und das Baby werden voraussichtlich genesen.

John Alexander, der seit Jahren als Zauberkünstler auf der Varietebühne wirkte, wurde gestern in seinem Zimmer im Hause Nr. 617 N. Clark Straße an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Mit ihm erstickt sind seine beiden Tauben und vier dressirten Kanarienvögel.

Niedergetrampelt.

An W. North und Cleveland Ave. scheuten heute die vor einen Bierwagen der Peter Hand Brewing Co., gespannten Pferde vor einem vorbeisausenden Kraftwagen und brannten durch. Der Bierfahrer Frederick Hoa, Nr. 1608 N. Kedzie Ave., und Frederick Smith, Nr. 928 W. North Ave., fielen ihnen zwar in die Zügel, wurden aber niedergetrampelt. Jener hat schwere Quetschungen, dieser einen Beinbruch und Quetschungen erlitten. Die Verunglückten wurden in einer Polizeiambulanz nach dem Alexianerhospital geschafft. Die Pferde wurden, nachdem sie eine Strecke von fünf Straßengevierten zurückgelegt hatten, vom Polizisten James Bernard eingefangen.

Gelegenheit macht Diebe.

Als gestern Abend H. L. Guildner und Gattin von einer Besuchsreise aus Milwaukee zurückkehrten, fanden sie ihre Wohnung im Hause Nr. 512 Deming Place in wüster Unordnung und geplündert vor. Allem Anschein nach war der Einbruch von einer Frau verübt worden. Der Dieb oder die Diebin hat Beute im Werte von $800 ergattert.

Die „Piaille".

In der neuen französischen Wochenschrift „Paris-Berlin", die ihren Redaktionssitz in Berlin hat und die Annäherung Deutschlands an Frankreich auch auf dem Zeitungswege anbahnen will, erzählt ein Mitarbeiter folgendes niedliche Geschichtchen:

Ein Pariser hatte eine Negerin aus Guyana als Köchin engagiert. Zuerst war er sehr zufrieden mit ihr, doch plötzlich merkte er, daß Josia (so hieß die Negerin) am Abend in der Küche, wenn sie glaubte, daß alles schlafen gegangen sei, eigenartige Mixturen braute. Sie zerschnitt ihre Ringelhaare in ganz kleine Schnitzel über einem Topf und kochendem Wasser. „Was machst Du denn da?" fragte sie eines Abends ihr Herr, als er sie in der Küche überraschte.

„O — nicht mich böse sein", antwortete bestürzt die Negerin, „ich mache eine „piaille"." Und so gut sie es konnte, erklärte sie, daß in Guyana eine „piaille" ein filtrirter Trank ist, der von den Zauberern gebraut wird und die Herren bestimmt, ihre Dienstboten immer zu behalten. „Was ist denn das für ein Trank?" schrie sie der Herr an.

„Oh, Massa", antwortete Josia, „Sie behalten mich ja nur deshalb, weil Sie seit zwei Monaten meine „piaille" trinken."

Und Josia war sehr erstaunt, als sie trotz ihrer „piaille" nun doch an die Luft gesetzt wurde.

Von der Elbschiffahrt.

Von L. Braining.

In der „großen Seestadt Leipzig" hat man von jeher erkannt, daß eine direkte Wasserverbindung mit dem größten Seehafen Hamburg für Leipzig eine weittragende Bedeutung haben würde. Ist dieses Ziel auch heute noch nicht erreicht, so ist man demselben in den letzten Jahren doch einen guten Schritt näher gekommen, und die Zeit dürfte nicht mehr allzu fern sein, wo die via Elster-Saale-Kanal von der Elbe heranschwimmenden Flußfahrzeuge im Leipziger Hafen ihre Ladung löschen und sich, mit den heimischen Erzeugnissen beladen, von hier wieder auf die Talfahrt begeben.

Es dürfte daher von Interesse sein, den Güterverkehr auf der Elbwasserstraße einmal etwas näher zu betrachten.

Die Tragfähigkeit der auf der Elbe hauptsächlich verwendeten Fahrzeuge beträgt etwa 500 bis 1000 Tonnen, d. h. also, da ein sogenannter Doppelwaggon der Eisenbahn 200 Zentner, oder 10 Tonnen enthält, ein einziger solcher Elbkahn befördert soviel Güter, wie etwa 50 bis 100 Güterwagen von 10 Tonnen Ladefähigkeit. Da nun aber heute Waggons bis zu 20 Tonnen Ladefähigkeit verwendet werden, muß man durchschnittlich 15 Tonnen pro Waggon annehmen, so daß, wenn ein normaler Güterzug aus ca. 30 bis 40 Wagen besteht, ein kleiner Elbkahn von 500 Tonnen, wie solche später für den Leipziger Verkehr in Betracht kommen dürften, dieselbe Gütermenge wie ein ganzer Güterzug aufnimmt.

Stromabwärts fahren die Kähne zumeist allein, bergwärts aber werden sie zu Schleppzügen vereinigt, d. h. mehrere von ihnen werden zusammengekoppelt, von einem Dampfer stromaufwärts geschleppt, so daß ein solcher Schleppzug mehrere Tausende von Tonnen Güter ihrem Bestimmungsort zuführt. Tag für Tag dampfen diese Züge elbaufwärts und lassen gleichzeitig erkennen, welche bedeutende Dampfkraft den Elbschiffahrtsgesellschaften zur Verfügung steht. Insgesamt wurden zum Beispiel im Jahre 1911 ca. 4½ Millionen Tonnen aus Hamburg zu Berg verschifft, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß etwa ein Drittel hiervon die Elbe bereits bei Havelberg verläßt und auf die Havel-Spree-Wasserstraße abschwenkt, um nach Berlin und weiter nach dem Osten verfrachtet zu werden.

Was für Güter kommen nun in der Hauptsache für den Wassertransport in Betracht?

Der Vorteil, den der Wasserweg gegenüber dem Bahnversand bietet, liegt in erster Linie in seiner Billigkeit, daher werden wir hochwertige Fertigfabrikate, welche höhere Frachten vertragen, seltener auf ihm finden, vielmehr benutzen ihn zumeist Produkte von verhältnismäßig geringerem Wert, bei denen die Frachtkosten einen wichtigen Faktor bilden z. B. Baustoffe, wie Zement, Ziegel, Steine, Düngemittel, wie Chilesalpeter, Kalisalze, Petroleum und Oele aller Art, Pappen und Papiere, Bau- und Nutzhölzer. Vor allem sind hier zu nennen die in enormen Mengen zur Verschiffung gelangenden Rohstoffe unserer Industrei, wie Kohlen, Erze, Eisen, bei denen jegliche Verbilligung der Transportkosten ausgenutzt werden muß, um im Konkurrenzkampf bestehen zu können.

Ein weiterer Anteil entfällt auf die Gruppe der Nahrungsmittel, und zwar solche, welche als Volksnahrungsmittel von der größten Bedeutung für die Allgemeinheit sind, z. B. Getreide, Mehl, Zucker, Kaffee, Malz, Reis, Salze, Obst u. a. Auch hier handelt es sich um ganz beträchtliche Quantitäten zumeist für das tägliche Leben benötigter Konsumartikel, für welche im Interesse des gesamten Volksvermögens ebenfalls, soweit als irgend angängig, der billigere Transportweg zu wählen ist.

Der Umfang des Güterverkehrs auf der Elbe läßt sich nun am besten übersehen, wenn wir uns an den Ausgangs- und Endpunkt desselben, in den Hamburger Hafen, begeben.

Zu den 4½ Millionen Tonnen, welche 1911 elbwärts verschifft wurden, kommen an Taltransporten noch etwa 3 Millionen hinzu, so daß insgesamt ca. 7½ Millionen Tonnen Güter befördert wurden, von denen die hauptsächlichsten bereits genannt wurden. An Mehl in Säcken wurden 1911 berg- und talwärts ca. 73,000 Tonnen auf der Elbe verschifft. Von Kaffee gelangten im gleichen Jahre ca. 40,000 Tonnen aus Hamburg elbaufwärts zur Verladung. Für einen Artikel wie Kaffee stellt dies bereits ein recht respektables Quantum dar. Eine wesentlich größere Menge aber kommt schon für Rohzucker in Säcken in Betracht, denn von diesem Artikel wurden 1911 ca. 160,000 Tonnen elbaufwärts verschifft. In demselben Jahre 1911 wurden auf der Elbe bergwärts befördert ca. 325,000 Tonnen Oel. Um noch viel größere Mengen handelt es sich aber bei den wirklichen Massengütern, welche blos kahnladungsweise zur Verschiffung gelangen. So wurden z. B. an Getreide 1911 ca. 800,000 Tonnen in Hamburg in Flußfahrzeuge verladen, an Steinkohlen, zumeist englischen Ursprungs, waren es sogar über 1 Million Tonnen.

Aus der großen Zahl der auf der Elbe zur Verladung gelangenden Güter konnten hier nur wenige von besonderem Interesse herausgegriffen werden, jedoch dürften diese Beispiele genügen, um darzutun, welche ansehnliche Mengen der Elbschiffahrtsverkehr alljährlich zu bewältigen hat. Bei der Bedeutung derselben für die gesamte Volkswirtschaft wie im Hinblick darauf, daß für alle übrigen Wasserstraßen natürlich ganz ähnliche Verhältnisse in Frage kommen, kann also der weitere Ausbau unserer Wasserstraßen nicht dringend genug gefordert und nicht schnell genug gefördert werden.

— Erklärt. — Herr A.: Warum lassen Sie sich denn nicht bei dem Barbier in Ihrem Hause risieren? — Herr B.: An seinem Fenster steht ja rasiren ohne „e", — und ich lasse mich nur nach der neuen Orthographie rasieren.

— Ein Glück. — Herr: Dem Arzte da verdanken schon viele Menschen ihr Leben. — Freund: So? Ist er denn ein so geschickter Mann? — Herr: So meine ich das nicht. Aber er ist nie zu Hause, wenn man ihn ruft!

$1 die Woche

ist Alles, was Sie bei uns für eine erstklassige Nähmaschine zu bezahlen brauchen, und dabei ersparen Sie die Agentenkommission. Bestellen Sie irgend eine Maschine

auf freie Probe.

Unsere Nähmaschinen haben die neuesten Verbesserungen, die das Nähen sehr erleichtern, wie verbesserte Fadenspannung, automatischer Stich-Regulator und

10 Jahre garantirt.

Premier Nähmaschine, Eichenholzgehäuse, näht vorzüglich, speziell..... 14.85

PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046--1056 Belmont Ave.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1488 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zur Subwayfrage.

Wer da gemeint hat, unsere Hafen- und Subwaykommission sei von einem Dornröschenschlaf befallen worden, der irrt sich; oder wenn jenes der Fall war, so ist die Kommission doch schon von dem Prinzen, als den man dann wohl den Mayor Harrison anzusprechen haben würde, erlöst worden. Denn sie hat ein Lebenszeichen von sich gegeben!

Sie hat, wie sie in einem vom 13. November datirten, aber erst heute von der Post abgelieferten Schreiben erklärt, „einer Gruppe von ingenieurwissenschaftlichen und finanziellen Publikationen" einen, im Abdruck beigelegten Artikel zugehen lassen, der darauf aufmerksam macht, daß die Stadt Chicago beabsichtigt, Angebote für die Erstellung des großen „unabhängigen Subwaysystems" Mayor Harrisons einzufordern, und in den die Bedingungen in der Hauptsache und in großen Zügen wiedergegeben werden.

Es wird darin ausgeführt, daß die Länge der in Aussicht genommenen — bezw. erhofften, oder erträumten, wie man will — Subwayrouten sich auf ungefähr 75 Meilen stellen würde, die Kosten auf rund 130 Millionen geschätzt wurden, die Stadt nur eine Gerechtsame für zwanzig Jahre geben könne, und da die Subways nach Ablauf der Gerechtsame in städtischen Besitz übergehen sollen, die gesammten Herstellungskosten innerhalb der zwanzig Jahre herausgewirtschaftet werden müssen. Ferner, daß die Stadt verlangt, daß jedes Angebot von einer baaren Million Dollars begleitet sei, welche Bürgschaftssumme zurückgestellt wird, wenn das betreffende Angebot nicht angenommen wird, aber zurückgehalten und als verfallen betrachtet werden soll, wenn der Bieter erfolgreich ist und dann seinen Verpflichtungen nicht entsprechen sollte. Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß die Angebote frühzeitig genug gemacht werden müssen, dem Stadtrat eine sorgfältige Prüfung, und gegebenen Falls die Annahme einer zweiten Ordinanz, die den Bieter und alle Bedingungen nennen und den Bürgern am ersten Dienstag im April nächsten Jahres vorgelegt werden müßten, zu ermöglichen.

Nein, die Hafen- und Subwaykommission schläft nicht, aber sie träumt bei offenen Augen, oder will den Lesern der ingenieurswissenschaftlichen und finanziellen Publikationen ein wenig das Zwergfell kitzeln, ihnen zu ein bischen gesundem Lachen verhelfen. Denn nur im Traume kann man sich einbilden, daß auf eine solche Ankündigung für eine solche Sache in so kurzer Zeit, wie die hier gestellte, Angebote kommen könnten; nur Heiterkeit wird die Chicagoer Subwaygeschichte in Ingenieurs- und Finanzierkreisen hervorrufen können. Wenn man den umfassenden Subwayplan nicht schon längst als Holuspokus hätte erkennen müssen, so würde dieser „erste Schritt" seiner famosen Kommissionsmutter, Angebote für seine Durchführung zu erlangen, auch den Blindesten hellsehend machen.

Der schöne Aufsatz der Kommission wird ja wohl noch rechtzeitig kommen, in den Dezemberheften der damit beglückten Publikationen Aufnahme finden zu können, und — im Januar schon muß der Stadtrat die zweite Ordinanz annehmen, wenn das etwaige erfolgreiche oder beste Angebot der Wählerschaft zur Begutachtung unterbreitet werden soll! Wenn die Kommission zeigen wollte, daß der Harrisonsche Subwayplan eine Unmöglichkeit und es geraten ist, darüber hinweg zur Tagesordnung überzugehen, so ist ihr das auf's Beste gelungen. Es wird geraten sein, ihn „zu den Akten" zu legen und sich den Möglichkeiten zuzuwenden, die sich bieten; die Frage ist nur mehr: Down Town Subways für die Hochbahnen, oder solche für die Flachbahnen, oder, endlich, gleich beide? —

Nur keine Angst!

Obgleich die demokratische Kongreßmehrheit sich in dem einen großen Werk, das sie soweit fertigstellte, dem neuen Zollgesetze, keineswegs umstürzlerisch zeigte, wird ihr, bezw. u. besonders der Administration, der allgemein maßgebender Einfluß auf sie zugebilligt wird, doch von gewisser Seite recht starkes Mißtrauen entgegengebracht. Das wird zum Teil seinen Grund haben in der Haltung der Administration in der Währungsfrage, zum andern und vielleicht größeren Teile aber in gewissen Auslassungen von Mitgliedern der Administration in sozusagen halbamtlichen Reden.

Es ist erklärlich, wenn dem Besitz und dem erfolgreichen Geschäft einigermaßen ungemütlich zumute wurde, angesichts Präsident Wilsons mehrfacher Betonung der „neuen Freiheit", die er in die Wege zu leiten entschlossen ist, denn ihnen muß die bestehende Ordnung ja recht befriedigend und gut erscheinen, und sie werden Aenderungen und Neuerungen ganz überflüssig finden. „Let good enough alone", ist ihr Lieblingsspruch. Als dann vor einiger Zeit der Vizepräsident Marshall sich dazu verstieg, zu erklären, die Erbschaftsgesetze könnten unter Umständen abgeschafft werden und der Staat möge seine Hand auf die großen Hinterlassenschaften legen, da wuchs in gewissen Kreisen das Mißtrauen ganz wesentlich, und als nun gar vor Kurzem der Arbeitssekretär Wilson in einer Ansprache an seine „Fellow Unionists" vor dem Labor in Seattle gewissermaßen mit der Besitznahme des Eigentums der Kupferminengesellschaften in Michigan drohte, wenn sie nicht u. s. w. — da fühlte, oder stellte man sich in gewissen Kreisen sehr stark beunruhigt, obgleich, hier wie dort, nur von Möglichkeiten gesprochen wurde, die schlimmstenfalls noch sehr fern liegen.

Jedenfalls riefen jene Aeußerungen in gewissen Kreisen eine starke Verstimmung hervor, stärkten sie das Mißtrauen, das ganz naturgemäß der demokratischen Administration von Anfang an entgegengebracht wurde, und das war zu bedauern. Denn wir befinden uns in einer Zeit wirtschaftspolitischer Uebergänge und Neuordnungen, in der Vertrauen in die Gerechtigkeit und Mäßigung der Leiter der Politik noch notwendiger ist als sonst. Den scharfen Protesten, die jene Aeußerungen seiner Kollegen von der Administration hervorriefen, und der Erkenntniß, daß sie unklug waren und besser ungesprochen geblieben wären, ist es wohl zu danken, daß der Handelssekretär Redfield sich jetzt, wie es scheint, besonders Mühe gibt, der Geschäftswelt klar zu machen, daß sie von den angekündigten großen Untersuchungen seines Departements nichts zu fürchten hat. Es will scheinen, als trachte Sekretär Redfield zu beruhigen, bezw. es nicht zu einer Beunruhigung der Geschäftswelt durch seine Untersuchungen kommen zu lassen, und es ist jedenfalls zu hoffen, daß ihm das gelinge.

Schon vor einiger Zeit war gemeldet worden, das Handelsdepartement werde die Kleiderindustrie untersuchen, und das bestätigt Sekretär Redfield jetzt, aber er sagt dazu, das Departement denke nicht daran, auf irgend jemanden Jagd zu machen, noch daran, irgendwelche besondere Geschäftsunternehmen zu untersuchen. Es hätte weder die Leute und Mittel dazu, noch die Lust. Das Departement wolle nur im großen Ganzen die Produktionskosten der Kleiderindustrie studiren, und die Produktionsbedingungen. Es beabsichtige, wenn möglich, festzustellen, wer die Profite bekommt, wer hohe Löhne, wer geringe, und wie viel an wirklichem Wert ein Mann erhält, wenn er sich einen Anzug kauft. Die Untersuchung werde mehrere Jahre in Anspruch nehmen und ihre Ergebnisse würden bekannt gegeben werden behufs sorgfältiger, ruhiger Prüfung seitens der nationalen und staatlichen Gesetzgebungen.

Dagegen wird kaum etwas Stichhaltiges einzuwenden sein. Eine solche Untersuchung wird niemand zu fürchten brauchen. Es wird sich dabei allerdings wohl herausstellen, daß die Verteilungskosten im Vergleiche zu den Herstellungskosten ganz unverhältnißmäßig groß sind, aber das „ahnt" das Publikum jetzt schon sehr stark und es wird in verschiedener Hinsicht gut sein, wenn über diese Frage Zuverlässiges bekannt wird. Wenn das Publikum erkennt, daß die Herstellungskosten der Waare, die es kauft, nur 33 bis 50 Prozent der Preise ausmachen, die es zahlt, dann wird es von Zollermäßigungen, die vielleicht die Herstellungskosten um 10 Posten verringern, nicht mehr eine Verringerung der Kleinhandelpreise um 25 Prozent und mehr erwarten und nicht über Schwindel schreien und auf den demokratischen Tarif schimpfen, wenn solche Erwartungen nicht in Erfüllung gingen. Und auch für die Kleinhändler wird eine solche Untersuchung gut sein.

Denn dieselbe wird doch auch zeigen, warum die „Profite" auch in diesem Geschäftszweig, in dem der Wettbewerb doch gewiß stark genug ist, so groß sind und sein müssen. Es wird sich da zeigen, daß der Durchschnittsamerikaner das Einkaufen so schlecht versteht, wie das Sparen. Daß er sich gar nicht die Mühe gibt, gut und wohlfeil einkaufen zu wollen, sondern viel mehr auf Bequemlichkeit und „Zugaben" sieht. Die Untersuchung wird oder sollte doch zeigen, daß Dank den Ansprüchen, die das Publikum stellt, die Verkaufsunkosten außerordentlich groß sind und eine Verbilligung der Bedürfnisse und der ganzen Lebenshaltung nicht durch „Regulirung" der Industrien kommen kann, sondern durch verständiges „Reguliren" seiner eigenen Ansprüche. Im Laden, vor den Leuten, ist dem Durchschnittsamerikaner das Teuerste gerade gut genug, tritt er als „Grandseigneur" auf, der das Rechnen nicht nötig hat, und verachtet. Zu Hause schimpft er dann über die unverschämt hohen Preise, schreit er, wohl nach dem Regierungsknüppel zur Züchtigung der unverschämten Händler usw. — Etwas weniger „großartig" und bequem, das würde viel helfen. — —

Die Unsterblichen.

Wir haben in den vergangenen Tagen die Blüte und den Stolz der Nation in unseren Mauern gehabt. Die „Unsterblichen" Amerikas haben sich hier ein Rendezvous gegeben und in den Sonnen der Berühmtheit und Beliebtheit gewärmt. Illustre Gestalten aus allen Winkeln der Vereinigten Staaten sind nach der Stadt der Winde geeilt, um sich wieder einmal als ein Körper der kondensierten Genialität dem Volke zu zeigen. Wie es die französischen Unsterblichen zu tun belieben, so schließen sich auch unsere „Unsterblichen" gewöhnlich hermetisch von der entidealisierten Umwelt ab, und sie steigen nur selten zu der vulgären Menge hinab. Das mag wohl auch der Grund, und für die, die da ungebührliche Fragen nach woher und warum stellen wollten, die Entschuldigung sein dafür, daß man die da vereinten Namen zum Teil vorher noch gar nicht mit dem erhabenen Lorbeer der Unsterblichkeit behaftet wußte, daß man sich zum Teil gar nicht darauf besinnen konnte, schon je etwas „unsterbliches" aus diesen manikürten Händen erhalten zu haben. Nun aber, nachdem diese Geisteshelden sich wieder einmal von ihrem hohen Olymp zu uns herabgelassen haben in die gemeinen Niederungen, nachdem sie wieder einmal einen Funken ihrer Unsterblichkeit gönnerhaft in die dumpfe Menge leuchten ließen, nun wird man vielleicht zwar nicht wissen können, daß wir „Unsterbliche" in unserer Mitte gesehen haben, aber man wird es „ahnen" können. Und diese Ahnung ist entschieden vorzuziehen dem genaueren Wissen. Erstens wird es den „Unsterblichen" selber lieber sein, denn solche Ausnahmswesen sollen, wie die Götter, nur geahnt werden. Und zweitens sollten wir gewöhnlichen Sterblichen diese bloße Ahnung vorziehen, — siehe den Jüngling von Sais, — da uns vielleicht eine genauere Kenntniß dieser Genialen und dessen, was sie fern von der übrigen Menschheit schaffen, töten könnte, so gewaltig sind ihre Werke. —

Es ist, wie bei den vierzig Lichtern der französischen Ehrenlegion, ungeheuer schwer, in die Reihen der Unsterblichen aufgenommen zu werden. Es ist verständlich, daß sich diese auserwählten Geister die Leute sehr genau ansehen, die Lust verspüren, auch den ewigen Lorbeer der Unsterblichkeit zu tragen. Und darum ist auch den Frauen noch nicht der Zugang zu diesen hohen Hallen gewährt, weil man ihnen die Fähigkeit nicht zutraut, unvergängliches zu schaffen. Daß diese Herren „Unsterblichen" schließlich doch wahrscheinlich von Frauen zur Welt gebracht worden sind, zählt hier natürlich nicht mit, denn bei dieser schon fast vergessenen Begebenheit waren sie nur das Mittel und Werkzeug eines höheren Geistes. Unter den zur Zeit wissenschaftlich und künstlerisch tätigen Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts hat man jedenfalls noch niemand zu finden vermocht, der würdig wäre, den Lorbeer der Unsterblichkeit mit den Vertretern des männlichen Geschlechts zu teilen. Für die Leute, die an sich nicht viel für die Evatöchter übrig haben und für die, die durch die von jener Seite ihnen drohenden Gefahren verstimmt sind, muß diese Stellungnahme der „Unsterblichen" recht erfreulich sein. Denn sind manche vom weiblichen Geschlecht schon in den kurzen Tagen ihres Erdenwallens schwer zu ertragen, wie sollte es erst sein, wenn sie nun gar unsterblich werden sollten! — Aber um der Gerechtigkeit willen, ist es nicht merkwürdig, daß wir, das gemeine Volk, eigentlich von manchen Frauen mehr wissen, und manche Schöpfung von Frauenhand besser kennen, als die Werke einzelner dieser Unsterblichen? Daß uns manche von diesen Unsterblichen mit dem, was sie geleistet haben, recht klein vorkommen und unwürdig des Lorbeers, den sie sich um die geniale Stirn gewunden? Aber das liegt natürlich nur an unserem minderwertigen Verstand. Diese Meuterei gegen den hohen, göttlichen Geist dieser Helden sei von ihnen verziehen, wie überhaupt um Entschuldigung gebeten werden muß, daß man sich erdreistet, sich in einem so gewöhnlichen Institut wie es die Zeitungen sind, mit ihnen zu beschäftigen. — —

Um nur eine Spur des hohen Geistesfluges dieser Auserwählten zu erhaschen, sei nachgelallt, was einige von ihnen an „unsterblichen" Weisheiten hier in dieser gewöhnlichen Stadt von sich zu geben geruhten. Der eine sprach der unvergänglichen Ragtimemuse das Wort. Sie sei ein Abbild der amerikanischen Volksseele und in ihrer Manigfaltigkeit und ihrem unerschöpflichen Melodienreichtum unnachahmbar. Da sieht man so recht, wie unrecht wir hatten, als wir um Gotteswillen hofften, diese Muse sei nicht der Ausdruck der Volksnatur, und als wir glaubten, sie sei so eintönig und unwandlungsfähig, die von ihr erzeugten Melodien seien alle so über einen Leisten, daß sie nicht das Recht habe, als Kunst angesprochen zu werden. Nun sind wir also eines besseren belehrt. Die Ragtime ist eine Muse, die würdig ist, mit dem Lorbeer der Unsterblichkeit bekränzt zu werden. Und ein anderer eröffnete in einem Augenblick hellseherischer Zukunftsdeutung, daß der amerikanische Genius auf dem besten Wege sei, einen Shakespeare hervorzubringen, mehr als das, einen göttlichen Homer. Es ist wirklich schade, daß er noch auf keinen aus der Reihe der versammelten Unsterblichen deuten konnte, der geneigt wäre, diese angenehmen Rollen zu übernehmen, und es ist mindestens schade, daß er keine Zeit angeben konnte, wann sich dieses Wunder ereignen soll. Denn zu lange möchte man doch nicht gerne warten. Und erleben möchte man es auch noch. Wir mit unserem kümmerlichen Verstand hatten gemeint, es sei mit der amerikanischen Dichtkunst, im besonderen dem Drama, der Krone aller Dichtung, nicht so herrlich bestellt, daß man schon den Flügelschlag des herannahenden shakespeareschen Geistes verspüren könnte. Nun sind wir also eines besseren belehrt.

Sie nennen sich selbst aus erhabener, unirdischer Machtvollkommenheit die „Unsterblichen". Unsterblich scheint nur ihre Eitelkeit zu sein. — —

— Bauernlogik. — Bezirkshauptmann: Da habt ihr nun so lange gejammert und petitionirt, bis sich endlich ein Arzt hier ansiedelte, und jetzt will ihn niemand zu Rate ziehen! — Gemeindevorsteher: Ja, wissen S', die Leut' denken sich halt: Wenn einer in so a Nest geht, da muß er schon gar nix könna!

Leset die „Sonntagpost"

Ahnte Unheil.

Erreichte zwar Chicago, fand aber hier den Tod.

Jäh dahingerafft.

Erlitt einen Ohnmachtsanfall, fiel in eine Pfütze und ertrank. — Kam unter die Räder. — Opfer eines unglücklichen Zufalls. — Lampenexplosion.

In Lawndale wurde gestern ein Mann, der für Harry Dutton, Nr. 5819 St. Clair Ave., Cleveland, gehalten wird, von einem Zuge der Chicago, Burlington & Quincybahn erfaßt und in den Pfad eines anderen Zuges geschleudert. Dieser Zug konnte aber noch im letzten Augenblick vom Polizisten Michael Reidy zum Halten gebracht werden. Der Verunglückte hatte das linke Bein eingebüßt und einen Schädelbruch erlitten. In seinen Taschen fand man einen Harry Dutton unterzeichneten Brief, der einen Satz folgenden Inhalts enthält: „Ich verlasse heute Buffalo und werde in acht Tagen in Chicago sein, falls ich zuvor nicht getötet worden bin."

In einer Pfütze ertrunken.

In der Nähe ihrer Wohnung Nr. 221 Ainslie Straße erlitt gestern Nachmittag die 74jährige Frau Margaret Green einen Ohnmachtsanfall, fiel mit dem Gesicht in eine Pfütze und ertrank. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Ringt mit dem Tode.

Der 45jährige Maler John Radke, Nr. 1911 George Str., wurde gestern Abend von einem von Harry Timm, Nr. 1640 Fletcher Str., bedienten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Alexianerhospital. Dort wurde festgestellt, daß er einen Beinbruch und schwere Quetschungen erlitten hat. Von Timms Verhaftung wurde Abstand genommen.

An 15. Straße und Wabash Ave. wurde gestern Abend Wm. Flanagan, Nr. 1706 Indiana Ave., von einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und schwere Quetschungen erlitt, ringt im St. Lukashospital mit dem Tode.

Opfer seines Leichtsinns.

Anton Bacia, Nr. 4718 S. Hermitage Ave., klebte gestern als blinder Passagier am Sperrgitter einer Ashland Ave.-Elektrischen, als er vor dem Hause Nr. 4330 Ashland Avenue von einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Elektrischen abgestreift, unter die Räder geworfen und tötlich verletzt wurde. Man schaffte ihn nach dem Englewood Hospital. Dort starb er zwei Stunden nach seiner Einlieferung.

Auf der Jagd verunglückt.

Richard, der zwölfjährige Sohn des Gemüsegärtners Henry Gerner aus Congreß Park, ging gestern mit seinem gleichaltrigen Spielkameraden Arthur Redis auf die Taubenjagd. Als Redis über einen Zaun kletterte, entlud sich seine Flinte. Die Ladung drang dem Begleiter in die rechte Schläfe und tötete ihn auf der Stelle.

Erlitt Brandwunden.

In der Wohnung des 62jährigen Schuhmachers Andrew Yuzyk, Nr. 2917 Southport Ave., fiel gestern Abend die Petroleumlampe um und explodirte. Yuzyk erstickte den Brand im Keime, erlitt aber bei dieser Gelegenheit schwere Brandwunden an Armen und Händen.

Nur leicht verletzt.

Ein von Edgar Maher, Nr. 2323 W. Monroe Str., bedienter Kraftwagen riß gestern Nachmittag an Washington und State Straße einen Briefkasten um. Dieser streifte den 30jährigen John Phalen, Nr. 1233 Glenlake Ave., und verletzte ihn an der rechten Schulter.

Schwere Jungen.

Einer der Geldschrankspreng*er wurde mutmaßlich verletzt.

Einbrecher, die durch ein schmales Kellerfenster sich hindurchgezwängt hatten, sprengten, wahrscheinlich in voriger Nacht, den Geldschrank im Geschäftszimmer der Kolonialwaarengroßhändler L. Waldmann & Co., Nr. 1121 W. Van Buren Str., eigneten sich den aus $300 in Baar und Checks bestehenden Inhalt an, stahlen außerdem Zigarren, Tabak, Früchte und Gemüse und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Da der Geldschrank blutbesudelt ist, mutmaßt man, daß einer der Spitzbuben durch die Explosion verletzt worden ist.

Vor Jahresfrist wurde gleichfalls der Geldschrank von Einbrechern geplündert. Der Diebe ist die Polizei nie habhaft geworden.

Unheimliche Anhänglichkeit.

Zum achten Male in einem Jahr wurde heute Morgen um sechs Uhr ein Schaufenster des Juweliers C. D. Peacock, S. State und Adams Str., zertrümmert. Die beiden Diebe eigneten sich vier Taschenuhren im Werte von $230 an. Als der im Laden befindliche Wächter Frank Constance, Nr. 41 S. State Str., die Straße erreichte, wo sie sich trennten und nach entgegengesetzten Richtungen davonliefen. Es ist ihnen gelungen, unbehelligt zu entkommen.

Der Beschreibung nach zu urteilen waren die Spitzbuben dieselben Halunken, die Polizist M. J. Hickey heute früh um zwei Uhr an State und Madison Straße angehalten und einer Leibesvisitation unterworfen, dann aber, da sie keine Waffen bei sich hatten, laufen gelassen hatte.

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6313.
Direktion .... Hauptmann
Heute: Große Fulda-Feier
„Die Sklavin"
Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Der Schriftsteller wird der Vorstellung selber beiwohnen.
Dienstag, 18. Nov., „Der Herr Senator".
Mittw., 19. Nov., zum letztenmale „Die Sklavin".
Donnerstag, 20. Nov., „Monna Vanna".
Großes Sensationsschauspiel in 4 Akten von Maurice Maeterlinck.
Von Freitag, den 21., bis Dienstag, den 25. November, jeden Abend: „Monna Vanna".
Sonntag, 23. Nov., Mat.: „Polnische Wirtschaft".
Preise: Loge A.: $2.00; Loge B.: $1.50; Loge C.: $1.25; Orchester: $1.00; 1. Parket: 75c; 1. Balkon: 75c und 50; Gallerie: 25c.

Erfindungen — Entdeckungen
Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie Reiseschilderungen, Jagden und Abenteuer. Mit einem Anhang zur Selbstbeschäftigung: „Häusliche Werkstatt". Viele hundert Bilder, elegant gebunden $2.30
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Geisteskranker Brandstifter.

Macht die Nachbarschaft der 30. Str. und Cottage Grove Ave. unsicher.

Ein augenscheinlich geisteskranker Mensch hat gestern früh in anderthalb Stunden vier Brandstiftungsversuche gemacht, das Feuer konnte aber in jedem Fall schnell gelöscht werden, und der angerichtete Schaden beziffert sich auf nur $100. Zuerst legte er unter der hinteren Veranda des leerstehenden Holzhauses 2974 Cottage Grove Ave. Feuer an, eine halbe Stunde später unter der vorderen, dann im Lichtschacht des Mietshauses Warwick, 3005—7 Cottage Grove Ave., und schließlich am zweistöckigen Backsteinhinterhaus 3006—8 Cottage Grove Ave., welches unten als Schreinerwerkstatt, oben als Wohnung benutzt wird. Ein Fremder warnte die Bewohner dieses Hauses und des Mietshauses. Der Brandstifter benutzte ölgetränktes Papier und Heu bei seiner Tat. Geheimpolizisten suchen nach ihm.

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte wurde gestern am Gebäude 25 West S. Water Straße und am Lager der Mieter, der Kommissionshändler Gridley, Maxon & Co., $40,000 Feuerschaden verursacht.

Etwa $1100 Schaden richtete Feuer gestern in der Schneiderwerkstatt von Reuben Levin & Co., 5006 S. 5. Ave., an.

Glänzender Empfang.

Katholische Ritter von Amerika planen ihn für Supremepräsidenten Dr. Gaudin.

Dr. Felix Gaudin von New Orleans, Supremepräsident der katholischen Ritter von Amerika, wird am Mittwoch auf einer Inspektionsreise, die den verschiedenen Zweigverbänden in Illinois gilt, hier eintreffen. In seiner Begleitung befinden sich William Burbach und Charles L. Kleist, Präsident bezw. Sekretär des Staatsverbands. Die hiesigen Verbände haben umfassende Vorbereitungen für einen festlichen Empfang getroffen. Am Donnerstag Abend findet im Hotel Sherman ein Empfang und eine Unterhaltung u[nd] am nächsten Montag ein Bankett [st]att. Ansprachen bei dem Bankett werden Dr. Gaudin, A. W. Jäger, Mitglied des Direktoriums, und der frühere Stadtrichter M. F. Girten halten. Der Vorbereitungsausschuß setzt sich aus Charles F. Pich, Joseph M. Weber, F. P. Taubeler, A. J. Mangold, John P. Nägle und A. A. Guschke zusammen.

Die katholischen Ritter von Amerika wurden im Jahre 1877 auf die Veranlassung des früheren Erzbischofs Feehan gegründet. Sie sind eine der ältesten katholischen Versicherungsvereine des Landes.

Augenärzte.

Haben sich zur Erörterung des „grünen Staars" zusammengefunden.

Hervorragende Augenärzte aus verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten wohnten heute im La Salle Hotel einer Sitzung des Vereins der Chicagoer Augenärzte bei. Dieser hatte sich dazu als Ehrengast den Vorsteher des zu Madras, Indien, von der englischen Regierung unterhaltenen Hospitals für Augenkrankheiten, Oberstleutnant Robert H. Eliott, gesichert. Dr. Eliott hat eine neue Methode zur operativen Heilung des Glaukom (grüner Staar) gefunden, und hat in der Versammlung seinen Kollegen diese Methode erklärt. Unter den bekannteren auswärtigen Aerzten, welche die Ankündigung des Eliottschen Vortrages nach Chicago gelockt hatte, befanden sich Dr. John E. Weeks vom Bellevue Hospital in New York, Dr. George E. v. Schweinitz von der Staatsuniversität Pennsylvanien, und Dr. Edward Jackson von Denver.

— Weidmanns Heil! — A.: Sie kamen ja gestern nicht zu unserer Jagd. Hatten Sie denn den Zug verpaßt? — B.: Das nicht! Als ich aber von daheim weggehen wollte, standen unten an der Treppe zwei alte Weiber und klatschten. Da hätte ich doch sowieso nichts getroffen!

Todesanzeige.
Gegenseitiger Unterstützungs-Verein „Deutsche Wacht".
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
August Streb
am 16. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1805 Howe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle, um 1 Uhr Nachmittag, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Wm. Hamann, Präsident.
Ch. A. Bode, Recording Sekr.
2223 N. Western Ave.

Ein sicheres Zeichen des Wertes — Die Preismarke an Kimball-Pianos

Erprobt es, wie Ihr den Wegeweiser an der Landstraße erprobt; ersucht Diejenigen, deren Erfahrung sie dazu befähigt, Euch die Tatsachen mitzuteilen. Folgt dem angegebenen Wege. Macht die direkteste und stärkste Probe, die es gibt. Ihr werdet leicht einsehen, weshalb 250,000 Kimball Pianos sich im täglichen Gebrauch befinden.

Kimball Pianos—Kimball Player Pianos

Hier haben Sie die ausgesuchtesten Entwürfe und ein großes und vollständiges Lager zur Auswahl — Instrumente, die Jedermann gefallen. Ebenfalls ein neues und sehr vollständiges Lager von Musikrollen für alle 88-Noten Spieler-Pianos; Victor und Columbia-Sprechmaschinen und Rekords. Alle haben feste Preise, die in deutlichen Ziffern markirt sind.

W. W. Kimball Company
Etablirt 1857
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard
GEO. SCHLEIFFARTH, deutscher Verkäufer
momi

Haus-Spezialitäten!
Eine Sammlung der besten Hausmittel; genaue Angabe der Herstellung derselben. 200 Seiten, gebunden, $1.15. — Medizinische Spezialitäten, alle bis jetzt bekannten und untersuchten mediz. Geheimmittel, mit Angbe ihrer Zusammensetzung nach den bewährtesten Chemikern. Zirka 200 Seiten, gebunden. $1.25. Katalog von chemisch-technischen Büchern auf Verlangen gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Hermann Werner
im Alter von 58 Jahren und 15 Tagen am Samstag Morgen um 5 Uhr 30 nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November 1913, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 2525 Perry Str., nach der St. Jakobi-Kirche, von da nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Werner geb. Jaster, Gattin.
Martin, Hermann, George, Frau Elsie Tamm, Ruth Werner, Kinder.
Henry Tamm, Schwiegersohn.
Frau Elsie Werner, Frau Annie Werner, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.
Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. smo

Todesanzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Bruder
Hermann Möchl
im Alter von 45 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1714 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Möchl, Gattin.
Anna u. Hermann, Kinder, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder
Richard H. Horst
nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 3624 Diversey Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Horst geb. Jäckel, Gattin.
Richard und George, Kinder.
Henry Horst, Bruder.
Martha Feigenbaum, Maria Russell und Anna Höske, Schwestern.
Wilhelm und Johanna Jäckel, Schwiegereltern.
Mitglied des Chicago Fire Dept. Nr. 91 und der Benevolent Ass'n. sasonmo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter
Wilhelmine Holl gebor. Hecht
im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, halb 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2709 S. Trumbull Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
William Holl, Gatte.
Frau Frieda Conrad, Frau Lilly Bockelman, Friedrich, Martin, John und Eleonore Holl, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Adam Wetzel
im Alter von 81 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6741 Emerald Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Wetzel, gebor. Lambach, Gattin.
Anna Beyer, Martha Gundermann, Katharine Lambach und Minna Wetzel, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln. mdi

Todesanzeige.
Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Marie Bruhns
geboren in Boizenburg, Deutschland, im Alter von 80 Jahren am 16. November zu sich zu rufen. Beerdigung am Mittwoch, den 19. November, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 4900 W. Congreß Str., nach der Evang. Kirche an Chicago Ave. und Ada Str., von da nach dem Graceland-Friedhof. Betrauert von den Hinterbliebenen:
A. Bruhns, Frau C. Rickert, Frau E. Dietz, Frau H. Weiß, O. Bruhns, F. Bruhns, L. Bruhns, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln. mdi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter
Myrtle Osenberg
am Montag, den 17. November, im Alter von 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 936 Willow Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Charles Osenberg, Bertha Osenberg geb. Preßler, Eltern.
Eleonora u. Florence, Geschwister. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Karl E. Jaenel
am 15. November 1913 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Bestattung am Dienstag, den 18. November, um 1 Uhr Nachm., von P. M. Bellians Kapelle, 3317 W. North Ave., nach dem Montrose Krematorium. Die trauernden Hinterbliebenen:
Berta Jaenel, Gattin.
Frau Hermann Beisler, Ludwig, Charles und Frau Clarence Ruh, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. fedi2*

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Minnie Kramp geb. Raatz
nach langen und schweren Leiden am Sonntag, den 16. November, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1112 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Kramp, Gatte.
Arthur, Sohn.
Ida, Tochter.
Louise, Schwiegertochter.
Ernst, Schwiegersohn.
Tut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein,
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht. mdi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Otto Wendt
im Alter von 4 Jahren, 3 Monaten und 19 Tagen im Alter von 4 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen Uhr 20 nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November 1913, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2928 N. Robey Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Henry und Anna Wendt, Eltern.
Mabel, Schwester, nebst Verwandten.
Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
August S. Streb
am Sonntag, den 16. November 1913 im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1805 Howe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margarete Streb, Gattin.
Margarethe Eifer, Richard Streb, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter
Martha Brewisch
am Samstag, den 15. November, im Alter von 34 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2732 Melrose Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Henry Brewisch, Gatte.
Edward Brewisch, Sohn.
John und Mary Zage, Eltern.
Albert, Edward und William Zage, Brüder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Maria Freitag
im Alter von 43 Jahren und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, Mittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 927 W. 18. Place, nach der Evangel. Luth. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
August Freitag, Gatte.
Martha, Edna, Clarence und Mabel, Kinder.
Fritz und Karl Beese, Brüder. mdi

Todesanzeige.
Fritz Reuter Council Knights and Ladies of Security Nr. 577.
Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Wm. Ewert
am Sonnabend, den 15. November, um 8 Uhr Morgens gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. November, um 12 Uhr Mittags. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle um 11 Uhr Vormittags, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Edward F. Mearer, Präsident.
Hermann Rowe, Sekr.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder
Joseph Pragmarer
am 16. November 1913 im Alter von 22 Jahren, 5 Monaten und 21 Tagen nach langem Leiden wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. 2720 N. Marshfield Ave.
Anton und Maria Pragmarer, Eltern.
Alois, Maria, Pauline, Katharina, Johanna, Rosie, Louise und Margaret, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte
Robert Schneider
im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbnis findet statt am Dienstag, den 18. November, um 2 Uhr Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., nach Montrose. Die tiefbetrübte Gattin:
Margaretha Schneider.

Danksagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die beim Begräbnis unserer Eltern
William und Frederike Salow
erwiesene zahlreiche Beteiligung und für die schönen Blumenspenden.
William und Karl Salow, Söhne.

Lederle, Wilhelmine Karoline,
geb. Riggert; von Kandern, später in Freiburg i. B., Wittwe des Notars Martin Lederle, 1864 mit 2 Töchtern eingewandert, oder deren Erben werden in Erbschaftssachen zu melden gebeten bei der Deutschen Gesellschaft der Stadt New York, 147 Fourth Ave., New York, N. Y.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
Joe Hurtig offerirt BILLY WATSON
Preise—Mats. 15 u. 75c. Abds. 25c u. $1.
mo—sa

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
715 NORTH AVENUE.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer. samodo

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld [illegible]

Lokalbericht.

Langer Kampf geplant.

Der Sullivanflügel der „County Democracy" eröffnet ihn.

Sullivan als Hauptredner.

Kampagne wird mit der Mayorswahl im Jahr 1915 enden.—Sitz im Senat, Staats- und Countyämter und Kontrole der Parteileitung steht auf dem Spiel.

Als Eröffnung einer langwierigen Kampagne, die erst mit der Mayorswahl im Frühjahr des Jahres 1915 ihren Abschluß finden wird, ist eine Versammlung anzusehen, welche der Sullivansche Flügel der Cook County Democracy auf nächsten Sonntag Nachmittag in Cohans Grand Opera House einberufen hat. Roger C. Sullivan wird als Hauptredner erscheinen. Man erwartet, daß er etwas über seine Kandidatur für den Bundessenat verlauten lassen wird. Außer ihm werden noch Generalanwalt P. J. Lucey von Streator, Countyschreiber Robert M. Sweitzer, Kreisgerichtsschreiber John W. Rainey, Grundbuchführer Joseph Connery und Stadtschreiber Francis D. Connery sprechen. Der Vollziehungsausschuß der County Democracy trifft die Vorbereitungen für die Versammlung. In seiner gestrigen Sitzung wurde beschlossen, den Entscheidungskampf gegen die Faktion Hearst-Harrison mit dieser Versammlung zu eröffnen.

Der Kampf, der mit der Versammlung eröffnet werden soll, wird sich nahezu ein und ein halbes Jahr hinziehen und umfaßt drei Vor- und drei Hauptwahlen, in denen der Nachfolger Bundessenator Lawrence Y. Shermans, ein Mayor von Chicago, ein Staatsschatzmeister, mehr als zwei Dutzend Countybeamte, Mitglieder der Legislatur und des Kongresses und 72 Alderman für Chicago erwählt werden müssen. Außerdem steht die Kontrole der staatlichen und Countyparteileitung auf dem Spiel. Sofort nach der Versammlung am Sonntag wird der Sullivansche Flügel ein Hauptquartier eröffnen und mit Organisationsarbeiten beginnen. Sein erstes Ziel wird sein, die Stadtratsvorwahlen am 24. Februar nächsten Jahres zu kontroliren, in denen 36 Kandidaten für den Stadtrat nominirt werden müssen. Der Stadtratswahl im April folgt eine Ruhepause bis zur Vorwahl am 9. September, in der die Kandidaten für Staats- und Countyämter, die Legislatur und den Kongreß nominirt werden, die im November zur Wahl kommen.

Kampf gegen A. J. Sabath.

Der Kampf im fünften Kongreßbezirk gegen Kongreßmitglied A. J. Sabath, Vorsitzenden der Parteileitung der Faktion Hearst-Harrison, wird bereits übermorgen eröffnet werden. Der Sullivansche Flügel im Bezirk wird eine Versammlung in der neuen böhmisch-amerikanischen Halle, 1440 West 18. Str., abhalten, in der voraussichtlich ein Kandidat gegen den Kongreßabgeordneten herausgebracht werden wird.

Stadtratskandidaten in der 13. Ward.

Drei Kandidaten für den Stadtrat hat bereits jetzt die fünfzehnte Ward aufzuweisen. Ald. A. W. Beilfuß, seit nahezu zwanzig Jahren Vertreter der Ward im Stadtrat, bewirbt sich um eine Wiederwahl und ist von den Republikanern indossirt worden. Die Fortschrittler haben sich für William Ganshaw erklärt, und der Sullivansche Flügel der demokratischen Partei steht hinter E. J. Kaindl. Wen die Faktion Hearst-Harrison aufstellen wird, steht noch nicht fest.

Snite befürwortet Verschmelzung.

Der fortschrittliche Abgeordnete Frank J. Snite vom 2. Senatsbezirk, der während der Legislaturtagung wegen verschiedener Verstöße gegen die Parteidisziplin und gegen die Parteiplatform aus dem Kaukus der fortschrittlichen Abgeordneten ausgeschlossen worden war und sich später an einem Projekt, die Verschmelzung der republikanischen und Fortschrittspartei anzubahnen, beteiligte, sandte gestern ein Schreiben an die Bezirksführer seines Senatsbezirks aus, in dem er sie um ihre Ansichten über den Verschmelzungsplan befragt. Er erklärt darin, das einzige Mittel, um die Demokraten aus dem Sattel zu heben, sei die Verschmelzung beider Parteien. Er macht klar, wie beide Parteien sich verschmelzen können, ohne ihre Grundsätze zu opfern.

Nordseite Turnhallekonzert.

Daß es in den verschiedensten Sätteln gerecht ist, bewies gestern das unter Herrn Wm. Boepplers Leitung konzertirende Orchester in der Nordseite Turnhalle. Es gab klassische, gab Opern- und gab volkstümliche Musik, und es wurde in jedem Genre Gutes geboten. Den Leistungen des Orchesters gleichwertig waren die der Solisten des Tages: Frau Rose L. Gannon und Herr Franz Wagner, der Cellist. Frau Gannon sang die große Arie der „Cieca" aus Ponchiellis Oper „La Gioconda", Herr Wagner gab „Symphonische Variationen" von Boellmann zum Besten. Mit einem Lannerschen Walzer und mit Spindlers „Husarenritt" klang das Konzert unter lebhaftem Beifall des zahlreichen und erkenntlichen Publikums aus.

Die englische Bühne.

Columbia. — Unter der Führung von Billy W. Watson treten hier die „Girls from Happyland" in einer Burleskomödie auf, deren ergötzliche Handlung teils in den Vereinigten Staaten, teils in Paris spielt. Die Inszenirung ist von Joe Hurtig besorgt worden.

Studebaker. — Unter dem Titel „The Firefly" gelangt hier eine Operette von Otto Hanerbach, Text von Rudolf Friml, zur Aufführung. In der Titelrolle tritt Frl. Emma Trentini auf.

Cort.—Als neueste Nummer steht hier „A Modern Girl" auf dem Programm, ein Schauspiel in vier Akten von Ruth C. Mitchell. Die Hauptrollen liegen bezw. in den Händen von Olive Wyndham, Joseph Kilgour und Charles Stevenson.

Fine Arts. — Hier wird morgen Abend mit der Aufführung von Kenneth S. Goodmans Einakter „A Game of Cheß" und von G. Bernard Shaws satirischer Komödie „Widowers' Houses" begonnen.

Cohan's Grand Opera House. — Die Gesangsposse „The Beauty Shop", mit Raymond Hitchcock in der Hauptrolle, verbleibt hier auch während dieser Woche noch auf dem Spielplan.

Illinois.—Der Komiker Frank McIntyre und seine Gesellschaft treten hier in der musikalischen Burleske „Oh! Oh! Delphine!" auf.

Powers.—Hier wird mit der Aufführung des Märchenspiels „A Good Little Devil" fortgefahren. Am Freitag Nachmittag findet eine Sondervorstellung für Schulkinder statt.

Garrick. — W. Hodge als Träger der Hauptpartie in dem ländlichen Sittenbild „The Road to Happineß" zieht noch andauernd volle Häuser.

Victoria.—Die dramatische Bearbeitung der Erzählung „One Day" von Elinor Glynn steht für diese Woche hier auf dem Programm.

Imperial. — Das Schauspiel „The Common Law" ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt.

La Salle. — Hier beginnt nunmehr die dreizehnte Woche der Aufführungen von „A Trip to Washington", einer Gesangsposse, welcher als Text ein Hoytscher Schwank zu Grunde gelegt ist.

Princeß. — Edward Sheldons Melodrama „Romance" verbleibt bis auf weiteres auf dem Spielplan.

Personalnachrichten.

— In voller geistiger wie körperlicher Frische feierte am letzten Samstag das Ehepaar Georg und Maria Schmitt das Fest der goldenen Hochzeit. Herr und Frau Schmitt wurden in Einzelthum in der Rheinpfalz geboren, woselbst sie am 15. November 1863 den Bund fürs Leben schlossen, u. stehen im Alter von 76, bezw. 71 Jahren. Im Jahre 1868 folgten sie dem schon mehrere Jahre vorher ausgewanderten Bruder der Frau Schmitt, Hrn. Philipp Koehler, welcher auch die Festrede hielt, nach Amerika, und wohnen seitdem ununterbrochen in Chicago. Der Ehe entsprossen zwölf Kinder, von denen aber nur zwei, Eduard und Philipp, am Leben sind. Etwa 75 Personen, Verwandte und Freunde des Jubelpaares, hatten sich in der Wohnung des Sohnes Eduard, 6627 S. Peoria Str., zum Festmahl eingefunden. Nachher begab sich die ganze Gesellschaft nach der an Halsted und 67. Str. gelegenen Boulevard Athletic Halle, um daselbst noch einige Stunden bei gemütlicher Unterhaltung und Tanz zu verbringen.

— Auf dem Friedhofe Graceland fand heute Nachmittag nach iener kurzen Feier im Trauerhause, 5620 Wayne Ave., die Beerdigung des nach längerem Leiden im Alter von 67 Jahren verstorbenen Herrn Otto Ernst statt. Ein nach vielen Hunderten zählendes Trauergefolge hatte sich dazu eingefunden, darunter viele Sänger, denen der Verstorbene, einer der Gründer und der Vizedirigent des Gesangvereins Harmonie und Vizepräsident der Vereinigten Männerchöre von Chicago, war in Sängerkreisen sehr beliebt. Ein aus Mitgliedern der Vereinigten Männerchöre gebildeter Massenchor sang ihm am Grabe ein letztes Lied. Otto Ernst, der seine Wittwe, Frau Franziska Ernst, und mehrere Kinder hinterläßt, wurde 1846 in Neuweier, Baden, geboren und kam 1867 nach Amerika und Chicago. Er gründete hier mit seinen Brüdern Emil und Leo die Ernch Bros. Brewing Company, aus der die jetzige „Independent Brewing Association" hervorgegangen ist.

— Im Heim ihrer Tochter, Frau F. Rickert, 490 West Kongreß Straße, ist gestern hochbetagt und betrauert von vier Söhnen, drei Töchtern und zahlreichen Enkeln und Urenkeln Frau Marie Bruhns verschieden. Die Verstorbene war vor dreißig Jahren aus Boizenburg an der Elbe nach Chicago gekommen. Mitglieder des Frauenvereins der Dreieinigkeitsgemeinde, welchem die Verstorbene angehört hat, werden bei der am Mittwoch auf Graceland stattfindenden Beerdigung als Bahrtuchträgerin amtiren.

Ballmannkonzert.

Von den Damenchören „Lyra" und „Almira" — unter ihrem gemeinschaftlichen Dirigenten Rehberg — und von verschiedenen Solisten unterstützt, gab gestern das Ballmannorchester ein weiteres, gut besuchtes Konzert in der Lincoln Turnhalle. Unter der Zuhörerschaft befanden sich verschiedene Gäste aus Galveston, die während des Sommers Herrn Ballmann und dessen Orchester bei sich zu Hause kennen gelernt hatten und die Gelegenheit ihres Besuchs in Chicago wahrnahmen, um diese Bekanntschaft zu erneuern. Das Konzertprogramm bot wieder reiche Abwechslung dar, mit besonderem Beifall aufgenommen wurden die beiden vortrefflich durchgeführten Nummern für Streichorchester: „Träumerei" von Schumann und „Flirtation" von Stock. Konzertmeister Hunnemann mußte mit einem Geigensolo einspringen für den durch Unpäßlichkeit am Kommen verhinderten Klaviervirtuosen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein weiterer Geschäftsplatz.

Die alte Apothekerfirma Burk & Rayner hat sich einen weiteren Geschäftsplatz gesichert, indem sie das Erdgeschoß und den Kellerraum des neuen Bezarkgebäudes, 1307—9 Milwaukee Avenue gemietet hat. An der Spitze der Firma Buck & Rayner steht gegnwärtig als Präsident Herr Louis Eckstein. Sie betreibt außer der Apotheker an Madison und La Salle Straße auch eine solche in dem neuen Northwestern Bahnhof. Ferner gehört ihr das Geschäft und das Gebäude der Consumers' Drug Co., Nordwestecke State und Randolph Straße; durch Pachtung gesichert hat sie sich die Südwestecke von State und Adams Straße, wo sie demnächst mit der Errichtung eines sechzehnstöckigen Neubaues beginnen lassen wird.

Danksagung.

Der Frauenverein des deutschen Altenheims wünscht dem Schwabenverein herzlich zu danken für das großmütige Geschenk von $200, welches er dem Frauenverein kürzlich übermittelte. Der Vorstand.

Die Flucht aus der Heimat.

Wien, Mitte Oktober.

Wiener Richter und Geschworene haben dieser Tage zwei Urteile gefällt, die, obwohl wenig beachtet, doch beachtenswert sind, weil ihre Vorgeschichte Ausschnitte aus dem Leben bestehender und werdender Gesellschaftsschichten sind. Sie gewinnen an Interesse gerade jetzt, wo sich alle Welt erstaunt fragt, wieso es einer einzigen Landgesellschaft, wie es die Canadian Pacific Railway im Grunde genommen ist, gelingen konnte, über hunderttausend junge Oesterreicher im Verlauf kaum eines halben Jahres zum Aufgeben ihres Vaterlandes zu veranlassen.

Ein Beamter war angeklagt, ein paar Tausend Kronen veruntreut zu haben, und die Geschworenen sprachen ihn frei, trotz seines Geständnisses. Im Gerichtssaale offenbarte es sich, daß der Mann eine schwerkranke Frau und mehrere Kinder von einem Monatsgehalt von 136 Kronen zu ernähren hatte, daß er jahrelang übermenschlich gearbeitet hatte, um die immer mehr anwachsende Schuldenlast zu bekämpfen, bis er schließlich der Versuchung erlag. Der Beamten aber, die von solchen Gehältern eine Familie erhalten sollen, gibt es in Oesterreich viele Tausende; denn nicht ohne Grund nennt man es das beamtenreichste Land. Wenn, wie in den letzten Tagen in Prag, Wien, Graz und Lemberg und in allen kleineren Provinzstädten der Monarchie, die Staatsbeamten in Versammlungen für eine Besserung ihrer Lage demonstrirten und drohten, so gehört der ganze hier heimische Optimismus dazu, in solchen Vorgängen nur vorübergehende Erscheinungen zu erblicken. Und zeigt dieser eine Fall, wie eine große und das Staatsganze stützende Gesellschaftsschicht nach jahrelangem Studium eine Existenz erreicht, die kaum lebenswert ist, so zeigt der zweite, wie bitter schwer es den meisten wird, auch nur bis zu dieser Existenzstufe vorzudringen.

In diesem zweiten Falle sprach ein Wiener Richter einen Universitätshörer frei, der von seinem Studienkollegen eine Legitimation, die ihn zur Fahrt für den halben Preis auf der Eisenbahn berechtigt, entlehnt und benutzt hatte. Der Student erhielt eines Tages ein Telegramm, daß sein Vater in Galizien schwer erkrankt sei. Die Beschaffung einer Fahrtlegitimation auf den Namen des Studirenden aber hätte bei der schleppenden Praxis hierzulande sechs Tage gedauert. So bat der junge Mann seinen Freund, der zufällig eine solche Legitimation besaß, ihm diese zu überlassen, wurde erwischt und angeklagt. Was wohl aber den Richter hauptsächlich bewog, das menschenfreundliche Urteil zu sprechen, waren die Zeugenaussagen, aus denen hervorging, daß der junge Mensch trotz aufopfernden Stundengebens monatlich 40 Kronen für alle Lebensbedürfnisse zu verausgaben hatte. Und er erzählte, daß so wie er Hunderte und Tausende von Studirenden an den österreichischen Universitäten leben, wenn man das leben heißen kann.

Ein österreichischer Dichter sagt in einem seiner Romane, daß nirgends auf der Welt an die Hochschulen so viel prachtvolles Menschenmaterial abgegeben werde wie in Oesterreich, und daß nirgendwo so viel davon innerlich und körperlich gebrochen und zerschunden an das praktische Leben zurückgegeben wird. Man müßte das traurige Kapitel von der Zerrissenheit und Unbegreiflichkeit der inneren österreichischen Politik aufschlagen, um die Wahrheit dieses Ausspruches zu erhärten. Längst bewiesen aber ist, daß die Scharen von jungen Leuten, die, der Hoffnungen voll, alljährlich den Universitäten zuströmen, sie nach Jahren entbehrungsreichsten Studiums zum größten Teil ohne Hoffnung verlassen, jemals eine ihrer Vorbildung entsprechende Lebensstellung zu erreichen. Andere Staaten besitzen in ihrer entwickelten Industrie im Welthandel und den Kolonien Reservoirs, die, wenigstens zum größten Teil, den Bildungsüberschuß aufzunehmen imstande sind, und gut dabei fahren. In Oesterreich trifft dies alles nicht zu. Die Industrie entwickelt sich infolge der seit Jahren periodisch auftretenden Krisen nicht, weil die Exportmöglichkeiten geringer werden und die Kaufkraft der Bevölkerung im Lande selbst immer tiefer sinkt. Die Möglichkeit, den Beruf zu wechseln, ist durch Einführung des Befähigungsnachweises aufs Aeußerste beschränkt, trotz hoher Lebensmittelpreise ist Landwirtschaft nur in der Nähe großer Industriegebiete rentabel, weil Verkehrs- und Schiffahrtswege fehlen und die Frachtsätze zu hohe sind. So schickt denn der arme galizische, ruthenische und Tiroler Bauer vertrauensvoll den Sohn auf die Universität, er soll Beamter werden, um wenigstens versorgt zu sein.

Wie sollte ein so vorbereiteter Boden nicht ein üppiges Erntefeld für die Agenten einer Landgesellschaft sein, die ihre weiten Gebiete längs der kanadischen Ueberlandbahn bevölkern will? Ein Land, wo es keine Steuern, keine Militärpflicht gibt, und wo der arme ruthenische Bauer so viel Morgen sein eigen nennen soll, wie er in Galizien Quadratmeter besessen. Wo jedes Kind zwei gesunde Arme bedeutet, statt eine Last! In solchen Farben malen die bei den Haussuchungen in den galizischen Auswanderungsbureaus die zu Hunderttausenden gefundenen Broschüren das verlockende, ferne Land, und die Beredtsamkeit des Agenten setzt noch glänzendere Lichter auf. Daß die Farben des Wunderlandes in der Nähe verblassen und den Heimatsmüden drüben vielleicht noch härtere Arbeit erwartet, als er sie in seinem Vaterlande gewohnt war—wer will es den Bauern und ihren Söhnen, von denen die Hälfte noch Analphabeten sind, klarmachen! Hunderte von Bauerngütern gingen so jede Woche in anderen Besitz über, oft in die Hände desselben Agenten, der ihre Eigentümer zur Auswanderung verlockt hatte, und wenn an der Affäre etwas unbegreiflich ist, so ist es nur der Umstand, daß die Regierung erst jetzt, wo die Wehrkraft des Reiches um hunderttausend Soldaten geschädigt wurde, eingeschritten ist. Freilich, wenn die immer bestimmter auftretenden Gerüchte von Disziplinaruntersuchungen gegen höhere Beamte, die schwer kompromittirt erscheinen, sich bestätigen sollten, dann wäre auch dies begreiflich.

Schwänke aus dem Morgenland.

Erzählt von Roda Roda.

Der Papagei.

Es war einmal ein Mann, der hatte im Käfig einen redenden Papagei.

Eines Tages wollte der Mann nach Mekka pilgern und fragte jeden im Haus, was er ihm von der Wallfahrt mitbringen sollte.

Da kam die Reihe auch an den Papagei, seine Wünsche zu sagen.

Der Papagei sprach:

„Herr, wenn Du durch Kairo kommst, da wirst Du viele Genossen meiner Art sehen. Bring' ihnen meinen Gruß, und sie sollen mir bestellen, wie ich mich aus der Gefangenschaft befreien kann."

Der Mekkapilger lachte und gelobte dem Papagei, er wolle die Genossen in Kairo befragen. Nahm Abschied von Weib und Kind und Freunden und zog auf die weite Reise.

Nach Jahr und Tag war er zurückgekehrt — mit all den kostbaren Geschenken — und trat endlich auch vor den Käfig des Papageis.

„Herr", fragte der Papagei, „hast Du meinen Genossen in Kairo meinen Gruß gebracht?"

„Ja", antwortete der Mekkapilger, „Sie saßen dort, ihrer wohl zwölf, auf einer Stange. Ich fragte sie in Deinem Namen, wie Du Dich aus dem Gefängniß befreien könntest."

„Und haben sie Dir geantwortet?"

„Nein, sie saßen schweigend da — nur einer warf plötzlich den Kopf hoch, bewegte ein wenig die Flügel und sank tot zu meinen Füßen nieder."

„Gut", sagte der Papagei, warf den Kopf hoch, flatterte ein wenig und sank wortlos um.

Der Pilger hob den Papagei auf und versuchte, ihn wieder zu beleben.

Vergebens.

Da klagte und jammerte der Pilger, legte den leblosen Papagei aufs Fensterbrett — — und husch, flog der Papagei davon — zu seinen Brüdern nach Kairo.

* * *

Weiberlist.

Man erzählt, daß ein Mann einmal sein Abendgebet sprach:

„Gott behüte mich vor dem Teufel und seinen Listen!"

Die Frau hörte es und rief:

„Bitte Gott lieber, Dich vor Weiberlist zu bewahren!"

„Vor was für einer Weiberlist?" fragte der Mann. „Was kann ein Weib mich viel überlisten?"

„Eher als der Teufel, sag' ich Dir, und noch viel ärger."

„Nun, ich fürchte mich nicht. Ich fürchte mich durchaus nicht."

„Dann sollst Du den Schaden tragen."

Als er am nächsten Tag seinen Geschäften nachging, da schlich sie mit dem Korb davon auf den Markt und kaufte Fische — kleine, kleine Fische, einen ganzen Korb. Und pflanzte sie im Garten ein, da und dort im Gras, daß es gerade aussah, als wüchsen sie wie Blumen.

Der Mann war wieder heimgekommen, da sprach die Frau zu ihm:

„Geh' nicht müßig! Eil in den Garten und pflück zum Mittagessen ein paar Fische."

„Weib, bist Du bei Verstand? Seit wann kann man Fische im Garten pflücken?"

Die Frau tat sehr verwundert.

„Hat nicht erst heute Morgens", sagte sie, „unsere Nachbarin einen tüchtigen Lachs geerntet? Und wenn nebenan Fische wachsen, warum nicht auch bei uns?"

Er ging kopfschüttelnd und lachend auf den Hof, tat einen Blick in den Garten und riß die Augen auf: bei Gott, da wuchsen Fische! Er rief die Frau zu Hilfe, und sie pflückten und pflückten stundenlang, bis sie hundert beisammen hatten.

„Die mußt Du mir zum Mittagessen kochen", sagte der Mann. Dann konnte er die große Neuigkeit nicht länger bei sich behalten, lief im Städtchen umher und erzählte sie überall.

Niemand glaubte ihm. Er lud die Freunde ein, sie sollten sich nur überzeugen kommen und zur Mahlzeit seine Gäste sein.

Er mit der ganzen Schar kam daher, und die Frau empfing ihn maulend:

„Feierst Du ein Fest? Was bringst Du mir die Nachbarschaft ins Haus?"

„Nun, zum Fischeessen."

„Was für Fische?"

„Die Fische, die wir — weißt Du nicht mehr — im Garten gepflückt haben?"

„Leute, er ist verrückt geworden!"

„Elende", schrie der Mann, „willst Du mich vor aller Welt dumm machen und verleumden?!"

Sie stritten — doch so viel er schwor: die Leute hatten ihm gleich nicht geglaubt, und glaubten ihm auch jetzt nicht, daß in seinem Garten Fische wüchsen.

„Man muß ihn beruhigen", raunte die Frau und blinzelte den Leuten zu. „Ich habe just Fische gekauft — ich will sagen, sie wären im Garten gewachsen — ihr aber bindet meinen Mann und ruft den Priester, damit er ihn segne und wieder zur Vernunft bringe."

Die Nachbarn ließen sich's nicht zweimal sagen, banden den Mann und liefen um den Priester.

Der Priester kam mit seinem langen Stock und trieb den bösen Geist aus dem Mann — wie immer: mit vielen Schlägen.

Als er geendet hatte, fragte die Frau: „Nun Mann, wie ist Dir? Willst Du von nun an beten, daß Dich Gott vor Weiberlist bewahre?"

„Ich will's, beim Satan. Du hast mich's hart gelehrt."

* * *

Der kluge Kadi.

Es war einmal ein reicher Mann — als er starb, hinterließ er große Schätze.

Drei Söhne sollten sich in das Erbe teilen. Als sie aber daran gingen, sich jeder sein Teil zu wählen, da zeigte sich's, daß alles Gold verschwunden war. Verschwunden, als hätte die Erde es verschlungen. Wieviel man auch grub und suchte — im Haus, vom Keller bis zum Dach, in Stall und Scheune — nirgends eine Spur des Goldes.

Mißtrauisch betrachteten die drei Brüder einander. Einer von ihnen mußte wohl die Erbschaft beiseite geschafft haben.

Und sie gingen zum Kadi, um ihre Klage vorzubringen.

„Halt", unterbrach der Kadi sie beim ersten Wort. Er war von dem Verlust der Schätze schon unterrichtet, tat aber, als wollte er die Brüder nicht einmal anhören.

„Was ihr auch immer zu sagen und zu klagen habt", sprach der Kadi — „mir geht heute ein schwererer Fall durch den Kopf und läßt mich gar nicht los. Vernehmt, was in der Stadt geschehen ist:

Ein Jüngling hat sich in ein Mädchen verliebt — verliebt, sag' ich euch, daß eins seine Seele dem anderen hingab und eins dem anderen Treue schwor fürs Leben. Aber der Teufel hatte die Hand im Spiel — der Vater des Mädchens wollte nichts von der Heirat wissen und zwang das Mädchen, einen anderen Mann zu nehmen. Sie konnte nicht anders und heiratete ihn. Daheim aber, am ersten Abend, sprach die junge Frau zu ihrem ungeliebten Mann:

„Herr, ich kann nicht Dein werden. Ich habe mich einem anderen anverlobt."

„Wenn es so ist," sagte der Gatte, „—so sehr ich Dich liebe — geh' zu dem anderen und werde mit ihm glücklich!"

Sie in ihrem kostbaren Hochzeitsgewand ging die finsteren Gassen entlang zu ihrem Liebsten.

Da erspähte ein Räuber die Jungfrau und wollte sie plündern.

Sie flehte ihn an, sie ihres Weges ziehen zu lassen, und erzählte ihm ihr Erlebniß.

Der Räuber antwortete:

„Wenn Dein Mann Dich nicht gehindert hat, zu Deinem Liebsten zu gehen, dann will ich's, bei Gott, noch weniger."

Und er geleitete sie ihres Weges, damit sie keinem zweiten Bösewicht in die Hände falle.

So kam sie in des Liebsten Haus.

„Hier bin ich — ich habe mein Versprechen gehalten", rief sie.

„Dank sei Deinem Manne", erwiderte der Jüngling, „Dank dafür, daß er Dir erlaubt hat, zu mir zu kommen. Doch Dein Mann hat größere Rechte an Dich. Laß mich Dich zu ihm führen, als wärest Du meine Schwester."

Er brachte sie noch am selben Abend zu ihrem angetrauten Gatten.

„Das ist", erzählte der Kadi, „in unserer Stadt geschehen. Nun frage ich Dich, Du Aeltester der Erben: wer hat von jenen drei Männern am schönsten gehandelt: der Gatte, der Räuber oder der Jüngling?"

„Meiner Meinung nach der Jüngling", sprach der älteste Bruder; „er hat das Mädchen, wiewohl ers liebte und nehmen durfte, ihrem rechtmäßigen Gatten zugeführt."

„Und was sagest Du, Mittlerer?"

„Ich, erhabener Kadi, meine, der Edelste wäre der Gatte gewesen, weil er auf ein Recht verzichtete, das ihm nicht Menschen, nein, die Gesetze gaben."

„Bist Du auch dieser Meinung, Jüngster?"

„Nein, erhabener Kadi. Der Edelste ist der Räuber gewesen. Er hatte so reiche Beute in Händen und ließ sie fahren."

„Das hättest Du also nicht getan? Dann sage ich Dir auch: Du hast die Schätze Deines Vaters versteckt. Gib sie oder bei meinem Bart, Du wirst diese Stätte nicht lebendig verlassen!"

So viel der jüngste Bruder sich auch wand und schrie, er mußte seinen beiden Brüdern das Erbe ausliefern.

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache — Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edward's Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edward's Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse,

Dienstag, den 17. November:
Anziehender November-Bargain-Verkauf

Grocery-Dept. 4. Floor
Pillsbury od. Ceresota Mehl: ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½ ... 2.70
Amer. Fam. Seife, 10 St. ... 39c
Feiner Peaberry Kaffee, Pfund ... 25c
2 Pfund für ... 49c
Pint Sniders Catsup ... 17c
3 Büchsen Süßkorn ... 25c
Groß. Pack. Grandmas Pulver ... 12½c
Drei Packete Crispo Crackers ... 10c
3 Packete Leader Makaroni oder Spaghetti für ... 25c
5 Pfund granulirter Zucker ... 23c
10 Pfund granulirter Zucker ... 46c

Dept für fertige Kleider 2. Floor

Fleischmarkt.—4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch od. Stew ... 14½c
Vorderviert. Lammfleisch ... 12½c
Mageres frisches Lamm-Stew ... 12c
Prima Chuck Roast ... 14½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 11½c
Magere frische Porkschultern ... 14½c
Magere kleine frische Pork Loines ... 17c
Magere kleine „Sugar-cured" Schinken — Pfund ... 17¾c
Magerer „Sugar-cured" Breakfast-Speck ... 24½c

Kleiderstoff-Bargains
36 Zoll breite Liberty-Seide, die $1.50 Qualität, Yard ... 98c
5 Yards an einen Kunden.
36 Zoll breite Chameuse-Seide, in allen Farben — die $1.75 Qualität, Yard ... 98c
44zöll. Seide-Eoline, in allen neuesten und schönsten Farben, 98c Wert, die Yard ... 49c
5 Yards an einen Kunden.
38zöll. reinwoll. Novelty, reg. 85c, spez. ... 48c

Reinwollene Kammgarn-Sweaters für Mädchen und Damen, Militarykragen mit Gürtel, Norfolk Manschetten, Größen 28 bis 34, zu ... $1.50
Graue Flanell-Waists für Damen, mit Military- oder Robespierre-Kragen, zu ... $1.00

Main Floor Speziell
Kimono-Flanell, neueste Muster, regul. 19c — die Yard ... 10½c
Comforter Kalikos, 36 Zoll breit, in kurzen Stücken — die 12½c Qualität — die Yard ... 7¾c
Outing Flanell, beste Muster, die 10c Qualität, die Yard ... 7½c
Shaker-Flanell, bester 7½c Wert, Yd. ... 5½c
Chambray, hübsche Muster, 36 Zoll breit, die 19c Qual., Yard ... 12½c

Drug-Department Main Floor.
25c Laxative Bromo Quinine Tablets ... 14c
50c 3-Ring Magen- od. grüne Tropfen ... 29c
25c Electric Liniment od. Syrup of Figs ... 14c
50c Mentholatum oder Musterole für ... 29c

Likör-Dept.—4. Floor.
$1.25 Flasche Canton Maryland reiner Rye, — volles Quart ... 67c
Feiner Doppel Getreidekümmel oder California Cognac-Brandy, in Flaschen mit Drahtnetz, zu ... 51c
$1.10 Flasche Old Seitlers Kentucky Bourbon — volles Quartflasche ... 59c
$1.50 Flasche feiner Creme de Menthe ... 87c
Gilka Kümmel, importirt von Berlin, Deutschland, volles Quart ... 1.15
Export-Bier, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen für ... 85c

Eisenwaaren-Dept. 4. Floor.
Echte Savory „Self-Basting doppelte Bratpfannen — Nr. 12 Größe, regulärer $1.00 Wert — speziell heute zu ... 42c

Wir haben soeben die Agentur der Pictorial Review Muster übernommen. Zum Verkauf in unserem Laden zu 10c und 15c das Stück

Dieser Laden schließt Dienstag Abend um 6 Uhr.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Ungewöhnliche Bargains für Dienstag.

Tisch-Leinen niedrig markirt für morgen
8-4 reinleinene hohlgef. Tischtücher, auswahl von wünschenswerten Mustern; reg. $2.00 Werte, für nur ... 1.39
Gesäumte Servietten, 18×18, gebleicht, mercerized, reg. $1.25 das Dutz. wert; speziell jede offerirt für ... 6½c
8-4 farb. Tischdecken — Eure Auswahl von türkisch rot und weiß oder rot u. grün, echtfarbig, wert 1.75 ... 1.19
72-zöll. gebleichter mercerized Tafeldamast, in einer Auswahl von hübschen Mustern, wert bis 59c — Yard nur ... 39c

79c Sweater Coats für Knaben, 58c
Partie Sweater Coats für Knaben, — extra schwer, Oxfordgrau, mit großem Rollkragen, 79c Qualität, zu ... 58c

Rester—Fabrik-Enden
Stickerei — Rester, Edges, Einsätze und Beadings, 1 bis 3 Zoll breit, Yard ... 2c
Rester, Edges, Einsätze und Beadings, 2 bis 5 Zoll breit, die Yard ... 3½c
Fabrik-Enden — 27zöll. fancy gestreifte und karrirte Cheviots, 10c Sorte, Yard ... 5¾c

Kinder-Unterzeug, 19c
Weiß gefließte Leibchen und dazu paff. Beinkleider f. Kinder, gute Werte — speziell nur ... 19c

Flannelette Nachtkleider für Knaben, 49c
rosa od. blau gestreift, extra schwer, groß und bequem, 75c Wert, diese Woche ... 49c

Twilled baumw. Crash Handtuchzeug, mit rotem Border, vom Stück, wert 6c, speziell, Yd. ... 4c

$1 Flanell Balkans 79c
Balkan-Blousen für Misses, einf. grau oder gestreift, wert $1.00; diese Woche ... 79c

— Ein Ausweg. — Er: Ich war gestern bei der berühmten Wahrsagerin. Sie sagte mir, ich würde eine Blonde heiraten. — Fräulein Brünett: Und auf wann hat sie die Hochzeit prophezeit? — Er: Sie meinte, in etwa einem Vierteljahre! — Fräulein Brünett: O, bis dahin kann ich noch ganz gut blond werden, mein Schatz!

Aus dem ältesten Egypten.

Professor Flinders Petrie, der berühmte Aegyptologe, hat in der Monatsschrift „Man" eine Beschreibung der ältesten vollkommen erhaltenen Gräber gegeben, die er in der großen Begräbnisstätte von Tarchen 65 Kilometre südlich von Kairo entdeckt hat. Zwei von ihnen stammen zweifelsohne aus der Zeit des Königs Zet, der in der Mitte der ersten Dynastie regierte, also etwa 3000 Jahre v. Chr. Das Innere der Gräber wurde vollkommen ungestört gefunden. Die Körper lagen mit dem Kopf nach Norden und mit dem Gesicht nach Osten etwas zusammengekrümmt auf der linken Seite und hatten reiche Beigaben von kleinen Töpfereien und Gazellenknochen. In den Wänden der Grabkammer sind stets zwei Schlitze, durch die wahrscheinlich den Toten Speiseopfer dargereicht wurden. Professor Petrie hat bereits mehr als 600 Skelette ausgegraben. Die weiblichen unter ihnen zeigen eine vollkommene Uebereinstimmung, während die männlichen zwei verschiedenen Gruppen anzugehören scheinen, ein Anzeichen dafür, daß schon von den ältesten, eigentlich als vorgeschichtlich zu betrachtenden Zeiten an, langsame Vermischung der herrschenden Rasse mit den ursprünglichen Eingeborenen begann.

— Ach so! — Was, in den Kolonien waren Sie auch schon? — Ja, als Junge in den Ferienkolonien!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Grubenarbeiter verlangt — in unseren neuen Gruben 200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind. Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nov1mt

Verlangt: Selbständiger Cakesbäcker an Cakes und Biscuits. 1232 N. 40. Ave.

Verlangt: Zuverlässiger nüchterner Mann, während der Abwesenheit des Engineers Kessel zu besorgen. Muß stetig Dampf aufrechterhalten. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Adr.: S. 679 Abendpost. mobi

Verlangt: Carriage-Trimmers. Chicago Carriage & Trimming Co., 1908 Indiana Ave. somobi

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter. Wir haben Stellung und stetigen Platz für erster Klasse Ausleger und Benchman an Margins, Geländern, Grills und Fahrstuhl-Einfriedigungen; guter Lohn für erster Klasse Mann. Antwortet mit Angabe des Alters und Erfahrung. F. A. Chapper Iron and Wire Works, Detroit, Mich. 16nv1wX

Verlangt: Gute „all around" Butchers für das Schweine-Schlachthaus, stetige Arbeit; kein Streik; die höchsten Löhne an erfahrene Männer bezahlt. Nachzufragen: Dunlevy's, Enterprise Straße und Pennsylvania Eisenbahn, Pittsburg, Pa. Nehmt Frankstown Ave.-Straßenbahn. 12no1wX

Verlangt: Intelligente Männer, die mehrere Sprachen sprechen. Vorzusprechen Montag und Dienstag, 8 Uhr Morgens, in der Office 714 North Ave., nahe Halsted Str. samo

Verlangt: Ein deutscher Schuhmacher um einen Schuhreparatur-Laden kostenlos zu übernehmen, vom Montag, dem 17. d. Mts. an; kann frisch eingewandert sein, da es eine deutsche Nachbarschaft ist. 3701 S. Winchester Ave. samo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit. A. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. sasomo

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Sklavin."
Columbia. — „Girls from Happyland."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „One Day."
Imperial. — „The Common Law."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O. O. Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happiness."
Powers'. — „A Good Little Devil."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fuhrmann für Eisenwaarengeschäft, muß Erfahrung haben in City Teaming. Verheirateter Mann vorgezogen. 1860 Blue Island Avenue. modimi

Verlangt: Ein erfahrener nüchterner Porter. 319 W. North Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 1928 W. 22. Straße.

Verlangt: Ein Schlächter, sofort; womöglich eingewanderter Mann, der in Großstadt gearbeitet hat. Adr.: U. 870 Abendpost. modimi

Verlangt: Achtbarer Landagent, um meine 80 Acker Illinois Farm zu verkaufen. Alters wegen. Adr.: Mrs. B. H., St. Anne Ill., R. 4

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 1716 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3259 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Tüchtiger junger deutscher Mann als Porter. Liebermann, 1137 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann auf kleiner Farm nahe der Stadt; stetige Arbeit; muß etwas Erfahrung haben und etwas englisch sprechen. 3209 Colorado Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger energischer Mann in 5c-Theater; muß perfekt englisch sprechen und eventuell das Theater selbständig führen können. Adr.: 1346 S. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Näher an Schneider-Musterbüchern, N. S. Sample Co., 801 S. 5. Ave., 10. Floor. modi

Verlangt: Junge, 16 bis 18, in Männerausstattungs- und Hutladen. Gute Gelegenheit zur Verbesserung; Elementarschulausbildung; muß williger Arbeiter sein und auf der Westseite wohnen. J. B. Scanlon, 4121 W. Madison Str.

Verlangt: Ein lediger Mann als Verkäufer in Kleider-, Schuh- und Herrenausstattungswaarenladen; muß ungarisch, polnisch und englisch sprechen. 9332 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Guter Junge, 16 Jahre alt, der gern und stetig arbeitet, 1031 N. Clark Str., Globe Store. modi

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Janitor-Helfer. 1055 Grace Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Hardware Store, Oefen zu handhaben und Wagen zu fahren. 2311 N. California Ave.

Verlangt: Schneider, Mann für alle Arbeiten. 6969 N. Clark Str.

Verlangt: Carpenter. 1355 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier für Aushilfe Mittwochs, Samstags und Sonntags. 510 Blackhawk Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 1810 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, muß gut an Biscuits sein. 5027 S. Ashland Ave.

Verlangt: 25 Männer für Oelgemäldeverkauf, großartige Weihnachtssache; $5—$10 täglich zu verdienen. Ungarisch, böhmisch, deutsch und englisch sprechende Leute. Sofort zu melden, 2275 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Saloonporter. 204 S. Canal Str.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 855 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch bartenden kann. 4300 Western Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Mann als Porter in Wholesale-Haus. Chas. Rubens & Co., 325 S. Franklin Str. modimi

Verlangt: Helfer in Färberei, der willens ist, zu lernen. 1885 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge. Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave. modi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, deutscher bevorzugt, muß englisch sprechen und stadtbekannt sein; gute Gelegenheit zur Verbesserung. 2334 Wabash Ave. modi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls. 6721 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der willens ist das Bäckerhandwerk zu erlernen, Nachtarbeit. 176 W. Adams Straße.

Verlangt: Junger Mann, Stallarbeit zu verrichten, muß auch Wagen fahren können. 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot. 742 N. California Avenue.

Verlangt: Carriage Trimmers; höchster Lohn für tüchtige Arbeiter. 1908 Indiana Ave. 11nov1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder als Janitor; gebe freie Wohnung und bezahlte für Extra-Arbeit. Vorzusprechen 2829 Keeley Str. Nachmittags von 2 bis 4. modimi

Verlangt: Erster Klasse Finishers und Edgepasters an feinen Coats. Stone & Raichart, 6. Floor, 229 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Fur Finishers und Liners, welche an Pelzkleidern arbeiten können. Gute Stellung für die richtigen Leute. Leo Teitelbaum, Zimmer 702, 218 S. Wabash Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann, Küfer von Fach, sucht irgend welche Arbeit. Schinagel, 1748 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, Bäckergeschäft zu erlernen. 3251 N. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Restaurant als Geschirrwascher. 1523 N. Campbell Ave., Schuhladen.

Gesucht: Porter, 45-jährig, sucht Stellung, kann etwas bartenden. Frant Gopp, 515 West Madison Straße.

Gesucht: Junger Mann, nicht lange im Lande, willig und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht irgend welche Stelle. 1160 Larrabee Str. Schmitz

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier, spricht ungarisch, kroatisch, wenig englisch, sucht Stelle. 1920 N. Oakley Ave.

Gesucht: Ein Junge sucht Tagarbeit in Bäckerei. $5 die Woche und Board. E. Weber, Elmhurst, Ill. somo

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Math. Zimmer, 925 Laflin Straße. somo

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann (Ungar) spricht deutsch, sucht Hausarbeit, auch außerhalb. Michael Reifmesser, 2218 Clybourn Ave. somo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, sucht Stelle; beste Empfehlungen. Schreibt E. Baumer, Hobart, Indiana. somo

Gesucht: Gelernter Mechaniker und erstklassiger Kino-Operateur mit prima Zeugnissen sucht Stelle in einem Kino-Theater. Gehe auch als Helfer. F. Knoch, 2825 Union Ave. somodi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Pospisek, 2013 Throop Str. somodi

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, Kaufmann (Commis) sucht passende Stelle. Kommt eben von Argentinien, wo er als Angestellter war. Spricht böhmisch, deutsch, spanisch, französisch und etwas englisch. Gefällige Angebote unter Adr.: U 843 Abendpost. somo

Gesucht: Schlosser, guter Bench-Arbeiter, sucht Stelle. F. Schirla, 3338 Southport Ave. 14nov1wX

Gesucht: Junger Mann, mit Empfehlungen, sucht Arbeit als Heizer oder Oeler. Link, 3924 South Artesian Ave. do—moX

Gesucht: Deutscher Porter sucht stetige Arbeit in Saloon. Adr.: L. 484, Abendpost. 13nov,1wX

Gesucht: Tüchtiger zweite Hand Bäcker an Brot, French Brot und Rolls wünscht stetige Stellung. A. Mika, 2739 Mildred Ave. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger erfahrener Mann sucht Stellung als Bartender und Porter in einem guten deutschen Saloon. Hat gute Empfehlungen. M. S., 1900 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit. Gehaltsanspruch 10 bis 12 Dollars. Adr.: Z. 932 Abendpost.

Gesucht: 36 Jahre alter ausgelernter Honigkuchenbäcker sucht Stelle; möchte gern an Cakes lernen. Lebzeltner, 2126 Halsted Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Cakes, ist Willens, die Cake-Bäckerei zu erlernen, sucht Stelle. 455 W. 28. Str. modimi

Gesucht: Bartender, auch guter Lunchmann, der keine Arbeit scheut, mit den besten Referenzen, sucht stetige Stellung. Chas. Bruck, Telephon Dearborn 1268.

Gesucht: Spotter an Damen- und Männerkleidern wünscht Stelle. L. Herwy, 3350 N. 41. Court.

Gesucht: Porter, Bartender, der sein Geschäft versteht, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Vogel, 562 W. Lake Str. momi

Gesucht: Junger, deutscher verheirateter Mann bittet um Posten, versteht mit Boiler umzugehen, macht auch sonstige Arbeiten, ist Butcher, guter Wurstmacher. T. Scholz, 2037 Lewis Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Lunchmann und Bartender sucht Arbeit; gute Referenzen. Adr.: Z 938 Abendpost. modi

Gesucht: Mann mittleren Alters, guter Arbeiter, wünscht Arbeit als Hausmann oder Küchenmann oder dergleichen; Empfehlungen. John Stieglitz, 602 N. Clark Str.

Gesucht: Ein Zimmermann wünscht Reparaturarbeiten; tut auch Painterarbeit. 3543 S. Winchester Ave. modi

Gesucht: Butcher, erster Klasse Storetender, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 937 Abendpost. modi

Gesucht: Lediger Mann, Techniker (Ingenieur) gründliche Ausbildung, sucht Beschäftigung. — Adr.: Y 936 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung irgend welcher Art, kann sehr gut mit Pferden umgehen und hat drüben schon im Saloon gearbeitet. Heinrich Benzenberg, 815 W. Adams Str., 2. Floor. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. 1413 N. Halsted Str. J. Bauer.

Gesucht: Frisch eingewanderter, 36 Jahre alter kräftiger deutscher Mann, sucht Stelle als Hausmeister oder sonstige Arbeit. Zu schreiben oder vorzusprechen bei Jos. Oswald, 5244 Princeton Avenue. modi

Suche für meinen 16 Jahre alten Jungen, frisch eingewandert, irgend welche Beschäftigung. Näheres 549 Arlington Place, überm Barn. modimi

Gesucht: Lediger Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: Z 933 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, Bäckerei zu erlernen. Schreibt Danzinger, General Delivery, Evergreen Park, Ill. modimi

Gesucht: Junger starker Mann sucht irgendwelche Beschäftigung; versteht gut Englisch und Deutsch, kann auch $500 Sicherheit stellen, wenn verlangt. Joe Fritz, 1871 Maud Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin in Kaffee-Laden. — Stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 2450 Seminary Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, an Mending-Maschinen zu arbeiten; stetige Arbeit, guter Lohn. National Embroidery Co., 2527 Park Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 1939 Lincoln Ave. modido

Verlangt: Mädchen, erfahren im 10c Store. 3339 N. Halsted Str.

Verlangt: Zehn Mädchen, über 16 Jahre alt, als Kassiererinnen und Bundle Wrappers. — Moeller Bros., 1276 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sechs Mädchen zum Nähen an Power-Maschinen, ebenso Mädchen, um bei Hand zu nähen. 633 Webster Ave. samo

Verlangt: Clerks (Mädchen), nicht unter 18 Jahre, Lohn zum Anfang $7 bis $8 die Woche. Kranz' Candy Store, 128 N. State Str. 16nv1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Blumen anzufertigen. Nachzufragen am Montag, fertig zum Anfangen. Spikings, 4813 North 40. Ave. aonmo

Verlangt: 20 Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. Solche mit Erfahrung oder Anfänger. 357 W. Chicago Avenue. 13nov1wX

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 810 Diversey Parkway. samo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für das rechte Mädchen. Friedman, 2118 Grace Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechende Deutsche oder Böhmin. Guter Lohn; gutes Heim; kleine Familie. Cohen, 5242 South Park Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5752 South Park Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Referenzen; mit oder ohne Wäsche; gutes Heim. 138 E. 45. Str. modi

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 4346 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; kleine Familie. Pearlman, 1506 S. Hamlin Ave. Tel. Lawndale 9064. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß beim Kochen helfen; zwei in Familie. 4446 Berkley Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2335 Montrose Blvd.

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Fred Heyne, 5104 S. Ashland Ave. Tel. Yards 1046.

Verlangt: Junges Mädchen für sehr leichte Stellung bei Familie, die im Hotel wohnt; muß gut nähen können. Nachzufragen 4856 Grand Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1452 Wells Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit im Hause, kein waschen; gute Büglerin und Köchin; amerikanische Familie. 3441 Michigan Ave. momi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3841 Jackson Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen in Saloonküche zu helfen und am Tisch aufzuwarten. 1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zum schlafen nach Hause gehen. 1509 Milwaukee Ave. Anzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Haushälterin in einer Familie von zwei Personen, bei einem Arzt; muß das Telephon beantworten können; Lohn $7 die Woche. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. 5652 Race Ave., früher Ohio Str., Austin. samodi

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin für Saloon; keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Ave. frsamo

Verlangt: Deutsch-Ungar. Vermittelungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels. Frischeingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. 20ok, modimi1m

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für Küche und Hausarbeit im Saloon und Restaurant. Frank Probst, 7938 W. Madison Str., Forest Park, Ill. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1330 Troy Str. samo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen: 4347 Armour Ave., 3. Apt. samo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: Erstes Flat, 5542 Kenmore Ave. 14nov1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, oder ältere Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gutes Heim. 931 South Austin Blvd. Nehmt Metropolitan Garfield „L" bis Austin Blvd., dann geht ½ Block nördlich. 14nov1wX

Verlangt: Mädchen, um der Mutter behilflich zu sein; kann Abends nach Hause gehen. Wakefield. 922 Lakeside Place. 14nov,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kein Waschen. 4925 Grand Blvd.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Blvd., Ravenswood.

Verlangt: Ein flinkes tüchtiges Küchenmädchen; soll im Hause schlafen. $7 die Woche. 159 Kinzie Str., nahe Wells, im Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 452 West 26. Straße, nahe Canal Str.

Verlangt: Mitteljährige Frau oder junges Mädchen von draußen für leichte Hausarbeit; kein Kochen. 2326 Warren Ave. Telephon Seeley 2324. modi

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 10 Uhr Vorm. 806 Ashland Blvd., nahe Polk Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. M. Goldstein, 1212 W. 12. Str., nahe Center Ave. modi

Verlangt: Waschfrau. 1517 S. Kedzie Ave., Bernstein.

Verlangt: Tüchtige deutschsprechende Kammerjungfer. Telephonirt Kenwood 416 um Näheres. 17nv1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 4737 Beacon Str. modimi

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5018 Michigan Avenue.

Verlangt: Sauberes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 3313 N. Clark Str. Davis.

Verlangt: Reinliches, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5812 Winthrop Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1503 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Waschfrau. Eliott, 2147 Humboldt Blvd. Tel. Humboldt 7636.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau; die enlisch spricht, sofort. 2223 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 710 Barry Ave., nahe Clark und Halsted Str., 2. Apartm't.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Businesslunchkochen zu helfen; Referenzen; muß englisch sprechen; guter Lohn. B. J. Stange, 1544 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6. 4240 Perry Str. 'Phone: Graceland 734.

Verlangt: Eine alte Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 3217 N. Richmond Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Weiß, 1756 Division Str., Ecke Wood Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Carpenters, Tischler, Müller, Truckers, Baggagemen, Bäcker, Schuh-Zuschneider, Engineers, Kesselschmiedhelfer, Grobschmiede aufs Land, Janitors, Porters, Lunchmen, Stalleute, Wascher.— Central Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Arbeit für Alle.—Auskunft gern erteilt. Sofort plazirt in Saloons, Restaurants, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht für Dienstag Wasch- oder Reinmachplatz. 1846 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon; kann beim Kochen mithelfen. 1820 Fremont Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit; kann auch im Store mithelfen. 1630 Dayton Str., oben. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze für einige Tage die Woche. Zimmermann, 769 Uhland Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; spricht Deutsch. Bitte persönlich vorzusprechen. 1521 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht alles im Hause zu tun. Bitte selbst vorzusprechen. 823 Center Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, 1900 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau, gute Arbeiterin, wünscht Hausarbeit, drei Tage die Woche. — 1963 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 2130.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2441 High Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerladen. 2683 N. Halsted Str., 3. Flat. modimi

Gesucht: Mädchen, spricht deutsch und englisch, wünscht in guter Familie Platz als Kindermädchen; tut auch leichte Hausarbeit. 1443 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche geprüfte Hebamme, Wittwe, wünscht irgend eine Stelle als Helferin bei einem Arzt oder Aerztin oder in Hospital. 328 Schiller Str. modi

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 3917 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin, mit gutem Nachweis, sucht Stelle für Businesslunch kochen oder in kleinem Restaurant. 319 Sheldon Str., Basement Store.

Gesucht: Gute deutsche Köchin, perfekt in aller Hausarbeit, sucht Stelle in deutscher Familie. 4458 Wentworth Ave. Tel.: Yards 1493.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder als zweites Mädchen. Bitte selber vorzusprechen. Fiedler, 5018 Justine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 5244 Laflin Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen: 4217 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 4520 Wentworth Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Frau mit 4 Jahre altem Kind sucht Stelle als Haushälterin in guter Familie oder bei alleinstehendem Mann. Adr.: Z 930 Abdpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 631 Blackhawk Str. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 425 Sullivan Str., oben. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1701 Burling Str., 1. Fl.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 627 Hinsche Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Haushälterinstelle; will Abends nach Hause gehen. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Rauch, 651 Blackhawk Straße, 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln, hilft auch beim kochen. 2607 Augusta Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Nachzufragen: 1851 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ungarisch-jüdisches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Telephonirt: Kedzie 590.

Gesucht: Deutsches 19-jähriges Mädchen sucht gutes Heim als Haus- oder zweites Mädchen. Roeßler, 3705 N. Drake Ave.

Gesucht: Gute deutsch-ungarische Frau sucht Stellung im Saloon, kleinem Restaurant oder als Nachtköchin. 3910 W. Division Str. modi

Gesucht: Erstklassige Restaurant-Köchin, Wiener Küche, ist imstande, selbständig jede größere Küche zu führen, sucht Stellung. Mrs. Auerberg, 641 North Dearborn Str. safomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Restaurant; möchte zu Hause schlafen. 4858 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen wünscht Stellung bei guter Familie. 1533 Melrose Str. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. 2320 West 21. Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5140 Michigan Ave., 3. Flat.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen kann, sucht allgemeine Hausarbeit. 1843 Blue Island Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. Vorzusprechen, 2702 Ward Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, wünscht Hausarbeit und das Kochen zu lernen, als zweites Mädchen oder als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie; ist flink und stark. M. Backer, 3801 S. Winchester Ave. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2033 W. 21. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht zu Hause etwas Näharbeit anzunehmen; kann auch waschen, nur außer dem Hause. Adr.: Z 935 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Schrubb- und Waschplätze vom Dienstag an jeden Tag. 1707 N. Harding Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Freitag. 1824 Orchard Str., 2. Flor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mueller, 1828 Burling Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. G. Schneider, 1811 Fremont Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Privatfamilie, spricht wenig Englisch. Anna Salinsky, 1351 W. Erie Straße.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Neuer Store, feine Lage für Barbierstube, Schuhladen oder Drygoods. 4202 Hirsch Str. Tel.: Belmont 9290. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas, Toilet, $9.00. 2505 Haddon Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer, vorne, unten, mit Toilette, $8. 1963 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Meatmarket, mit Fixtures, 753 Dewey Place. modimi

Zu vermieten: 2349 Ohio Str., nahe Western Ave., vier Zimmer, zweiter Floor, vorne, Gas, Toilette, Brickhaus; $12. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, $12. 1929 Orchard Straße.

Zu vermieten: Cottage, 6 Zimmer, Gas, Bad, schöne Nachbarschaft, jedes Zimmer hell; Dachboden für Wäsche; schöne Yard für Kinder. — 1908 N. Kedzie Avenue.

Zu vermieten: Moderne 5- und 6-Zimmer Flats, Zwei-Flatgebäude, jedes mit eigenem Eingang, große, helle Zimmer und große Yards, Privat-Porches und Eingänge, elektrisches Licht, Badezimmer, Consoles, China Closets, Laundry-Tubs, helle, luftige Basements und Vorratskammern; Ofen- oder Furnaceheizung — ein bis drei Blocks von Straßenbahn; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $22 bis $27 monatlich. Mache Zugeständnisse für den bevorstehenden Winter. —fr
Wm. Zelosky. 2359 Addison Str.

Zu vermieten: 5-Zimmerflat, Gas, elektrische Fixtures und Bad. 3234 Thomas Str., nahe Kedzie Ave. sasomo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein oder zwei deutsche Mädchen oder Frauen finden gutes Heim bei zwei Wiener Frauen, billig; können selber kochen. 4858 Princeton Ave., hinten.

Zimmer und Board. Nehme Mann mit großem Kind oder Frau, nur anständige Leute brauchen vorzusprechen; gute österreichische Landkost. 2037 Lewis Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit leichter Haushaltung, 1½ Block vom Grand Blvd. Hochbahnstation. 474 Ost 40. Str. 17nv1wX

Zu vermieten: Reine Zimmer an anständige Herren, nahe der Stadt. 31 W. Illinois Str., nahe Dearborn. modimi

Zu vermieten: Zimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, Bad, $1.25. 1230 Dearborn Ave.

Drei schöne helle möblirte Zimmer, halber Block vom Lincoln Park. 150 Eugenie Str.

Gewünscht: Roomer oder Boarder; Dampfheizung, 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 17nv1w

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer für einen oder zwei Herren, Bad, Gas und Dampfheizung, nahe Hochbahn. Wiener Familie. 1926 Bissell Str. somodi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, mäßig. 1443 West Van Buren Str. mi—mo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Frontzimmer oder kleines Basement, geeignet für Schuhreparaturwerkstätte, mit Preisangabe. Adr.: Z 931 Abdpost.

Mann sucht Board und Room in guter Familie. 1551 W. 47. Str., Barbershop.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben $500 bis $5000 zu verleihen auf erste Hypothek, 6%, keine Kommission; monatliche Zahlungen. 1165 Sedgwick Str. 15nov,1wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bett, Couch und Spiegel. 404 North Ave., oberes Flat.

Zu verkaufen: Möbel für vier Zimmer. 1635 Meyers Ct., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Kochofen; guter Backofen, $6.00. 1414 Barry Ave.

Zu verkaufen: Heizöfen, Kochöfen, Rugs und allerlei Möbel. Brown Storage Co., 2016 Racine Avenue.

Muß billig verkaufen: Guten Küchenofen und sämmtliche Möbel von 7 Zimmern; prachtvolles Leder-Parlor-Set, Wilton Rug 9×12. Piano, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Tisch, Stühle usw. wegen Abreise. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. somo

Zu verkaufen: Garland Range, Red Croß Heizofen, Heißwasser Gasheizer und Gasofen, Rohre und alles Zubehör eingeschlossen; Preis $30. 'Pone: Graceland 9025. samo

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt verkaufe ich meine 4 Zimmer Flat Möbel, einschließlich Nähmaschine, sehr billig. Wegen näherer Auskunft sprecht vor in 1657 Burling Str. S. Geiger. somo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13nov1wX

Muß verkaufen: $125 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $20; $40 Nähmaschine $9; Eßzimmertisch, 6 Stühle, Davenport, Couch, Bibliothektisch, Bilder, Spiegel, $600 Piano für $150. Messingbetten; alles nur 3 Monate gebraucht. 1214 Robey Str., nahe Division Str. 11nov1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suite $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22; Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar. Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkauft werden: Eines der allerbesten Grand Upright Mahagoni Pianos, prachtvoller Ton, sehr billig, wegen Abreise sofort. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Lincoln Ave. 17nov1w

Piano, Teppich u. Federpolster wegen Abreise nach Europa sofort zu verkaufen. 3074 Palmer Square (2. Flat), nahe Logan Square. modi

Großer Piano-Verkauf:

5 Pianos zu	$60	2 Piano Players	$120
2 Pianos zu	80	12 Pianos zu	50
1 Piano zu	30	1 Orgel zu	10
8 Pianos zu	95	2 Square Pianos..	15

Diamantring frei mit jedem Ankauf.
1427 W. Madison Str. Abends offen. somodi

$35 kaufen ein $400 Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 11nov1wX

Muß heute oder morgen verkaufen: $600-Piano für $150. Großer Bargain, kommt schnell. — 1214 Robey Str., nahe Division. 11nv1wX

$400 Upright Piano für $150; Parlor Set, $35; Eßzimmer-Set, $35; 9 bei 12 Rug, $14; Messingbett, vollständig, $18; Dresser und Chiffonier für $20; Bibliothekstisch, Bücherschrank, Schaukelstühle, Gardinen, 100 Stücke Dinner Set $8. 811 Belden Ave. 10nov1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feines Cutunder Family Surry und Geschirr, ein Bargain. Nachzufragen 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Avenue. momi

$75 kaufen 1200 Pfd. Pferd, die Auswahl von zwei. 2255 Chicago Ave., 2. Floor. modmi

Verkaufe 34 Stuten, Pferde, Wagen, Geschirre. Icecream Company, 2560 S. Halsted Str. 17nv2wX

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

4 junge Pferde, 3 Farmerwagen und Geschirre in Hypothekenschuld genommen, billig zu verkaufen. Farmer Barn, 731 Lake Str. 15nv1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Für Baar, National Cash Register; muß billig sein. Adr.: U. 811, Abdpost. dofrsamodi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein sich wahrscheinlich verlaufener Hund mittlerer Größe, brauner Farbe, langem Haar und langen Ohren, Männchen, hält sich bei dem Hause Nr. 520—522 Roscoe Str. auf.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen sofort — auch Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Näheres im Illinois-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.; stets offen, auch Sonnt.

Privatstunden im Englischen erteilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25c; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: U 847 Abdpost.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Auch Deutsch. A. Wendt, 625 Belden Ave. 15nv1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X,*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Masseur u. Heilgymnastiker, staatl. geprüft u. an d. Königl. Universitätsklinik Berlin, Sanatorium u. Krankenhaus Erfahrung. Mäß. Preise. Probebehandlung kostenlos u. ohne Verpflichtung. Paul R. Nitsche, 4357 Greenview Ave., früher Perry, Ecke Montrose Phone 8712 Graceland. 16nv1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Für Beinleiden, Wunden, Geschwüre, sofortige Linderung und Heilung bei Gebrauch von Universalsalbe. Verhindert Blutvergiftung. Seit 20 Jahren in Deutschland bewährt. Probepflaster umsonst bei Ceglarh, 1456 Belmont Ave. 14nv1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nv1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nov,1mX

Dr. Rupert, Spezialist in der Behandlung von Blutkrankheiten, „914" oder „606." Zimmer 608, 36 West Randolph Str. 28sep,X,*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Ladenkäufer, Achtung!—
Verkaufe am Dienstag von 1 bis 5 Uhr, bekanntesten, alt etablirten und gutzahlenden Delikatessenladen, gelegen im größten Flatgebäude der Nordseite; elegantes Set Fixtures, großer frischer Waarenvorrat, ist über 900 wert, verschleudere jedoch, wenn sofort genommen, für $650 oder beste Offerte; gebe auch Teil auf Abzahlung. Billige Miete, Dampfheizung, ringsum einer der besten Läden, die jemals angezeigt wurden. Kommt und überzeugt Euch am Dienstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr in
2256 Lincoln Ave., zwischen Webster und Belden Avenue.

Zu verkaufen: Guter Schuhladen, billig, verlasse die Stadt. 1258 W. 31. Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store, wegen Abreise nach Deutschland. 1157 Webster Avenue. modido

Zu verkaufen: Grocery Store, nahe Chicago, neues Waarenlager, Eigentümer eignet das Gebäude. Adr.: Z. 928 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Eine alt etablirte Grocery, hat guten Waarenvorrat, Auto Truck; Inventur etwa $2000 Cash oder bebautes Grundeigentum. Tägliche Durchschnittseinnahme etwa $70; Miete $35, mit 6 Zimmer Flat; guter Verkaufsgrund. Adr.: Z 927 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Grocery- und Delikatessenstore; übernehme ein anderes Geschäft. Keine Agenten. 2752 Racine Ave., nahe Diversey Blvd. und Lincoln Ave. 17nov1wX

Verkaufe Privatrestaurant mit Boardinghaus, 12 Zimmer, stets besetzt, feine Nachbarschaft; Miete für ganze Haus $30; Wocheneinnahme $70 sofort $650, wert doppelt. Fragt 1572 Clybourn.

Großer Bargain! Verkaufe Delikatessenstore, alle Fixtures, Eisbox, Waage, Fleischmaschine, Cashregister neu, 4 Zimmer u. Bad; Miete $35; Wocheneinnahme $250, sofort billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei mit Brickofen, vorschriftsmäßige Einrichtung neu; nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $200. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, beste Lage, großer Stock, neues Cashregister, große Einnahme; billige Miete. Wenn sofort genommen $675, wert $1500. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes 2-Stuhl Barbiergeschäft. 1547 Cleveland Ave., nahe North Ave. modi

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, $65.00. Miete $11. 14 N. Morgan Str.

Zu verkaufen: Butcherstore, verlasse die Stadt, 10×10 Eisbox, $125 Daytonwaage, 3 Blocks Counter, $185, wenn sofort genommen. 7018 Justine Str.

$175 kaufen feinen Candy-, Grocery-, Delikatessen-, Schulmaterialienladen, gegenüber Schule mit 2000 Kindern; gutes Auskommen garantirt, großer Waarenvorrat; feine Fixtures, wert $500 und feine Wohnzimmer mit Store; billige Miete. 719 Center Str., 1 Block östlich von Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland Rooming Hotel, 24 Zimmer, alles vermietet. Preis $900. Nachzufragen: 515 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Nordwestseite, erster Klasse Meatmarket und Grocerystore, jetziger Eigentümer 11 Jahre, Verkaufsgrund: Todesfall; keine Agenten. Adr.: Z 917 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Gutgehendes Butchergeschäft in Lake View; Preis $450.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samo

Zu kaufen gesucht: Für Baar, muß billig sein, Delikatessen-, Grocery- und Confectionery-Store. Adr.: U. 821, Abendpost. dofrsamodi

Zu verkaufen: $95 kaufen Candy- und Zigarren-Store; Mietet $12. 1547 Clybourn Ave. sonmodi

Zu verkaufen: Bäckerei, leichte Grocery, Delikatessen, Candy und Zigarren, einziges Geschäft in kleiner Stadt nahe Chicago, großer Verkaufsladen, Backstube, 9 Zimmer und Stall: Miete $40; 3 Jahre Lease, wegen Krankheit sehr preiswert. Adr.: Z 924 Abendpost. —do

Zu verkaufen: Grocery und Market, gute Lage für den richtigen Mann. 2101 Addison Str. 11ok1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möchte mich mit $500 an einem bestehenden Geschäft beteiligen. Adr.: Z 934 Abendpost.

Partner verlangt für Saloon und Hotel, nahe Depot, lediger Mann. Adr.: Z 929 Abendpost.

Suche tüchtigen Mann, der leichte Arbeiten verrichten und sich am Geschäft mit etwas Kapital beteiligen will. Adr.: Z. 947 Abendpost. somo

Suche Dame oder Herrn, welche das Roominghaus-Geschäft versteht, mit $2500; eine gute Gelegenheit; nur einige Stunden Arbeit während des Tages und über 50 Proz. Reingewinn für Eure Kapitalsanlage; eine gute, zufriedenstellende Sicherheit. Tel.: North 5757. do—diX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenzel Fries oder Heinrich Feinerer sucht Mrs. Beheck, 451 Hein Place.

Verlangt: Cabaret-Sängerin und Pianospielerin für Samstag Abend und Sonntag. Nachzufragen 810 Desplaines Ave., Forest Park. mdi

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Brillant gefunden
habe ich Ihr Mittel, schreiben uns Viele, und Hunderte kommen zu uns, um uns zu sagen, wie unübertrefflich Reimer's Bronchial Cur in der Behandlung von Bronchitis, Asthma, Katarrh und allen Luftröhrenerkrankungen ist. Flasche 50c und $1.00. Post- oder Telephonbestellungen schnell besorgt. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel.: Lincoln 5274. 1nv,samomido1m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5nov1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 27ok—8dzmo

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenue.
—Für Uhren und Juwelen.—
Reelle Waare zu niedrigsten Preisen. 22ok1mX

Unser Ball-Bearing Vacuum Carpet Cleaner reinigt den Carpet gründlich, ohne ihn aufzunehmen. Um ihn mehr einzuführen, verkaufen wir den $9 Cleaner bis Neujahr für $6. Schickt eine Postkarte. Muehleisen & Peters, 731 W. Lake Str. 11nv1wX

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Warum an Rheumatismus leiden, wenn schnelle Hilfe so leicht zu erlangen ist? Dr. Schneider, 519 North Ave. fasonmo

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Dez. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 14nov,1wX

Reparirt Eure alten Oefen mit
——Plastolining——
—oder Plastic Stove Lining—
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15fp3m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, bloß $7.00. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. nov4,10,17,24

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste der Offerten von Zelosky durch; sie wird Euch interessiren.

I.
Modernes zwei-Flats und Basement Brickgebäude für $4250; $625 Baar, $25 monatlich; große Zimmer; Bad und Gas in jedem Flat; große Yard; gepflasterte Straße; einen Block bis zur „Downtown Car.

II.
$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes Brick-Wohnhaus in schöner Residenz-Nachbarschaft auf der Nordseite; sechs große Zimmer und Basement; Furnace-Heizung; Hartholz Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße ist gepflastert und bezahlt; ein Bargain zu $2750.

III.
Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, dekorirte Wände, Kombinations Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; einen Block bis Car; bequem gelegen zur Hochbahn; $5950; $700 Baar, $30 monatlich.

IV.
Sechs-Zimmer Wohnhaus, im Königin Anna Baustil gebaut; Oak Trim; Furnace-Heizung; moderne Plumbing; sehr billig zu $2950; $700 Baar, $20 monatlich.

V.
Zwei 6-Zimmer und Basement-Flat Gebäude; jährliche Miete $432; für $3500; $400 Baar, $25 monatlich; Badezimmer in jedem Flat; gepflasterte Straße, bezahlt.

VI.
Kosige 5-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und Dachboden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem gelegen zu Lincoln und Belmont Ave.-Cars und Groß Park Bahnstation der Northwestern-Bahn.

William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. 16—21nov

Zu verkaufen: $2100, schönes 4- und 5-Zimmerhaus, 2 Zimmer in der Attic, an Melrose Str., nahe Lincoln Ave. $700 Baar. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Zwei-Flats Brickgebäude, fast neu; Heißwasser-Heizung; Eichenholz-Fußböden und Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2351 Addison Str. 16—21nov

Zu verkaufen: Burling Str., nahe Webster, gut gebautes 3 Flat Gebäude, 7 Zimmer jedes, große Lot, Miete $1048. Preis $8500.
Dayton Str., nahe Center, 6 Flat Gebäude, Miete $1080. Preis $9000.
Cleveland Ave., nahe Menominee, 2 Flat Brickgebäude, Miete $50. Preis $4900. Leichte Abzahlungen.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 16nov1wX

Zu verkaufen: Nr. 2145 Barry Ave., nahe Leavitt Str., 5-Zimmer Cottage, mit 3-Zimmer Cottage hinten; asphaltirte Straße; Preis $2200; leichte Zahlungen. samodimidofr

Warum Miete zu bezahlen?
$50 Anzahlung, Rest $15 monatlich, kaufen eine 4-Zimmer Frame-Cottage; nahe Southport und Lincoln Ave.; zwecks sofortigen Verkaufs $1900.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

$2500 kaufen eine 5-Zimmer Frame-Cottage; Bad und Gas; 37½ Fuß Lot; nebst Barn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

$3900, wert $4500, modernes zwei 6-Zimmer Flatsgebäude; Brick-Basement; nahe Clifton und Wellington Ave. Näheres: 2360 Lincoln Ave. samodo

An Center Str., dreistöck. Steinfront-Geschäftsgebäude; Ofenheizung; jährliche Miete $1020; Preis $8500. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Modernes drei-Flats Gebäude, nebst Cottage, nahe Perry und School Str.; jährliche Miete $636; Preis $4800. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: 2stöck. Brick; Bad; mit 2stöck. Frame; Lot 32 bei 125;; nur $3000 Anzahlung, Rest auf Zeit. Fred Ruedel, 602 North Ave. 14nov1wX

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Baustelle an der Nordseite, 50 bei 125. Lindner, 1429 Mohawk Str. 13nov1wX

Bargain: Muß innerhalb 2 Wochen verkauft werden, um Nachlaß zu regeln. 3214 N. Paulina Str., 2 Flat Brick, 5—5 Zimmer, durchweg modern, ein mit Furnace und ein mit Ofen geheiztes Flat; und 1701 Melrose Str., Ecke Paulina Str., 2 Flat Frame, 4—5 Zimmer, Ofenheizung. Verkaufe einzeln oder zusammen. Beste Offerte wird angenommen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. 12nov1wX
Stanley–Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Cottages und Zwei-Flat Brickgebäude, zwischen Belmont und Lawrence Ave. und Western Ave. und Clark Str. Baarzahlende Kunden warten.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

———— $200 Anzahlung ————
———— $14 monatlich ————
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
———— $300 Anzahlung ————
———— $20 monatlich ————
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26fp*

Südseite.

$350 Anzahlung verschaffen ehrlichem Manne einen Anfang, 7027 Union Ave., 2-Flat Gebäude; alles neuesten Stiles. Miete $67.50 den Monat. Rest auf leichte Abzahlung.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nv2wX

$200 Anzahlung: Gelegenheit für Lebenszeit. Versäumt diese Bargains nicht!
307 Ost 67. Str.-Blvd., 6-Zimmer Haus
6719 Prairie Ave., 5-Zimmer Bungalow.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nv2wX

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie
—— Elberta ——
in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder, der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Preise für Agenten.
Näheres bei dem Eigentümer:
Baldwin County Colonization Company.
Chicago Office: 912 Hartford Building. Madison u. Dearborn Str., Chicago. sonms

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 150 Acres Farm, nahe Kenosha, Wis., nur $100 per Acre, und 22 Lotten mit Haus und Barn und Cash Milchgeschäft, Stadt von 5000 Einwohnern. — Daniel Timbel, Woodstock, Ill.

Zu verkaufen: Achtzig Acker Farm, reiches Land; gepflügt; vorzügliche Gebäulichkeiten: 17 Meilen westlich vom Rathaus; $130 per Acker; auch 80 bis 270 Acker von $125 bis $200 per Acker. A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. famodimt

Billig zu verkaufen: 40 Acres, ohne Gebäude, 70 Meilen von Chicago, 2½ Meilen von Indiana, für $30 pro Acre. Adr.: T U 429 Abdpost. somo

160 Acker teilweise verbesserte Wisconsin Farm, Rest mit schwerem Zucker Ahorn Bestand; guter Markt; 4 Meilen von Stadt; kann nicht übertroffen werden; genug Holzbestand, um dafür zu bezahlen. Ebenfalls 40 Acker auf der andern Seite der Straße, mit Holzbestand gleicher Art; kann separat verkauft werden. Henry Bauch, 2000 Mohawk Str., 2. Flat. 11nov*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 34 Acres Farm, 4-Zimmer Wohnhaus, Stall, Scheune, Alabama, 2 Meilen von Mobile, $2800. 9nv2wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27au*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ok15misamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Die neuen Schnelldampfer
S. S. Kaiser Wilhelm II.
18. November und
S. S. Amerika
am 22. November ab New York besonders zu empfehlen.
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
18aug,momisa*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
Pres. Grant....................21. Nov., 11 Vorm.
†Amerika....................22. Nov.
§*Pennsylvania....................29. Nov.
President Lincoln....................6. Dez.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston
Moltke......22. Nov. | Hamburg........6. Dez.
Diese Dampfer bieten außergewöhnliche Bequemlichkeiten in ersten wie in zweiten Kajüten.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1j

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13misamo*

Schiffs-Karten
von und nach Europa
15. Nov.: Olympic, Prinz Friedrich Wilhelm, Rochambeau, Pretoria. 18. Nov.: Kaiser Wilhelm II. 19. Nov.: Vaderland, Mauretania, La Provence. Nach Fiume: 15. und 22. Nov., 2. und 9. Dezember.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,mobidofa*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP Co., LTD.
Von New York nach Rotterdam und ...
J. V. ZINNER & CO.
Deutsche Generalagentur.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
1119 N. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.

Schiffskarten
$33.00 in 3. Klasse nach Hamburg,
$34.00 in 3. Klasse nach Fiume u. Triest
FELIX SCHMIDT
1508 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
Offen Abends und Sonntag Vormittag.
27fe,samomi*

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil ... Reinlichkeit ...
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Martha Kunkle sagt:
Hotel Sherman, 1. Nov. 1913.
Ich bestätige hiermit daß Sie mir 12 Zähne nach Ihrer Methode schmerzlos gezogen haben. Ich kann Ihre sympathische Behandlung bestens empfehlen.
Speziell!
$5.00
Satt mein Set Zähne — mit rosa Gaumen.
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
22kar. Goldkronen, Natür. farb. Kronen, Brückenzähne $3 $4
Silberfüllungen, $1.00
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
So gut wie ein Regierungsbond.
Zahnarzt Hayes
20 Jahre etabliert.
21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg.,
zwischen Siegel-Cooper u. Wabash Ave.
7nobfrmomi*

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ... von 1.25 ... Die erfahrensten Bandagisten ... Herren und Damen ... Vorm. bis 7 ... bis 12 Uhr.
Nottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etabliert 1880.

Gestrige Vereinsfeste.

Hamburger Klub begeht sein Silberjubiläum in glänzender Weise.

Genußreiche Konzerte.

Die Senefelder, der Richard Wagner Männerchor und die Eisenburger Liedertafel gaben sie. — Trierische Kirmes. — Ordensfest der Hermannssöhne.

Wohl an 350 Herren und Damen ließen sich gestern Abend im festlich mit Fahnen, Kränzen und Hamburger Wappen geschmückten Saal der Northwesternhalle an der North und Western Avenue an reich besetzter Tafel nieder, galt es doch, das Silberjubiläum des Hamburger Klubs in angemessener Weise zu begehen. Als der Verein ins Leben trat, weissagten ihm die „Unken", das heißt, Landsleute, welche ihm fern blieben, einen frühen Tod; Sturm und Existenzsorgen hat der Klub auch genügend erlebt, wie wohl jeder andere Verein, aber jetzt steht er, wie der Präsident, Herr Otto Lorenz, in seiner Festrede ausführte, gesichert da auf absehbare Zeiten, Dank der Begeisterung der Mitglieder, der Mitwirkung der Damen, der Nichthamburger, welche unter neuerer Politik Aufnahme gefunden haben, und der deutschen Presse. Von den etwa 25 Gründern war es dreien, den Herren Wilhelm Detloff, August Witt und Isidor Senftenberg, vergönnt, am gestrigen Feste teilzunehmen. Der Klub ist nur bei besonderen Gelegenheiten aus seiner Zurückgezogenheit herausgetreten, stets war er aber da, wenn es galt, deutsche und freisinnige Bestrebungen zu fördern. Als die Cholera ihre Geißel über die Heimatsstadt Hamburg schwang, da hat er unter seinen Mitgliedern 10,000 Mark für die Notleidenden gesammelt und durch einen eigenen Ausschuß in Hamburg, zum Teil aus früheren Mitgliedern des Klubs bestehend, verteilen lassen.

Der Rechtsanwalt Herr Otto Jürgens hatte aus Hamburg, wo er unlängst weilte, zu dieser Feier eine Ehrentafel mitgebracht, welche die Aufschrift „Hamburger Klub, Otto Lorenz, Präsident, Honoris Causa" trug und, mit den Unterschriften aller Mitglieder bedeckt, Namens des Klubs von Herrn Sophus Dabelstein am Schluß einer von Herzen kommenden Festrede Herrn Lorenz und dessen Gattin überreicht wurde. Auf Anregung des Herrn Georg Roth wurde dem Ehepaar ein musikalisches Hoch ausgebracht, in Anerkennung der großen Verdienste, die Beide sich um den Klub, dem Herr Lorenz nunmehr seit sechzehn Jahren als Präsident vorsteht, erworben haben. In seiner Dankesansprache zollte Herr Lorenz seinen Mitbeamten verdientermaßen Anerkennung. Kürzere Ansprachen wurden von den Herren Detloff und Senftenberg, welcher in seinem neuen Wohnsitz Milwaukee den Klub Hansa ins Leben gerufen hat, gehalten. Der Klub Hansa sandte auch eine Glückwunschadresse. Ein Quartett der Schiller-Liedertafel trug gar prächtig „Der Tag des Herrn" und ein Trinklied vor, und den Vortrag deutscher Volkslieder seitens der Kapelle begleitete der Gesang der ganzen Versammlung. Zur Erinnerung an das schöne Fest, das mit einem glänzenden Ball seinen Abschluß fand, wurde jedem Herrn ein Bierkrug mit dem prachtvoll gemalten Wappen der Stadt Hamburg und jeder Dame eine künstlerisch geschmückte Schale überreicht. Spruchmeister war Herr Frank Kurz, und den ständigen Anordnungsausschuß, welcher auch das gestrige Fest geleitet hat, bilden die Herren Ernst Steinhoff, B. Wahlstedt, J. H. Thomsen, E. Rathsack, Franz Winkler, Wilhelm Braumann, H. Schulze, H. Enke, H. Schau, Louis H. Benson, W. Wolff, A. Witt, J. Loges und J. Thielsen.

Senefelder Liederkranz.

Wie stets, wenn der Senefelder Liederkranz ein Konzert veranstaltet, hatte sich auch zu dem gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen ein zahlreiches musikfreudiges Publikum eingefunden. Saal und Gallerien waren völlig besetzt. Und abermals hat die tüchtige Sängerschaar ihre Verehrer mit ein paar vorzüglichen Vorträgen überrascht. Es gelangte nämlich die von Max Bruch für gemischten Chor und Orchester in Musik gesetzte Geibelsche Ballade „Schön Ellen", ein Werk, das an die Sänger nicht geringe Anforderungen stellt, zur Aufführung. Zu dem Zweck hatte der Dirigent, Herr Karl Reckzeh, aus den Damen der Mitglieder einen Chor von sechzig Stimmen gebildet, und wie aus einem Guß klangen die Stimmen ineinander. Das Baritonsolo sang Herr Joseph Keller, das Sopransolo Frl. Thomas. Herr Keller brachte ferner die Ballade „Gothentreue" zu Gehör, Frl. Fleeda Newton, Alt, sang das Rezitativ und die Arie aus der Händelschen Oper Xerxes, und Herr Reckzeh spielte das Konzert für Klavier und Orchester in A-Moll von Grieg. Das ganze Konzert war ein künstlerischer Hochgenuß, und das Publikum geizte nicht mit seiner Anerkennung.

Männerchor Richard Wagner.

Die musikfreudige deutsche Gemeinde der Nordwestseite war gestern Abend im großen Saale der Wicker Parkhalle vereinigt, gab doch der tüchtige Männerchor Richard Wagner dort eines seiner beliebten Konzerte. Es war ein wirklich genußreiches Fest, und Dirigent, Herr Josef Memmesheimer, Sänger, Sängerinnen und die anderen Mitwirkenden verdienen volle Anerkennung. Das Programm bot Spiekers ewig schönes Preislied „Das alte Mütterchen", „Dorfschwalben aus Oesterreich", mit Orchesterbegleitung, ferner die Massenchöre „Sonntag ist's" und „Burschen Abschied", vom festgebenden Verein, dem Luxemburger Sängerbund, Männerchor Ambrosius und Gesangverein Calumet gemeinsam vorgetragen, den Gumbertschen „Frohsinnwalzer", vom „Richard Wagner" und seinem neugebildeten Damenchor gesungen. Die Damen ernteten auch mit einem englischen Frühlingslied und einer Dreingabe viel Beifall. Zum ersten Mal wirkte der unter Leitung von Herrn Rolf Hammer stehende dänische Gesangverein mit; seine Vorträge waren vorzüglich. Der Cellosolist, Herr Hugo Sansone, Mitglied des Cincinnatier Symphonieorchesters, und Frl. Eleonore Pereau, Liedersängerin, fanden ebenfalls reichen Beifall. Ein Ball folgte dem Konzert.

Stock im Eisen.

Mit berechtigtem Stolze kann die Oesterreichische Gesangsektion „Stock im Eisen" auf ihr 4. Stiftungsfest, das sie gestern in der La Salle Turnhalle feierte, zurückblicken. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, und die Gäste amüsirten sich vortrefflich. Aus dem reichhaltigen Programm, das tadellos abgewickelt wurde, seien als Glanznummern nur die Darbietungen des Geburtstagskindes, Dirigent Ernest F. Tamm, besonders aber das köstliche, mit zündendem Humor vorgetragene Chorlied „Die Dalket'n Buam", die vom Nord Chicago Männerchor, der Gesangsektion des Debattirklub Nr. 1, dem Oesterreichungarischen Gesangverein und der Gesangsektion „Stock im Eisen" im Massenchor gesungenen Lieder, das Geräteturnen der Aktiven des Turnvereins La Salle, die humoristischen Vorträge der Herren Joe Masched und Paul Weise, sowie die Bühnenaufführung „Frau Quatschbach vor Gericht" erwähnt. In dem humoristischen Ensemble wirkten mit Frau M. Hanus und die Herren John Michorl, L. Michorl und A. Druml und entfesselten durch ihr derbkomisches Spiel wahre Beifallsstürme.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der genußreichen Festlichkeit, um deren Gelingen sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß, bestehend aus Louis Michorl, Präsident; Ignatz Rath, Sekretär; Louis Hebein, John Michorl, St. Fischer, Th. Winkler, Fr. Hoffman und And. Druml verdient gemacht hat.

Gemischter Chor Fidelia.

Urfidel ging es gestern auf dem Bauernball zu, den der Gemischte Chor Fidelia in der Schiller Halle gab. Die zahlreichen Freunde des Vereins hatten sich fast vollzählig eingefunden und machten in heiterster Laune den ganzen Klimbim, einschließlich des prächtigen Hochzeitszuges, mit. Viele zarten Bande wurden angeknüpft und, da alles im Geschwindschritt ging, ebenso viele Ehen vom gefälligen „Pfarrer" Rich. Metzneck geschlossen und auch wieder gelöst. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgten mit rühmlichem Eifer der Herr „Dorfrichter" Joseph Fischer und der „Nachtwächter" Peter Schneider.

Eröffnet wurde die Festlichkeit mit einem Chorlied, das der Verein unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Eduard Holl so prächtig vortrug, daß er mit tosendem Beifall ausgezeichnet wurde und sich zu einer Zugabe verstehen mußte. Die Pausen wurden von Abordnungen mehrerer befreundeter Gesangvereine mit Liedervorträgen und von den Herren Peter Schneider und Richard Metzneck mit zündenden humoristischen Vorträgen ausgefüllt.

Daß alles so tadellos klappte, ist vornehmlich den Bemühungen des gewandten Vergnügungsausschusses, bestehend aus Henry Hollmann, Präsident, Franziska Pankoni, Sekretärin, und Julius Splittgerber, Schatzmeister, zu danken.

Ordensfest der Hermannssöhne.

In Schlitz' Halle an Ashland Ave. gab gestern die Großloge des Ordens der Hermannssöhne und -töchter ihr jährliches Herbstfest. Die Mitglieder der Großloge hatten wegen der Unterhaltung der Gäste ein Abkommen mit der Wormser'schen Baudevilletruppe getroffen, wurden aber von dieser im letzten Augenblick benachrichtigt, daß sie sich auf einer Kunstreise zu weit von Chicago entfernt habe, um rechtzeitig zum Fest eintreffen zu können. Man fand zum Glück in dem Grobecker'schen Ensemble einen passenden Ersatz und unterhielt sich bei dessen Darbietungen aufs Beste. Besonders gefiel der als Schlußnummer zur Aufführung gelangende musikalische Schwank „Der Berliner in den Alpen". — Der Großpräsident des Ordens, Herr John Thiele, hielt zur Feier des Tages eine hübsche Rede, worin er — mit den frühesten Anfängen beginnend — die Geschichte des Ordens in anschaulicher Weise schilderte, sein stetes Einstehen für deutsche Sprache und deutsche Bräuche betonte und der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß man auch bei etwa noch bevorstehenden Kämpfen den Orden der Hermannssöhne wieder im Vordertreffen finden würde.

Nach Durchführung des Unterhaltungsprogramms wurde noch einige Stunden lang wacker getanzt.

Der Orden der Hermannssöhne und -töchter zählt gegenwärtig in Chicago und Umgegend zehn Vereinigungen.

Deutscher Landwehrverein.

Sein jährliches Stiftungsfest, und zwar das 23., feierte gestern Nachmittag und Abend in Schönhofens großer Halle an Ashland und Milwaukee Avenue der Deutsche Landwehrverein. Die Mitgliederschaft des Vereins, sowie Vertreter befreundeter Vereinigungen — darunter solche der „Kriegerkameradschaft" von Joliet — hatten sich zu der Festlichkeit eingefunden. Pastor Schiele aus South Chicago wurde mit einer schwungvollen Ansprache der Bedeutung des Tages gerecht, und es wurde ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm zur Durchführung gebracht, wobei außer einem leistungsfähigen Orchester und dem Deutschen Militärgesangverein besonders Frl. Ida Horstmann, als Sängerin und Vortragskünstlerin, und Herr Hans Wagner mitwirkten. Ein Tanzvergnügen brachte die Veranstaltung zum fröhlichen Abschluß.

Der Landwehrverein versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in Schoenhofens Halle. Er hat beschlossen, bis Neujahr hin bei der Aufnahme neuer Mitglieder von der Erlegung der Aufnahmegebühr abzusehen, auch wird der Verein solchen Kandidaten, die etwa nicht mehr im Besitz ihrer Militärpapiere sein sollten, solche auf Vereinskosten neu beschaffen.

Trierischer unabhängiger Bruderbund.

Eine Kirmes, bestehend in Konzert und Ball, hat der Trierische unabhängige Bruderbund gestern Abend unter großer Beteiligung in Yondorfs Halle an der North Ave. abgehalten. Die Herren Heinrich Wegener und Robert Waßmann erregten mit komischen Vorträgen großen Beifall, Herr Robert Weymann erwies sich als ein tüchtiger Zauberkünstler, und der Männerchor erfreute mit den Chorvorträgen „Erdenlos", und „Am Rhein". Das schöne Fest nahm einen in jeder Beziehung fröhlichen Verlauf. Die Anordnungen waren von den Herren Peter Bermes, Mathias Blasius, Mathias Boesen, Johann Niederehe, Peter Reis und Peter Butzen sen. getroffen worden.

Eisenburger Liedertafel.

Die Halle des Turnvereins Teutonia an der 53. Str. und Süd Ashland Avenue war gestern der Schauplatz eines prächtigen Festes; die Eisenburger Liedertafel, Dirigent Herr Franz Beidel, veranstaltete dort nämlich eines ihrer beliebten Konzerte, dem sich, wie üblich, ein Ball anschloß. Daß die Sänger, welche schon so viele Proben tüchtigen Strebens abgelegt haben, fleißig gewesen sind, bewies der abgerundete Vortrag der Chöre. Auch die Solisten und die anderen Mitwirkenden machten ihre Sache gut, und es wurde ihnen reichlicher Beifall gespendet.

Deutscher Freundschaftsbund Nr. 2.

Sein Stiftungsfest hat der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 gestern Nachmittag und Abend unter reger Beteiligung der Mitglieder und ihrer Familien im kleinen Saal der Halle des Turnvereins Vorwärts abgehalten. Es fehlte nicht an komischen und gesanglichen Vorträgen, natürlich sprach Präsident Besserdig auch einige Worte zum Besten der guten Sache, und er konnte dann die Anmeldung zahlreicher neuer Mitglieder entgegennehmen. Zum Schluß wurde getanzt.

Freundschaft Nr. 2.

In Schäfers Halle, 5218 Süd Ashland Ave., hat der Zweig Freundschaft Nr. 2 des Unterstützungsvereins Tue Recht und scheue Niemand gestern Abend eine gut besuchte Agitationsversammlung veranstaltet und dabei zahlreiche Mitgliedschaftsanmeldungen erhalten. Ein ansprechendes musikalisches Programm gelangte zur Durchführung, auch bot sich Gelegenheit zum Tanz. Es war recht gemütlich.

Erster Siebenbürgersachsen Verein.

Einen Katharinenball hat der Erste Siebenbürgersachsen - Krankenunterstützungsverein gestern Nachmittag und Abend unter großer Beteiligung der Landsleute in Siebens Halle an der Clybourn Ave. abgehalten. Die Musik war gut, und das förderte natürlich die Lust am Tanz, dem sich denn auch Jung und Alt mit löblichem Eifer widmete. Kein Mißton störte das schöne Fest.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bühler, Henry J., 64 J.; 1523 N. Clark Str.
Balzer, August, 68 J.; St. Paul, Neb.
Becker, Louis, 58 J.; 2826 S. Fifth Ave.
Bluhm, Otto, 60 J.; 1009 N. Robey Str.
Dreier, Margaret, 54 J.; Duluth, Minn.
Distelborf, Nicholas, 43 J.; 1450 W. 61. Str.
Demling, C. A., 61 J.; 2232 Grobeland Ave.
Daul, August F., 72 J.; 7346 Yale Ave.
Geiger, Mary C., 79 J.; 6754 Lowe Ave.
Huebner, Ella, 16 J.; 3619 W. 57. Place.
Kaiser, Alfred, 38 J.; 630 N. 51. Ave.
Krueger, Bertha, 30 J.; 461 W. 27. Place.
Kirsch, Oswald, 59 J.; 3058 Greenview Ave.
Langlotz, A. G., 33 J.; 4732 Wabeland Ave.
Mueller, Edward, 26 J.; 2037 Howe Str.
Schiffmann, J., 22 J.; 2122 N. Western Ave.
Bitt, Josefa, 30 J.; 1316 Bauwans Str.
Wien, Rose, 47 J.; 2733 Crystal Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Morris Custom Tailoring Company.
Gesuch um Bankerotterklärung der Acacio Lumber Company.
Harry Paul, 1755 W. Division Str. — Verbindlichkeiten, $5198; Bestände, $1288.25.

* Mit der Packetpost werden jetzt von den Landwirten auch Puter an Kunden in der Stadt versandt. Vorschrift ist, daß die Packete nicht über zwanzig Pfund wiegen, nicht über 72 Zoll im Gesammtumfang messen, und nicht über 150 Meilen weit versandt werden.

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John C. Haggerty, Myrtle Martin, 23, 23.
William Passenheim, Mabel Schumacher, 23, 21
Charles Corrigan, Catherine Colber, 25, 23.
Rudolph Lynch, Anna Yellaug, 24, 19.
John Tomicek, Mary Miles, 27, 18.
John E. Letcher, Annie Blake, 48, 48.
Sam riedman, Sarah Green, 21, 21.
Samuel Fischer, Frances Roth, 28, 20.
Carl McCormick, Elizabeth Goetz, 21, 19.
Vittorio Tacino, Antonietta Bevaqua, 33, 18.
Conrad Hokstra, Anna Persenaire, 23, 23.
Juzapas Szarackas, Agnes Danuszis, 22, 21.
Josef Szblkowski, Mary Zaradzinska, 28, 22.
Ypolit Stulginski, Mary Bruluke, 31, 23.
Nilo' Manfredino, Julia Fabrik, 29, 24.
Peter Mudulla, Theresa Colebresu, 30, 25.
Carl W. Kellman, Esther E. Anderson, 28, 23.
Frank Mahnikowski, Rose Litborska, 23, 21.
William Zillnas, Anna Dankeute, 22, 20.
August Steinmann, Mary Thomas, 39, 39.
John O'Hearn, Sarah McDonald, 21, 18.
Walbur Cowdrey, Carrie Pearce, 21, 21.
Clarence E. Engel, Emma Kapechke, 21, 18.
Clarence A. Raler, Maude Thulean, 25, 24.
William Molonowich, Jennie Statkin, 31, 25.
Antonas Jurevice, Leofili Randonaite, 25, 23
Josef Kraft, Annie Huml, 22, 22.
Henri Szalacs, Mary Santa, 22, 18.
Peter Shusta, Mary Machacek, 33, 32.
Charles Kamrath, Emily Schmudde, 30, 22.
Robert E. Tierney, Della Gilloth, 30, 30.
Harry DeBar, Helen Shimterman, 23, 18.
Benjamin E. Wolfer, Ruth Beck, 34, 21.
Henryk Maziarz, Katarzhna Kowiniak, 21, 20.
Stanislaw Zukowicz, Sophie Slabinska, 26, 24
Gustave Bodenske, Katherine Alexander, 29, 19
Morris Wagner, Mary Cohen, 29, 20.
Arthur Furkert, Lora H. Muzzy, 29, 21.
Edward Hellriegel, Rose Hermann, 29, 24.
Cosmino Lorico, Agnes Kleil, 30, 21.
Emil Lebel, Helen Wisniewski, 25, 18.
Paul Cichanski, Josie Putznowska, 44, 40.
Henry Kopecky, Louise Karlik, 30, 29.
Rene DeSramoudt, Florence Verghote, 24, 26.
Leonard Frank, Viola Krafft, 31, 22.
Dominico Bondi, Gilormina C. Lazzora, 22, 16
Emil P. Silget, May Slama, 35, 34.
Louis F. Carney, Grace Miller, 34, 40.
Konstanty Pazlik, Alexander Pazik, 29, 22.
Frank Bellome, Annie Redmond, 22, 18.
Peter Bolsen, Olga C. Ziesler, 24, 23.
John Bohl, Annie Krowchuk, 40, 40.
Edward Summons, Catherine Hines, 27, 24.
A. Gianpopoulos, Panagiota Demetral, 30, 23
Arthur R. Douglas, Jeanette Williams, 24, 24
Clyde C. Clanch, Jessie H. Niles, 29, 22.
Charles S. Brennan, Helen Grenn, 25, 20.
Frank Grobalis, Helen Geister, 23, 21.
Alois Strnad, Emilie Dedourek, 24, 24.
Julius Wieczorek, Marie Herbebl, 35, 18.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

7028 S. Michigan Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Frieda Burmeister, $2200.
6735 Union Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; H. F. Eidman, $1500.
5216 Berenice Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; R. E. Harrison, $2000.
8 bis 20 N. Cicero Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; S. L. Atkins, $25,000.
1958 Birchwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. A. Anderson, $6000.
2219 Estes Ave., 1-stöck. Frame- und Stukko-Residenz; Max Schlosser, $5300.
3112 S. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Zema, $3000.
3446 Harding Ave., 2-stöck. Backstein - Flatgebäude; Henry Aulie jr., $5000.
4440 Nord Racine Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; William King, $1000.
6338 S. Canalport Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. H. Haskins u. Co., $6000.
2648 W. Chicago Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; M. Lepansky, $6000.
12600—04-06-08-12-16 Lafayette Ave., sechs 1-stöck. Frame-Residenzen; R. Bollinga, jede $2200.
1714 W. 102. Str., 2-stöck. Frame - Residenz; John Wilkinson, $4000.
3034 S. Keeler Ave., 2-stöck. Backstein - Flatgebäude; Frank Heinig, $3600.
1520 Ost 73. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Borkey, $4500.
9225 Commercial Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Frau M. A. Bicknell, $14,000
4451—53 Berteau Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Edward Verhille, $9000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Frederick S. gegen Olive Troutwine, Ehebruch; Mary gegen Wm. Edwards, grausame Behandlung; Wm. E. gegen Nora Moran, grausame Behandlung; Nancy gegen Gustave W. Westberg, grausame Behandlung; Hugo gegen Cizella Conn, Verlassen; Mary gegen George Bimbo, Verlassen; Amelia gegen George S. Dada, Verlassen; Viola gegen Wm. Lynch, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 17. November 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 95¼—96½c; Nr. 3, rot, neu, 91½—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88—89c; Nr. 3, 86½—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90¼—91¼c; Nr. 2, 88—90¼c; Nr. 3, 85¼—86¾c.

Mais, Nr. 2, 73¼—73½c; Nr. 2, weiß, 73¾—74c; Nr. 2, gelb, 74—74¼c; Nr. 3, 73—73¼c; Nr. 3, weiß, 73—73¼c; Nr. 3, gelb, 73¾—74c; Nr. 4, weiß, 72½—72¾c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¾—42c; Nr. 3, weiß, 39¾—40½c; Nr. 4, weiß, 39½—39¾c; Standard, 41¼c.

Roggen, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 3, 58—61c; Nr. 4, 56c.

Gerste, „Malting", 55—80c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$3.25; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150.......... $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß..........	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß..........	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$9.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.50—$11.40; „Native Bulles", $5.00—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.05—$8.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.00—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.60; Eher, $1.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.50—$6.75; „Native Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Ewes", $3.85—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.32
„Extra Firsts", das Pfund..	0.29½	—0.30
Nr. 1, das Pfund..........	0.26½	—0.27
Nr. 2, das Pfund..........	0.24	—0.24½
Packwaare, das Pfund......		0.22½
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.20	—0.22
„Dirties", das Dutzend.....	0.22	—0.24
„Extras", das Dutzend......		0.39
„Storage", das Dutzend....	0.26½	—0.27¼
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund.......		0.16
Brick, neu, das Pfund......		0.16
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund.........		0.11
„Springs", das Pfund.....		0.13
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.09½
Enten, das Pfund..........		0.13
Gänse, das Pfund..........		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend....		1.75

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..............	2.50	—5.25
Zitronen, die Kiste..........	3.00	—5.50
Orangen, die Kiste..........	2.00	—5.75
Grape Fruit, die Kiste........	3.50	—4.50
Ananas, die Kiste...........	2.50	—2.75
Weintrauben, das Körbchen....	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß...	9.00	-10.00
Gurken, das Kistchen...........	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste..............	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart........	0.15	—0.17
Blumenkohl, die Kiste.........	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste............	0.60	—2.75
Kopfsalat, die Kiepe..........	1.25	—3.00
Blattsalat, die Kiste.........	0.22½	—0.25
Meerrettig, der Bund.........		0.65
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen		1.50
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—2.00
Tomaten, die Kiste..........	0.50	—2.00
Zwiebeln, per Sack..........	1.00	—2.75
Petersilie, Dutzend Bündchen....		0.10
Rettige, 100 Bündchen........	1.50	—2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen....	1.25	—1.75
Spinat, der Kübel...........	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Buschel....	0.65	—0.75
Süßkartoffeln, das Faß........	1.50	—4.00

Rothschild & Company
Feinstes Fleisch und Groceries
Doppel-Stamp-Tag Nahrungs-Spezialitäten
DOUBLE S&H STAMPS ALL DAY TUESDAY

Kalifornia Schinken, Morris & Co. tadellose Marke, 7 bis 9 Pfund Durchschnitt; Pfund ... 12½c
Frühstück Speck, Medal Brand, ausgewählte Streifen, 6 bis 7 Pfund Durchschnittsgewicht, Pfund ... 23½c
Magere Schulter Steaks, geschnitten vom Korn gefütt. Rindfleisch, Pfd. 15c
Feines Pot Roast, geschnitten vom Korn gefütt. Rindfleisch, speziell Pfd. 14c
Spring Lamm, Vorderviertel, das Pfund 14c.
Pork Loins, Roast or Chops, das Pfund für 16½c.
Granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder darüber (Zucker, Mehl, Seife, Butterine und Fleisch nicht eingeschlossen); speziell für morgen markirt, 25 Pfund Tuch-Sack für ... 1.07
Oswego Silver Gloß Stärke, 6 Pfund Holzschachtel für .. 49c
Swift's Pride Laundry Seife, 10 Stück, 33c.
Basket Fired Japan oder Ceylon und India Tee, 1½ Pfund Büchse, 75c
Runkel's Cocoa, ½ Pfd. Kanne, 19c.
Hochfeine Qualität Bogota Kaffee, 3 Pfund für $1.00; Preis pro Pfd. 38c.
Michigan Stringleß Bohnen, 4 Büchsen für 50c; speziell, die Büchse 14c
Uncle Jerry Pancake Molasses, ½ Gal. 35c.
Gold Medal, Ceresota oder Pillsbury's Patent Mehl, Viertel - Faßsack für $1.35.
Michigan fadenlose Bohnen, 4 Kannen für 50c.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farwell Ave., 195 F. westl. v. N. Clark Str., Nordfr., 53⅓ bei 170⅓; Mary E. Guthrie an Anna C. Bitzler, $4000.
Ashland Ave., 242 F. südl. v. Montrose Blvd., Ostfr., 33⅓ bei 165; J. R. Macdonal an Alvin W. Mumford, $5000.
Herndon Str., 225 F. südl. v. Wabeland Ave., Ostfr., 25 bei 123; Mary Quin an Thos. J. Moran, $2500.
Leland Ave., 212 F. östl. v. Lincoln, Nordfront, 30 bei 121; Walter MacNair an Wm. H. Ritter, $1150.
Pensacola Ave., Südwestecke Clarendon, Nordfr., 70 bei 125; Chas. H. Bolster an Chas. L. Bastian, $10,000.
Ravenswood Park, E., Südostecke Byron Str., Westfr., 24½ bei 108; Mary Hofferkamp an Jona S. Bowles, $5000.
Avers Ave., 91 F. nördl. v. Dickens, Ostfront, 30 bei 125; Peder Lundgort an Laura K. Johnson, $6200.
50. Ave., N., Südwestecke Humboldt, Ostfront, 75 bei 126; Swan Dahlberg an Adelaide H. Nelson, $6000.
Irving Park Blvd., 199 F. westl. v. 63. Ave., Südfr., 50 bei 125; Erben von Lyman D. Hammond, $1000.
Kedzie Ave., 63 F. nördl. v. Cullom, Westfront, 37½ bei 125; Anna Scherer an Julius Bouillon, $1800.
Melrose Str., 115 F. westl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 30 bei 112; Meta Milins an Otto Schuth, $2400.
Roscoe Str., 101 F. westl. v. 50. Ave., Nordfr., 100 bei 125; Christian Buehler an Joseph Schultz, $2450.
Wabansia Ave., 125 F. östl. v. Hancock Str., Südfr., 25 bei 153; Emanuel Hoch an Theresia Leek, $2500.
Townsend Str., 141 F. südl. v. Division, Ostfr., 25 bei 100; Patrick J. Renn an Antonio Benanti u. A., $4700.
Paulina Str., 216 F. nördl. v. 37., Westfr., 24 bei 125; Josie Kahcki an Konstantiy Kozlawski, $1625.
Paulina Str., 216 F. nördl. v. 37., Westfr., 24 bei 125; Konstanty Kozlowski an Jan Berczinski, $1750.
South Park Ave., 3221, Westfr., 16.87 bei 164; Ella G. Hull Fuller an Lawrence F. tSern, $3650.
Ellis Ave., Südwestecke 39. Str., Ostfr., 115 bei 69; Harry Phillips an Carolyn Phillips, $20,000.
45. Str., 187 F. westl. v. Vincennes Ave., Südfront, 21 bei 148; Charles M. Conlon an Joseph Singer, $6000.
26. Str., 50 F. östl. von Sawyer Ave., Nordfr., 25 bei 120.7; Henry Batek an Joseph Slack, $3900.
Thomas Str., 119 F. östl. von Western Ave., Südfr., 30 bei 120; Esther Rosset an Charles Olefsky, $1800.
Beach Ave., 155 F. w. von Spaulding, Südfr., 30 bei 124.9; Jacob Grosby an August Tait, $3200.
Crystal Str., 300 F. östl. von N. 43. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Duro Sipka an Geo. und Matej Hubec, jeder unvert. ½ Anteil, $2550.
Christiana Ave., 126 F. südl. von Division Str., Ostfr., 25 bei 102½; Annie L. Carlson an Mary A. S. Beckington, $2000.
Chase Ave., 170 F. w. von Central Str., Nordfront, 30 bei 160; Elmer D. Roß an Theresa Ramm, $4500.
Belmont Ave., 192 F. w. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 125; John P. Erlandson an Gustaf Lindberg, $2500.
Clifton Ave., 160 F. n. von Wilson, Ostfr., 60 bei 80; Robert M. McNair an Robert E. Johnson, $8000.
Farragut Ave., 56 F. ö. von Paulina, Südfr., 14.96 bei 125; Andrew G. Eriksen u. A. an Charles Lindstrom, $5800.
Lincoln Str., 269 F. s. von Cullom Ave., Ostfr., 30 bei 152½; Mullena E. Johnson an Gustav E. E. Lincke, $6800.
Southport Ave., 50 F. n. von Francis Str., Westfr., 50 bei 125; August Granat an Axel B. Ankar, $23,500.
Thorndale Ave., 310 F. w. von Magnolia, Nordfr., 33⅓ bei 122; Axel B. Ankar an August Granat, $9000.
Armitage Ave., 83 F. östl. von Avers, Südfr., 25 bei 125; Mary A. S. Beckington an Annie L. Carlson, $1000.
Central Park Ave., Südwestecke Leland, Ostfr., 90 bei 125; John J. Johnson an Lucy A. Weinberg, $46,500.
Drake Ave., 238 F. n. von Wabeland, Westfr., 30 bei 125; Henry W. Austin an Hans Poulsen, $2350.
Eastwood Ave., 98 F. östl. von Campbell, Nordfront, 30 bei 120; Geo. A. Trentlein an Nicholas P. Werdell, $1200.
N. 45. Court, 159 F. südl. von Grand Ave., Westfr., 60 bei 104; Albert B. Calderson an Sadie Groer, $1000.
Grace Str., Südostecke N. 49. Ave., Nordfront, 157 bei 124; George F. Koester an Dominick L. Viani, $1350.
Kimball Ave., 90 F. n. von Wabeland, Westfr., 30 bei 100; Richard E. Moore an Paul Guderian, $4000.
Nelson Ave., 318 F. w. von Albany, Südfr., 30 bei 120; Alfred H. Messing an May G. Briley, $4100.
Cleveland Ave., 575 F. s. von Blackhawk Str., Westfr., 25 bei 124; Adolph Kaufmann an Benedetto Parett, $9500.
LaSalle Ave., 62 F. n. von Chestnut Str., Westfront, 45 bei 151; Lucy A. Weinberg an John J. Johnson, $22,000.
Oak Str., 50 F. östl. von Townsend, Nordfr., 28 bei 85; Ernst Stock an Frank Imburgia, $5400.
Orleans Str., Nordwestecke Locust, Ostfr., 72 bei 80, mit 5-stöck. u. Basement Backstein-Laden- u. Apartmentgebäude; John M. Welch u. A., durch M. in Ch., an James D. Lynch, $27,600
Keeley Str., 216 F. nw. von 31., Ostfr., 25 bei 100; Martha J. Johnson an James J. Thornton, $1500.
Indiana Ave., Südostecke 37. Str., Westfr., 121 bei 124, 8 Ja., 5½ Proz.; Robert J. Gunning an C. T. and Tr. Co., $40,000.
Throop Str. 225 F. sö. von Lyman, Ostfr., 25 bei 107; Nachlaßverwalter von Anthony Cloonan an Ignacy Sawicki, $1800.
Kimbark Ave., 159 F. n. von 63. Str., Ostfr., 50 bei 165; Frederick Bartholomae u. And. an Harry T. Loper, $50,000.
South Park Ave., 420 F. n. von 63. Str., Ostfront, 40 bei 160; Joseph Benes an James H. Langan, $30,000.
69. Str., 142 F. östl. von Madison Ave., Südfront, 40 bei 130; Claus N. Juhl an Eric Thun, $6500.
California Ave., Nordwestecke Harvard Str., Ostfr., 25 bei 117; Chas. Barnett an Jacob Stolerow, $10,500.
Congreß Str., W., 2734, Südfr., 17⅓ F. zur Hochbahn; John H. Jones an Geo. Jack, $2450
18. Str., 144 F. westl. v. Robey, Nordfront, 24 bei 124; Dorothea Britegan an John Kalinski, $3200.
18. Str., 122 F. westl. v. Rockwell, Nordfront, 24 bei 125; Frank, Mary und Emma Martinek durch Vormund an Jozef Wozinski, $1706.
Fairfield Ave., Südostecke 21. Str., Westfront, 50 bei 125; August Stubena an Marie Malegan, $16,000.
Forquer Str., 415 F. östl. v. Halsted, Südfr., 40 bei 175; Martin Taraba an Edward P. Dougherty, $9000.
Dasselbe Grundstück; Edw. P. Dougherty an den kath. Bischof von Chicago, $9000.
Forquer Str., 455 F. östl. v. Halsted, Südfront, 85 bei 125; Henry H. Goll an Edw. P. Dougherty, $24,750.
Dasselbe Grundstück; Edw. P. Dougherty an den kath. Bischof von Chicago, $24,750.
Harrison Str., 271 F. östl. v. St. Louis Ave., Nordfr., 31 bei 124; Sherman T. Cooper an Ollie Burton, $6250.
Harrison Str., 297 F. östl. v. St. Louis Ave., Nordfr., 31 bei 124; Sherman T. Cooper an Chas. E. O'Donnell, $6500.
Monroe Str., 51 F. östl. v. Springfield Ave., Nordfr., 25 bei 121; John Thomas an Herberai Kendrick, $7000.
St. Louis Ave., 237 F. nördl. v. 16. Str., Westfront, 26 bei 125; Fred Lebow an Becky Schwartz, $15,000.
Jackson Ave., 5717, Westfr., 25 bei 106; Einar Johnson an Charles A. Ford u. A., $6000.
Oglesby Ave., Südwestecke 74. Str., Ostfront, 47 bei 125; Henry C. Sites an Thomas J. Conn, $1527.
75. Str., 67 F. östl. v. Oglesby Ave., Nordfr., 50 bei 120; Josephine M. Bruner u. A. an Darius C. Franche, $1100.
Calhoun Ave., 222 F. südl. v. 104. Str., Westfront, 50 bei 125; James G. Long an Dominick Blascovich, $2800.
Muskegon Ave., 175 F. südl. v. 81. Str., Westfront, 25 bei 124; Thomas Edmunds an James P. Gilson jr., $2300.
Ontario Ave., 48 F. südl. v. 81. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jerome J. Olson an Kazmera Bamberski, $1900.
46. Pl., W., 196 F. östl. v. Rockwell Str., Südfront, 30 bei 124; James H. Ashby an Mathsanna Grajek, $2300.
51. Str., Südostecke Leavitt, Nordfr., 120 bei 125; Harold L. Watt an die P., C., C. & St. L. Bahn, $2100.
51. Str., Nordwestecke Paulina, Südfr., 24 bei 107; Patrick McGrory an Josef Baumruk, $5000.
53. Str., W., Südostecke Leavitt, Nordfr., 100 bei 124; Harold L. Watt an Harold H. Pence, $1300.
Robey Str., Südwestecke 52., Ostfr., 28.29 bei 122; Frank Hradecky an Frank Kunrad, $4700.
Laflin Str., 160 F. südl. v. 47., Westfr., 25 bei 124; Otto Schneider an Jozef Heulak, $1800.
49. Pl., 249 F. westl. v. Loomis Str., Südfront, 25 bei 125; Fannie Marek an Frank Krool, $1600.
Aberdeen Str., 141 F. nördl. v. 63., Westfront, 25 bei 124; Resi Poppenberg an Martha M. tSenzel, $4800.
Ashland Ave., 141 F. südl. v. 61. Str., Westfr., 25 bei 124; Nettie Howard an Arthur Eichler, $1350.
Garfield Blvd., Südwestecke Wood Str., Nordfr., 30 bei 125; William S. Leslie an John Bain, $25,000.
6121 S. Lincoln Str., Westfr., 25 bei 124; John B. Swanson an Maria Caputo, $3200.
Claremont Ave., 176 F. südl. v. 63. Str., Ostfr., 125 bei 125; James Walsh an James S. Ford, $2900.
Hermitage Ave., 50 F. südl. v. 70., Ostfront, 75 bei 124; Julia C. Brannan an Antonio Orlando, $1000.
Peoria Str., 170 F. nördl. v. 77., Ostfront, 30 bei 124; Arthur Westenberg an Bridget Jennings, $5000.
Elizabeth Str., 120 F. südl. v. 88., Ostfr., 50 bei 126; Mary J. Kelsey an Chas. H. Wadsworth, $2600.
77. Str., 58 F. östl. v. Elizabeth Str., Nordfr., 50 bei 150; Anna McClellan an Jennie McClellan, $1000.
Lafayette Ave., zw. 105. und 106. Str., Ostfr., 37½ bei 125; Victor E. Olson an Nellie L. Sessions, $2700.
113. Str., Ecke Perry Ave., Nordfr., 25 bei 124; John Olson an Nellie L. Session, $3000.
Ashland Ave., 78 F. nördl. v. Jackson Blvd., Ostfr., 22 bei 96; Maude S. Albrecht an Patrick P. Kehoe, $6000.
Artesian Ave., 50 F. südl. v. Potomac, Ostfr., 25 bei 125; Sam Kaplan an Mandel Waldman, $11,000.
Augusta Str., 150 F. östl. v. Noble, Nordfront, 25 bei 127; Jozef Piesik an Jan Rajca, $7200.
Center Ave., 122 F. nördl. v. Ohio Str., Westfront, 24 bei 116; Rocco De Salvia an Ralph Caffettari, $9500.
Cypreß Str., 72 F. südl. v. Taylor, Westfront, 24 bei 112; Ellis Levin an Gedaldis Lieberman, $5500.
Clifton Park Ave., 141 F. südl. v. 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank L. Karel an Josef B. Kral, $3500.
Clifton Park Ave., 141 F. südl. v. 26. Str., Ostfront, 25 bei 125; Josef B. Kral an Frank L. Karell, $3500.
DeKalb Str., 17 F. südwestl. v. Hoyne Ave., Südostfr., 24 F. zur Alley; Mary Wollock an Nathan Goldberg, $3400.
Elston Ave., 233 F. südöstl. v. Wellington, Südwestfr., 25 bei 125; Adolph Gill an Alzbeta Danko, $4350.
43. Ct., Südostecke 15. Str., Westfr., 50 bei 125; C. T. & T. Co. an Sarah Shapiro, $1100.
Huron Str., 216 F. östl. v. Paulina, Nordfr., 24 bei 124; Pitor Kaczor an Wladyslaw Klusek, $6450.
Harding Ave., 25 F. nördl. v. 30. Str., Ostfr., 25 bei 125; Joseph Baumbruk an Paul Cizl u. A., $4500.
Hirsch Str., 50 F. westl. v. Talman Ave., Südfront, 25 bei 86; Amanda L. Lund an Frank Frey, $3200.
Humboldt Blvd., 82 F. nördl. v. Johnston Str., Westfr., 32 bei 11, u. a. Prop.; Erben von Bernhardt J. Frank an Albina Frank, $2900.
Lowell Ct., 237 F. nördl. v. Taylor Str., Ostfront, 24 bei 125; Fannie Winsberg an Giuseppi Matrisciano, $4500.
Leavitt Str., 236 F. südl. v. Polk, Ostfr., 25 bei 126; Joe Miller u. A. an Abe Goldberg, $4000.
Sangamon Str., 157 F. südl. von 77., Westfr., 40 bei 124; Thos. F. McFarland an Arno P. Rahner, $1500.
Throop Str., 145 F. w. von 71. Str., Westfr., 25 bei 124; William H. Merwin an Bernhard Carsten, $2975.
Wentworth Ave., Südwestecke 65. Str., Ostfr., 101 bei 103.8; Elizabeth M. Salter u. A. an Martha J. L. Hadfield, $35,000.
Chicago Ave., 200 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 123; Max Isenberg an John Fabry, $13,000.
Cornelia Str., 100 F. w. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 124; Stine G. Thunes an John Cullen, $5000.
Division Str., 96 F. östl. von Maplewood Ave., Südfr., 24 bei 125; Bridget Purcell an Sam Fradin, $2500.
Elston Ave., 100 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 100; Stanley Bialas an Antoni Kalemba, $4800.
Flournoy Str., 250 F. w. von Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124; William Schnadt an William J. Mozam, $6200.
Holt Str., 242 F. s. von Blackhawk, Ostfr., 24 bei 109; Weronika Bleznicki, unvert. ½ Anteil, an Ludwik Tuchowzki, $2000.
Harding Ave., Nordwestecke 28. Str., Ostfr., 27⅔ bei 125; Frank Kotraba an Frank Caloun, $5100.
Hamlin Ave., 182 F. s. von 27. Str., Ostfr., 36 bei 125; Josef Mufil an Vaclav Jira, $3380.
Homan Ave., 246 F. s. von 22. Str., Ostfr., 35 bei 124; Rose Vulicek an Anton Plachetka, $5300.
LeMoyne Str., 101 F. östl. von Maplewood Ave., Nordfr., 25 bei 58; Ely Lazovsky an David M. Hurevitz, $3500.
May Str., 25 F. n. von Front, Westfr., 25 bei 100; Mikolaj Berec unvert. ½ Anteil an Jacob Krolikowski, $3500.
Mozart Str., 166 F. n. von 12., Ostfr., 25 bei 125; Samuel Goldman u. A. an David Warschofsky, $1300.
Mozart Str., 296 F. s. von Cornelia, Westfr., 25 bei 125; Maria Kober an John Placzkiewicz, $7000.
Oakley Ave., Südwestecke Iowa Str., Ostfr., 26 bei 108; E. A. Cummings an Louis Deutsch, $1400.
Potomac Ave., 240 F. w. von Washtenaw, Nordfr., 25 bei 120; Tina Lesser an Isidor Krabitz, $2325.
3101 W. Polk Str., Nordfr., 25 bei 125; Mary L. Debereaux an Abraham Lorch, $4500.
1536 N. Talman Ave., Ostfr., 25 bei 125; Guiseppe Di Cosola an Wolf M. Shekovsky, $3500
Hastings Str., 240 F. östl. v. Wood, Südfront, 24 bei 124; Klaas van der Woude an John Labenga, $2000.
Kedzie Ave., 191 F. südl. v. 12. Str., Westfr., 25 bei 125; Sarah R. Silverberg an Abraham Levin, $16,000.
Lawndale Ave., zw. 23. u. 24. Str., Ostfront, 47 bei 125; Frank M. Taraba an Frank G. Haticek, $8500.
Marshall Blvd., 49 F. südl. v. 21. Str., Westfr., 37½ bei 174; Bohumil Krasnicka an Mary Flodrow, $2000.
Monroe Str., 131 F. westl. v. Campbell Ave., Nordfr., 45 bei 123; Carl Buehler an Thomas Detrance, $7000.
50. Ave., Nordostecke Dickens; Swan Dahlberg an Adella H. Nelson, $1500.

The Tuesday List

WIEBOLDT'S

THE PROGRESSIVE STORE

Milwaukee Avenue At Paulina St.

Damen-Coats aus Salt's Arabian Lamb, (einschließlich Größen für Mädchen.) Dieses Material braucht nicht erläutert zu werden, Ihr kennt es. Diese Coats haben gutes Garn-gefärbtes Futter, mit Sammt eingefaßten Kragen und Manschetten und großen Frog; positive $25 Werte. Speziell für Dienstag zu nur **$14.98**

Colonial Facon Dresser, aus feinem zirkassischem Walnußholz sowie echtem ¼-gesägt. Eichenholz, Golden- u. Mahagonipolitur; braune Sheridan-Politur; mit 2 kleinen und 3 großen Schubläden, staubdichter Boden; Toilette hat 3zölligen Segment Spiegelgestell; 24 bei 30 import. franz. Spiegel; obere Platte 22 bei 44; wirklicher $40.00 Wert — Baar oder Kredit — zu......... **$27.50**

Prize Stewart „Self Feeding" Base Burner — wie Bild, 15zöll. extra starker Feuerplatz, Duplex Rost und Schüttelring, besitzt automatischen Gas Cover, Triangular doppelte Heating Flue mit massiven vernickelten Beschlägen; dies ist ein $50 Preis; (Baar oder Kredit), für..... **$37.50**

Amber Velvet Rug, Größe 9×12, passend für Eß- oder Wohnzimmer; schöne Farben, neue Entwürfe — regulärer $20 Wert—speziell Dienstagpreis **$12.95**

Damen Brassieres, bestickte Rückseite und Front — 50c Werte, alle Größen	25c
Schwarze Winter-Mützen für Knaben, mit Pelz-Innenband, gute Qualität, zu nur	19c
Schul Cases, aus bestem Gummituch, mit Stahlgestell, messingplattirtem Schloß und Riegeln; wert 85c; Dienstag	59c
Schwarze Cashmere Damen-Handschuhe (auch farbige), 2-Clasp, mit fancy Chamoisfutter, reg. 35c, zu........	25c
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelter Ferse und Zehe, einfache und gerippte Tops; 10c wert........	6c
Schlafkleider für Kinder, fließgefüttert, Drop Sitz — Moccasin Füße, Alter 2 bis 10; zu	50c
Standard Schürzen-Gingham, alle beliebten Karrirungen, nur 20 Yards an einen Kunden; Yard........	5c
Tennis Flanell, helle und dunkle Muster, schwere Qual., gute Längen, 12½c Sorte, Yard........	7½c
Gebleichter Shaker Flanell, 32 Zoll breit, schwerer Nap, 3 bis 10 Yards lang; 15c Sorte; Yard........	8¾c
Weißer bestickter Flanell, rosa, weiße und blaue Entwürfe, 15c Sorte, die Yard	10c
Kimono Velour Flanell, Sammet-Finish, Persian Entwürfe, 15c Sorte, die Yard	9¾c
Türkische Bade-Handtücher, extra große Sorte, die beste 23c Sorte; für nur	15c
Blankets, extra große Sorte, in lohfarbig, grau und weiß, mit nettem Border, bester $2 Wert; für	$1.39
Ungebleichter Muslin, ¾ Yard breit, gute Längen, schwerer Faden; speziell, die Yard für	3c
Schwere gebleichte Bettlaken, volle Größe — Patent nahtlos, jedes morgen nur........	33½c
Comforters, volle Größe, mit sanitärer Watte gefüllt— mit echtfarbiger Cretonne überzogen, beste 2.50 Werte.....	$1.69
Reinseidene Messaline, 27 Zoll breit, feiner weicher Satin-Finish, große Auswahl von Schattirungen, $1 Sorte, Yard..	69c
Reinwoll. Sturm-Serge, „sponged", der dauerhafteste Stoff für Kleider und Coats, speziell, Yard........	48c
Reinwoll. Chinchilla, 27 Zoll breit, für Coats, nur Navy, Blau und Grau, die beste $1.25 Sorte, speziell, die Yard.....	79c

Groceries:

New Century Mehl, das beste je gemahlene — ein Viertelbarrel zu........	$1.29
Rumford Backpulver, 1-Pfd.-Büchse........	19c
Banner frischgerösteter Kaffee, in 4-Pfd. Handtuchsäcken........	99c
Puhl Webb's gasgerösteter Kaffee, 3-Pfd. Büchse........	1.00
Runkels Premium Backschokolade, ½-Pfd. Stück........	17c
Gun Marke Country Gentleman Corn, 5 Büchsen für........	55c
Feine neue Santa Clara Zwetschen, schöne, fleischige Frucht, Pfd........	8½c
Feine gelbe Split-Erbsen, Pfund........	4½c
Jello, das köstliche Dessert, assortirte Flavors, 3 Pakete für........	25c
White Bear Marke reine Fruchtpräserven, von reif. Fruchtu. Rohrzucker, Mas. Quarts........	25c
Elbow Macaroni oder Climax Spaghetti, 3 Pakete für........	23c
Noon Hour import. Sardinen in reinem Olivenöl, 3 Büchsen für........	25c
Benson J Will Senfsardinen, feinste Fische, die Büchse........	8½c
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd........	35c
Schmalz, Open Kettle rendered, Pfund........	12½c
Frischgebackene Lemon Cookies oder Vanilla Wafers, 12c Sorte, Pfd........	8c
Crispo Ginger Snaps oder Soda Crackers, drei 5c Pakete für........	10c

Schreibmaterial

Bleistift Set, besteh. aus 3 guten Bleistiften, Lineal u. Federhalter, für nur **8c**

„Self filling" Füllfedern, für nur **10c**

Bilderbücher für Kinder — wert bis zu 25c, für nur ... **5c**

Liköre:

Cedar Brook Whiskey, bottled in Bond, 8 Sommer alt, die Flasche für........ **79c**

Private Stock Whiskey, regulärer Preis $3.00 — per Gallone $1.95, die halbe Gallone........ **$1**

Tafelbier, Kiste von zwei Dutzend Flaschen........ **65c**

Aprikosen-, Apfel- oder Zwetschen-Brandy, die Flasche zu........ **69c**

Droguen und Sundries—Auswahl 48c

$1 Beef, Iron and Wine........
75c rTiners Bitterwine........
$1 Kobolo Tonic........
75c Iris Fountain Syringe...
48c
$1 Wavenlock Haar-Tonic.
75c Haarbürsten.
75c Hand- und Stand-Spiegel.

(Spezialkorrespondenz der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Fürstenbesuche in Wien. — Kaiser Wilhelm und das rumänische Kronprinzenpaar als Gäste unseres Kaisers, Franz Josef I. — Enthusiastische Begrüßung des deutschen Kaisers. — Der Briefwechsel zwischen Lord Rothschild und dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val. — Unser Bauernschreck und die Löwenschlacht in Leipzig.

3. Nov. 1913.

Vom edlen Waidwerk im Schwarzwalde zu Konopischt, dem Wohnsitze unseres Thronfolgers, kam Kaiser Wilhelm II. zu treuem Freundesgruße nach Wien. Selten ist der Souverän eines fremden Staates bei uns so populär gewesen, selten hat einem Regenten solcher Enthusiasmus entgegengeschäumt, wie diesem treuen Freunde unseres greisen Kaisers. Obwohl ein nebliger Herbsttag alle Festesfreude mit trüben Wolken verhängte, waren Tausende gekommen, dem hohen Gaste einen stürmischen und herzlichen Empfang zu bereiten; denn der einfache Mann Wiens, jeder Handwerker und Bürger grüßten ahnungsvoll unbewußt in Kaiser Wilhelm das Haupt einer nicht blos politisch verbündeten, sondern auch durch heilige Gewalt des Blutes verbrüderten Nation. In dem schweren Jahre, das jetzt über unser Reich hingezogen war, haben diese Gefühle heißer als je gelebt. Aus den Hochrufen der Wiener Bevölkerung strahlte der echte Dank auf, den man dem rechten, treuen Freunde brachte. Unmittelbar nach dem Besuche des deutschen Kaisers traf das rumänische Kronprinzenpaar mit seinem ältesten Sohn als Gäste unseres Kaisers in Wien ein. Auch hier waren — über die politischen Konstellationen hinweg — in der warmen Huldigung der Wiener, die freundschaftlichen Empfindungen für unseren Nachbarstaat und dessen Herrscher, den intimen Freund unseres Kaisers, sichtbar. So haben die Gäste unseres Kaisers unsere Stadt mit dem Gefühle verlassen, daß sie bei uns Liebe und Treue mit offenster Herzlichkeit umfing.

Der Ritualmordprozeß in Kiew, über den ich bereits berichtete, nähert sich seinem Ende. Ich will mich mit diesem verabscheuungswürdigen Prozeß, der Rußland um seinen letzten Rest von Reputation in der Gemeinschaft der Kulturnationen bringt, nicht näher beschäftigen, vielmehr auf einen interessanten Briefwechsel zwischen Lord Rothschild und dem Kardinalstaatssekretär Merry del Val hinweisen. Lord Rothschild wandte sich nämlich in einem Briefe an den Kardinal mit dem Ersuchen, ihm die Autentität zweier Dokumente zu bescheinigen, deren eines von dem Sachverständigen des Kiewer Gerichtes, Pranaitis, als Fälschung bezeichnet wurde. Der Kardinalstaatssekretär bestätigte die Autentität dieser Dokumente mit dem Beifügen, daß seine Antwort dem vom Lord Rothschild verfolgten Zwecke gewiß nützlich sein werde. Ich glaube, daß es keinen wirkungsvolleren Protest gegen das Ritualmordmärchen gibt, als ihn dieser Brief des Kardinals darstellt; ein Protest gegen die schändliche Insinuation, daß die Anhänger der jüdischen Religion Menschenblut zu rituellen Zwecken verwenden. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch darauf verweisen, daß dieses in die Region finsteren Aberglaubens gehörige Märchen nicht allein den Juden gegenüber verbreitet wurde. Im alten Rom wurde der gleiche Vorwurf gegen die Christen erhoben, und in neuester Zeit, während der Boxerkämpfe in China, wurden verhetzende Bilder verteilt, auf denen zu sehen war, wie die Europäer Chinesenkinder abschlachten, um deren Blut für religiöse Zwecke zu verwenden. Aber die Vorgänge in Rom liegen mehr als zwei Jahrtausende zurück und die Ereignisse in China möchte ich als einen fanatische Bewegung des Konservatismus gegen den Fortschritt bezeichnen, den auszurotten, kein Mittel zu schlecht war. Aber für diesen Prozeß in Rußland gibt es keine Erklärung, die nicht jeden Kulturmenschen mit tiefster Bitterkeit und Verachtung erfüllen müßte.

Während unser „Bauernschreck" in unseren Alpen noch immer sein Unwesen treibt, haben in Leipzig acht aus ihren Käfigen ausgebrochene „gezähmte" Löwen, während der Jubiläumsfeierlichkeiten, einen großen „Menschenschreck" hervorgerufen. Wer aber glaubt, daß die Löwen sich als wirkliche „Menschenschrecke", wie bei uns der Bauernschreck bemerkbar gemacht und irgendwas „gerissen" hätten, irrt. Die Löwen sahen im weiten Umkreise nichts Genießbares — nur jubilirende Patrioten. Keine Lämmer, Schafe, Rinder — sondern nur Kultur. Das verschüchterte die Löwen, machte sie zahm und sittsam und veranlaßte sie, sich zivilisirt zu benehmen. Aber wenn die Bestien sich menschlich benahmen, so benahmen sich die Menschen dafür wahrhaft bestialisch. Mit vielen Hunderten Revolverschüssen wurden die zahmen Löwen niedergemacht, obwohl nach der Meinung aller Fachleute die Löwen mit einem Strahl kalten Wassers in ihre Käfige hätten zurückgetrieben werden können. Der in den Zeitungen veröffentlichte „Jagdbericht" erwähnte, daß das Publikum auf die toten Löwen mit Stöcken und Schirmen wie toll losgedroschen habe. Einem Löwen wurde das Fell von 187 Schüssen durchlöchert. Ich glaube kaum, daß unsere erbitterten Bauern an dem „Bauernschreck" eine solche Rache nehmen werden. Ich kann mich wohl nicht mit dem pathetischen Schmerzensschrei eines poetischen Tierfreundes identifiziren, der unter Anderem wehklagt: „Die Raubtiere einer Zentrale der Zivilisation haben flüchtende Bewohner der Wüste zerfleischt ..." aber allenfalls war man in Leipzig sehr kopflos; — anstatt die Tiere zu beruhigen und einzufangen, wurden sie aufgescheucht und niedergeknallt.

J. P.

Aegypten und England.

Reisebrief von Prof. Dr. J. Meinfeld.

Jerusalem, Oktober 1913.

Ein Besuch Aegyptens, wenn auch ein kurzer, wird dem Deutschen viel sagen, wenn er Ohren hat zu hören. Schon der Abstand zwischen dem Leben auf einem der Schiffe des Norddeutschen Lloyds und dem Hafen in Port-Said und in Kairo selbst und im Lande ist mit Händen zu greifen. Dort Reinlichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung bis ins Einzelne, hier wohl mehr Mangel an alledem. Von großem Interesse ist die Frage: was hat das Wirken der Engländer hier geschaffen? Man wird da nicht gleich alles mögliche erwarten können. Was ist doch alles über Aegypten dahingegangen! Die Herrschaft der semitischen Hyksos um 1700, der Aethioper um 700, der Assyrer um 670 ,der Perser um 500, der Griechen um 300 v. Chr., der Römer, der Mohammedaner usw., in geistiger Beziehung die altägyptische Religion, der Hellenismus und seine Philosophie, das Christentum, der Islam! Und bei alledem hat man die Idee, der Aegypter sei stets und immer der Gleiche geblieben — wenn man überhaupt von Aegyptern sprechen darf. Ja, durfte man zur Zeit eines Ramses des Zweiten (um 1300) von Aegypten reden? War da nicht schon wie jetzt ein Gemengsel verschiedener Völker und Rassen, keine eigentlich ausgesprochene Nationalität?

Gewiß hat Aegypten zur Zeit großer Pharaonen, wie Tutmosis der Dritte, Setis der Erste, und Ramsis der Zweite, Großes auf dem Gebiet der Eroberung und der Kunst geleistet, und was die Denkmäler und ihre Inschriften dem Reisenden noch heute davon zeigen, beweist eine unglaubliche Kraft und Energie. Was gehörte zum Bau der Pyramiden, zur Herstellung der Riesensäulen, der Steinmonolithe in Karnak, Luxor und Theben für eine Fülle von körperlicher und geistiger Kraft! Aber nun das Erstarren und Stehenbleiben. Mit den großen Pharaonen stirbt auch das politische und geistige Leben ab, jedenfalls ist von einer Entwickelung nicht viel die Rede mehr. Und später die Blüte des Hellenismus — sie ist doch nicht auf dem Baume Aegyptens gewachsen. Man möchte wirklich vermuten, daß die Bewohner des damaligen Aegyptens Kinder waren, die kommandiert, befohlen, regiert werden mußten, die aber in ihrer Masse sich die neue Kultur nicht aneigneten, und daß es mit dem heutigen Aegypten ebenso bestellt ist.

Wer es versteht, mit ihnen umzugehen, wer ihrer Backschischjägerei Herr wird, mag sich ihrer bald gut bedienen können. Und der Fremde empfängt den bestimmten Eindruck, daß der Engländer es wirklich versteht, das Volk richtig zu behandeln. Die Eisenbahn und alles, was mit ihr zusammenhängt, die Polizeitruppe, die doch aus Eingeborenen besteht, arbeiten tadellos. Zu bewundern ist auch die großartige Anlage der Stauwerke, der Wasserversorgung des Landes; nicht minder muß man staunen, wie die englischen Soldaten sich den Verhältnissen gewachsen zeigen. Ihre ruhige, überlegene Art sichert ihnen Kindern gegenüber — und das sind die Aegypter — stets das Uebergewicht. Dabei ist England auch hier klug genug, die religiösen Empfindlichkeiten zu schonen. Die Enthüllung der für die Mekkareise bestimmten heiligen Teppiche — in ihrer Weise nicht sogar verschieden von der Enthüllung des „heiligen" Rocks zu Trier — bot mit ihrer Parade, mit dem Aufzug der Infanterie und der Artillerie, mit den 18 herrlichen Teppichen, dem für Mohammeds Tochter aus köstlichen Teppichen zusammengesetzten Stuhl ein farbenprächtiges Bild, das sehr an unsere Paraden erinnert, wenn man die religiöse Färbung abzieht. Nur eins tut England nicht, will es auch wohl nicht: die Bevölkerung selbst leiblich und geistig heben. Diese geistigen Krankheiten — unerträgliche Bettelei und Faulenzerei, — diese körperlichen Leiden (fast jeder vierte Mensch ist krank) bleiben da, wie sie waren. Hier hätte zum Teil die Heilsarmee gesunden Boden. Und hier fehlt sie. Kann sie auf islamischem Boden nicht wirken? Die amerikanischen Missionen versuchen es doch. Nicht ohne Erfolg. Trotz allem: rätselhaft wie die Sphinx ist Aegypten auch heute noch.

Fremdkörper im Ohr.

Die meisten Fremdkörper im Ohr sind völlig unschädlich, solange sie in Ruhe gelassen werden. Monate, Jahre, Jahrzehnte sind schon Fremdkörper im Ohr gelegen, ohne den geringsten Schaden anzurichten, ohne sogar irgendwelche Erscheinungen hervorzurufen. Damit soll freilich nicht gesagt werden, daß man jeden Fremdkörper ruhig im Ohr belassen soll, sich um ihn nicht zu kümmern braucht. Im Gegenteil! Sobald als möglich soll der Arzt den Fremdkörper entfernen. Es soll nur gesagt sein, daß man, wenn der Arzt nicht so bald zur Stelle sein kann, nicht ängstlich zu sein braucht. Alles Fremde im Körper soll und muß entfernt werden, es kann doch mit der Zeit schädlich wirken. So ist es auch mit Fremdkörpern im Ohr. Darin dürfen sie nicht bleiben, aber die Entfernung ist nicht so eilig, daß sie von Laienhänden ausgeführt werden müßte. Je früher die Entfernung erfolgt, desto besser ist es; man denke an Fremdkörper, die quellen, zum Beispiel Bohnen, Linsen, Erbsen, die sich also vergrößern und dann schwerer herauszubringen sind. Man denke daran, daß auch andere Körper durch Druck auf ihre Unterlage allmählich Entzündung hervorrufen können. Diese Gefahren sind aber weit geringer als diejenigen, die durch unzweckmäßige Entfernungsversuche bedingt werden. Ein Laie ist nur selten imstande, einen solchen Fremdkörper zu entfernen, und bringt er ihn wirklich heraus, dann hat seine Hand oft mehr Schaden angerichtet, als der an Ort und Stelle gebliebene Fremdkörper in Jahren hätte anrichten können. Selbst den Fall angenommen, der Körper läge ganz vorn da, zum „Greifen". Er muß doch leicht herauszubringen sein! Keineswegs! Probirt es nicht! Ihr würdet bald sehen, wie schwierig selbst bei so scheinbar leicht entfernbaren Körpern das Herausbringen ist, wie ihr ihn immer tiefer hineinstoßt, bis ihr ihn gar nicht mehr seht. Lasset Eure Hände davon! Rufet den Arzt!

Morgen und nur für eine kurze Zeit auf dem 7. Floor,

Ein wirkliches Potawatomi Indianer-Dorf,

Voller Leben und Tätigkeit—Fünfzehn Bucks und Squaws in ihrer Tagesarbeit in einer wundervoll realistischen indianischer Umgebung auf einer 12x50 Fuß großen Bühne. Seht die Indianer herstellen: Kanoes und Körbe jeder Art und Größe; Bogen u. Pfeile aller Art, ind. Novitäten, Moccasins, Glasperlenarbeit, Porcupine-Arbeit, Lederbrennen usw. — Nachkommen der echten Potawatomi-Indianer, die vor über hundert Jahren auf dem Platze des Boston Store wohnten, machen alles aus Birkenrinde, Süßgras, Igelstacheln, Glasperlen u. verschied. Hölzern, gerade wie ihre Vorväter—ein seltener Anblick für unsere Zeit, den Alt und Jung sehen sollten. Alles, was die Indianer machen, wird verkauft. Kommt sicher. (Siebter Floor.)

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Warme Strümpfe

25c schwere wollene Socken für Männer — in Schwarz, Blau, Naturgrau und Kameelshaar — alle ohne Naht, für........ **12½c**

19c Cashmerette Strümpfe für Mädchen — graue Worsted Absätze und Zehen — Winterschwere, wollener Finish, warm und dauerhaft, für..... **12½c**

15c nahtlose schwarze baumwollene Socken für Männer — echte Farbe, mittlere Schwere — mit doppelten Absätzen und Zehen, „Mill Run" Auswahl zu........ **6c**

November-Kleiderstoff-Verkauf

Schottische Tweed Suitings in einer Anzahl von Facons und Farben-Kombinationen — in Lohfarbe, Braun, Grau, Grün etc.; geeignet für Suits, Skirts etc.; reguläre 35c Werte, die Yard für........ **19c**

Seide finished Cashmeres, in dunklen und hellen Farben; wie auch Cream und Schwarz — die Yard gewöhnlich mit 40c verkauft — am Dienstag die Yard für........ **29c**

Tausende von Yards in Dreßwaaren und Suitings, einschließlich Sturm-Serges, Panama-Stoffen, Whipcords, Shepherd Check Suitings etc. — 36 bis 54 Zoll breit — einfache und fancy Gewebe — Werte bis zu 60c; die Yard für........ **39c**

Seide barred Plaids, in all den neuen Farben-Kombinationen — in hellen und dunklen Effekten — am Dienstag die Yard für..... **19c**

Flannel

32-zöll. Blazer gestreift. Flannel, in allen schönen Farben, für verschied. Zwecke, 12½c Qualität, der spezielle Preis für die Yard **6¾c**

Muslin

Fabrik-Rester — 36-zöll. gebleichter Muslin u. Cambric sehr dauerhafte Längen — unser spezielle Preis für die Yard nur........ **6¾c**

Calico

Feiner Dreß-Calico, Standard Shirting Prints, in einer guten Partie von Farben 7½c Qualitäten — die Yard für....... **4¾c**

Sehr hübsche Seidenstoffe

40-zöllige moderne brocaded Satin Charmeuse, die am meisten beliebte Dreß-Seide dieser Saison; sehr dauerhafte Qualität — weich und schmiegsam; in Weiß unf darbig; gewöhnlich 1.75; am Dienstag die Yard für........ **1.29**

Satin Charmeuse, 36 Zoll breit, weich und geschmeidig — mit weichem Finish und sehr modern in dieser Saison, schwarz und farbig — die Yard für........ **98c**

Schön brocaded weiche schmiegsame Crepe de Chines, 26 Zoll breit, in Schwarz und farbig, Promenaden und Abendschattir., außergewöhnliche Werte, die Yard für........ **48c**

Damentrachten — sehr billig

Flannelette Nachtkleider für Damen — weiß mit rosa oder blauen Streifen — andere verlangen 50c — Auswahl, zu........ **37c**

Kleider für Kinder, von hübsch karriten Ginghams, Größen 2 bis 6 Jahre; gut 75c wert; speziell, zu........ **47c**

Hauskleider für Damen — von hübschen hellen und dunklen Percales — gut gemacht und hübsch ausgestattet, mit schmalem Piping und Stickerei-Kante — Werte bis zu $1.00 — zum Preise von nur........ **77c**

Rosa und blau gestreifte Flannelette Nachthosen für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre — die gewöhnliche 37c Qualität für........ **24c**

75c Spitzen-Gardinen, Stück 47c

Panel Spitzen-Gardinen, nur eine für ein Fenster nötig. 50 und 60 Zoll breit. Das Neueste in Gardinen. 75c wert, Stück... **47c**

Mercerized Madras, geeignet für Seiten-Draperien und Portieren. In allen Farben. Wäscht sich vorzüglich. Andere verlangen 50c; die Yard für........ **35c**

Gardinen-Kanten und -Einsätze, in Weiß, Ecru und farbig. Rester. Wert bis 7½c — die Yard für nur........ **1½c**

Fabrik-Rester in Gardinen Voils, Scrims, Madras etc. Gardinen-Längen. Viele gleichen einander. 25c und 30c vom Ballen; die Yard für........ **14c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, in Weiß oder Ecru, regulär 40c; das Paar für........ **23c**

Brassieres usw.

Brassieres, vorn gestützt und hinten gekreuzt, schön besetzt, in allen Größen zu........ **19c**

Brassieres für die schwere Figur — vorne Haken, schön besetzt, andere verlangen 39c — speziell für **25c**

Corded Under-Waists für Kinder, gefließt, in Größen 2 bis 12 Jahre, am Dienstag für... **14c**

Handschuhe

Kurze Glace-Handschuhe für Damen, m. Obersaum-Nähten, und 2 Clasp Facon — in Schwarz, Weiß und farbig zu **65c**

Handschuhe

Fließgefütt. Jersey Handschuhe und Fausthandschuhe f. Männer — nur in Schwarz zu haben. Ein Bargain für Dienstag, speziell für..... **7c**

Leinenwaaren

65c gebleicht. Tisch-Damask, 60 Zoll breit, feine Qual., prächt. Muster, garant. importirte Irish, Yard **38c**

Gebleichter Linen Finish Tisch-Damask, 58 Zoll breit, die echte „Rosemary"-Marke, berühmt wegen ihrer Dauerhaftigkeit, Blumen-Muster, 35c wert — die Yard für........ **23c**

Gebleichte Damask-Servietten, 18x18 Zoll, gesäumt und fertig für den Gebrauch, wert 79c, das Dutzend **48c**

Gebleichtes twilled Roller Handtuchzeug, 17 Zoll breit, rote Bordüre in echter Farbe, die Yard für... **4½c**

Winter-Kleider; gute Bargains

Ein ungewöhnlicher Baar-Einkauf, enthaltend 300 neue Winter-Gewänder für Damen und Mädchen. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, Ihren Saison-Bedarf bei weitem unter den besten Preisen in der Stadt zu decken.

Dieselben sind gemacht in Corduroys, Diagonals und Serges, in geschmackvoll fancy garnirten und einfach geschneiderten Facons, mit eingesetzten oder fancy Drop Aermel-Effekten, gernirt mit „Self Piping",

Spitzen-Kanten, brocaded Kragen und Cuffs, einfache und drapirte Skirts, in schönen Navys, Braun, Wine und Schwarz. — Größen 14 bis 44. — Es sind Werte bis $5. — Alle in einer Partie für Dienstag — solange der Vorrat reicht — für nur

Putzwaaren

Eine Muster-Partie in Velvet-Hüten, — garnirt mit Pelz, sowie Bändern und Federn, in sortirten Farben, Auswahl zu **$2.43**

16-zöllige schwarze Federn, mit breiten und schweren Köpfen — gut wert $3.00; spezieller Preis jetzt **$1.23**

Hüte werden bei uns kostenfrei garnirt.

Unterzeug

Gerippte baumwollene Leibchen u. Hosen für Damen, passend für alle Größen — reguläre 25c Sorten — der spezielle Preis, nur **16c**

Unterzeug

Schwer gerippte baumwoll. Leibchen und Hosen für Kinder — passend zu einander, in den Größen 16 bis 28, Ihre Auswahl zu... **17c**

Hübsche Waists

$1.25 elegante Waists, in weiß, Crepe und Lawn, 2 aus d. vielen Modellen, wie im Bild, mit schönem Matrosenkragen u. Dropschultern Effekten, vorn geöffnet, garnirt mit schönem Ruffle fein. Stickerei, — Spitzeneinsatz und Perlmutterknöpfe, kommen in den neuen Yoke Effekten — lange Aermel, Größen 34—44, alles neueste und reizende Modelle dieser Saison — am Dienstag, so lange der Vorrat reicht— für nur........ **77c**

$8 Männerüberzieher 4.97

$8 Männer-Ueberzieher, in vollen Längen — mit Convertible Kragen, hergestellt aus einfach und dunkel- und dunkelgestreiften Stoffen, wie auch die schwarz melirten Ueberzieher mit Velvet-Kragen, in ¾ Längen, in Größen 35 bis 44; speziell f. Dienstag

$4.97

Männer-Anzüge, gemacht aus den winterschweren blauen und graunen Worsteds und fancy gemischten Cassimeres, in den gewünschten Schattirungen — in den Größen 35 bis 42, es ist dies ein wirklicher Gelegenheitskauf für Dienstag

$4.97

Bänder

No. 22 ganzseiden. Taffeta Band in weiß, rosa, blau etc.; für Kinder-Haarschleifen und Sashes — es ist dies ein 10c Wert, Yd. **5½c**

Bänder

No. 1½ Satin-Band, in Weiß, Rosa etc. — für fancy Arbeit und Feiertag Gebrauch, Rolle von zehn Yards, für nur **7c**

Spitzen

Eine spezielle Partie von Wasch-Spitzen und dazu passenden Einsätzen — reguläre 5c Werte — der spezielle Preis die Yard... **2½c**

$2 Damen-Schuhe, 97c

3000 Paare erstklassige Goodyear Welt Damen-Schuhe, einschließlich der so bekannten Fabrikate wie: E. P. Reed, Julia Marlow, Walk Over etc. Gemacht in Vici Kidskin, Gun Metal Calfsskin und Patent Coltskin — die allerneuesten Modelle — Cuban und flache niedrige Absätze, Größen 3 bis 8; manche in der Partie wert bis zu $2.00; — speziell für den Dienstag-Verkauf, Paar.... **97c**

10c Schuh-Wichse, 3½c

„Dad" Schuhwichse für schwarze und lohfarbige Schuhe, die beste der Welt; enthält kein Terpentin. Ein Extra Schlüssel mit jeder Büchse, 10c Sorte, Dienstag (nur 2 an einen Kunden) — Büchse zu

3½c

Dr. Schwarz

Deutscher Spezialarzt

39 W. Adams Str.

DEXTER BLDG., Zimmer 60.

gegenüber der Fair

behandelt gründlich alle Krankheiten der

Männer, Frauen und Kinder.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 9 Morg. bis 5 Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

15nov

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher